

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT
IFRS

2019

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

in Mio. € (zum 31.12.)	2019	2018
Bilanzsumme	112.444	80.462
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	20.712	16.676
Händlerfinanzierung	5.413	4.062
Leasinggeschäft	39.951	19.760
Vermietete Vermögenswerte	22.776	13.083
Eigenkapital	12.029	8.016
Operatives Ergebnis	1.223	844
Ergebnis vor Steuern	1.264	818

in % (zum 31.12.)	2019	2018
Cost Income Ratio ¹	54	59
Eigenkapitalquote ²	10,7	10,0
Return on Equity ³	12,6	10,5

Anzahl (zum 31.12.)	2019	2018
Beschäftigte	10.773	8.603
Inland	5.763	5.340
Ausland	5.010	3.263

1 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss.

2 Eigenkapital / Bilanzsumme.

3 Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital.

RATING (ZUM 31.12.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	stabil	P-2	A3	stabil

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTER**KONZERNLAGEBERICHT**

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 09** Wirtschaftsbericht
- 19** Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)
- 22** Chancen- und Risikobericht
- 31** Personalbericht
- 36** Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

- 43** Gewinn- und Verlustrechnung
- 44** Gesamtergebnisrechnung
- 45** Bilanz
- 47** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 48** Kapitalflussrechnung
- 49** Anhang
- 158** Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

WEITERE INFORMATIONEN

- 159** Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 165** Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER

KONZERNLAGEBERICHT

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 09** Wirtschaftsbericht
- 19** Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)
- 22** Chancen- und Risikobericht
- 31** Personalbericht
- 36** Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Kontinuierliches internationales Wachstum bestätigt weiterhin das Geschäftsmodell der Volkswagen Financial Services AG.

GESCHÄFTSMODELL

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG haben sich im Laufe der Jahre mit wachsender Dynamik zu breit aufgestellten Mobilitätsdienstleistern entwickelt. Die zentrale Aufgabenstellung der Volkswagen Financial Services AG umfasst:

- > Absatzförderung von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und der mit ihrem Vertrieb betrauten Partner,
- > Stärkung der Kundenbindung an die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Konzernmarken entlang der automobilen Wertschöpfungskette (unter anderem durch gezielten Einsatz von digitalen Produkten und Mobilitätslösungen),
- > Schaffung von Synergien für den Konzern durch Bündelung der Konzern- und Markenanforderungen bezüglich der Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > Erwirtschaftung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

ORGANISATION DES KONZERNS

DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG bedienen mit ihren Finanzdienstleistungen die Einzel-, Firmen- und Großkunden. Die enge Verzahnung von Marketing, Vertrieb und Kundenservice, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet ist, trägt wesentlich dazu bei, die Prozesse schlank zu gestalten und die Vertriebsstrategie effektiv umzusetzen.

Die in 2016 gestartete gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung der Volkswagen Finanzdienstleistungen mit dem Ziel der konsequenten Trennung des europäischen Kredit- und Einlagengeschäfts von den restlichen Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG wurde im Laufe des Jahres abgeschlossen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Geschäftsvolumen, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost Income Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Geschäftsvolumen	Forderungen an Kunden aus Kundenfinanzierung, Händlerfinanzierung, Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost Income Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss

WEITERE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Darüber hinaus werden die Kundenzufriedenheit sowie das externe Arbeitgeberranking gemessen.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden der Volkswagen Financial Services AG resultiert neben einem kundenorientierten Produktangebot aus der Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Bei der jährlichen Messung sind die beiden Aspekte geeignete Indikatoren für die kritische Bewertung, ob das Ziel von 90 % Kundenzufriedenheit im Jahr 2025 realisiert werden wird.

Im Jahr 2019 lag der Zufriedenheitswert von 83 % im erwarteten Rahmen.

Der Anspruch ist, die Kunden vollumfänglich zufriedenzustellen. Dafür werden auf Länderebene geeignete Maßnahmen erarbeitet.

Externes Arbeitgeberranking

Für den Finanzdienstleistungsbereich wurde eine strategische Kennzahl definiert: Externes Arbeitgeberranking.

Mit ihr stellt sich die Volkswagen Financial Services AG im grundsätzlich zweijährigen Rhythmus einem externen Benchmarking.

Ziel ist es, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den Top20 zu gehören. So war die Volkswagen Financial Services AG bei der letzten Teilnahme im Jahr 2019 in diversen nationalen und internationalen Arbeitgeber-Bestenlisten vertreten

und lag mit Platz 11 im europäischen Spitzenfeld beim Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Die im Folgenden genannten Übertragungen dienten der weiteren Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Volkswagen Finanzdienstleistungen.

Am 29. März 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH aufgenommen:

- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien,
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, inkl. ihrer Töchter MAN Financial Services Ltd. und Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd.,
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes, Großbritannien,
- > ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, und
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau, Polen.

Am 31. Mai 2019 wurde die Volkswagen Finance 2 S.L.U., Alcobendas (Madrid), Spanien, mit ihren drei Tochtergesellschaften Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid), Spanien, Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat (Barcelona), Spanien, und MAN Financial Services España S.L., Coslada, (Madrid), Spanien, auf die Volkswagen Financial Services AG verschmolzen.

Am 31. Juli 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden, einschließlich ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft

Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje, Schweden, im Wege der Abspaltung von der Volkswagen Bank GmbH übernommen.

Darüber hinaus ergaben sich folgende weitere wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbereich:

Am 2. Januar 2019 hat die Volkswagen Losch Financial Services S.A., mit Sitz in Howald, Luxemburg, planmäßig ihr operatives Geschäft aufgenommen und bietet im Luxemburger Markt Leasingprodukte schwerpunktmäßig für Privatkunden und kleine Flotten an. Ab 2020 wird die Gesellschaft zusätzlich auch Finanzierungen über einen lokalen Provider anbieten. Die Volkswagen Losch Financial Services S.A. ist ein Joint Venture, an dem die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 60% und Losch Services S.à.r.l. 40% der Anteile hält.

Zum 30. Januar 2019 hat die PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, eine 100%ige Enkelgesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, die PayByPhone US Inc., Wilmington DE, USA, gegründet. Die Gründung dient der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der PayByPhone Gruppe in Nordamerika.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG sämtliche Anteile an der Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel, Belgien, in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht.

Mit Wirkung zum 21. März 2019 hat sich die LEONIE FS DVB GmbH, Stuttgart, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Daimler AG, Stuttgart, im Wege einer Kapitalerhöhung mit 20% an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, beteiligt. Die Mobility Trader Holding GmbH fungiert als Holding für Landesgesellschaften der heycar-Gruppe.

Zum 1. April 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG sämtliche Anteile an der ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, und der Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau, Polen, in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht.

Zum 10. April 2019 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort, Niederlande, die Leasinggesellschaft Maas Leasing B.V., Nieuwkoop, Niederlande, von der J. Maas Holding B.V., Nieuwkoop, Niederlande, erworben und damit ihr Portfolio um rund 1.475 Verträge erweitert.

Mit Wirkung zum 24. Mai 2019 hat die Maas Leasing B.V. im Rahmen eines Asset Deals das Portfolio der Leasinggesellschaft Lease Connection B.V., Gouda, Niederlande, erworben, womit sich das Portfolio der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, um weitere rund 1.215 Verträge erweitert hat.

Zum 24. Mai 2019 wurde die Mobility Trader UK Ltd., London, Großbritannien, als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, gegründet.

Mit Wirkung zum 28. Juni 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 75,1% der Anteile an der PTV Truckparking B.V., Utrecht, Niederlande, von der PTV Planung Transport Verkehr AG, Karlsruhe, erworben. Im Rahmen des Erwerbs fand zudem eine Umfirmierung in Truckparking B.V. statt. Die Truckparking B.V. betreibt eine Online-Plattform, über die Lkw-Fahrer und Disponenten Routen planen, Parkplätze finden, reservieren und mit anderen Fahrern kommunizieren können. Mit der Mehrheitsbeteiligung wird das strategische Geschäftsfeld „Parken“ weiter ausgebaut.

Am 4. Juli 2019 hat die PayByPhone Ltd., Hatfield, Vereinigtes Königreich, eine Tochtergesellschaft der PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, 100% der Anteile an Mirada Connect Ltd., Liverpool, Vereinigtes Königreich, erworben. Die erworbene Gesellschaft bietet analog zu PayByPhone Produkte zur Zahlungsabwicklung von Parkvorgängen an und ermöglicht es den Verbrauchern, Parktickets mithilfe einer App oder per SMS und Telefon-Spracherkennung zu bezahlen. Mit Abschluss der Akquisition wurde das Unternehmen in Connect Cashless Parking Ltd. umbenannt. Mittelfristig soll das Produktangebot von PayByPhone und Connect in Großbritannien und Irland verschmolzen werden, um den Kunden eine möglichst breite Abdeckung an Parkplätzen bereitzustellen.

Mit Wirkung zum 1. August 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, die folgenden Beteiligungen in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht:

- > ihre 60-prozentige Beteiligung an der Collect Car B.V., Rotterdam, Niederlande, einschließlich ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaften Greenwheels GmbH, Dortmund, und Greenwheels Shared Services B.V., Rotterdam, Niederlande,
- > ihre 50,01-prozentige Beteiligung an der Volkswagen D'Ieteren Finance S.A., Brüssel, Belgien,
- > ihre 51-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Møller Bilfinans A/S, Oslo, Norwegen.

Zum 31. August 2019 wurde die Euromobil Autovermietung GmbH, Isernhagen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, auf die EURO-Leasing GmbH, Sittensen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, verschmolzen. Die Bündelung des Vermietgeschäfts in einer Gesellschaft ermöglicht die Nutzung von Prozesssynergien und sichert das zukünftige Wachstum im strategischen Geschäftsfeld der Fahrzeugvermietung. Als Komplettanbieter für die Vermietung von Pkw und Lkw kann Privat- und Geschäftskunden eine passgenaue Mobilität im Rahmen von Kurz- und Langzeitmiete angeboten werden.

Am 12. September 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, gegründet.

Zudem hat die Volkswagen Financial AG am 16. September 2019 die Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig, gegründet.

Am 16. September 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einen Vertrag zum Erwerb von 26% der Anteile an der Glinicke Leasing GmbH, Kassel, von der Glinicke Finanz Holding GmbH & Co. KG, Kassel, unterzeichnet. Durch die Beteiligung soll u. a. das Dienstfahrradleasing in das Produktspektrum für deutsche Flottenkunden mit aufgenommen werden. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden.

Mit Wirkung zum 30. September 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG ihren Mehrheitsanteil am Mobilitätsdienstleister Truckparking B.V., Utrecht, Niederlande, auf rund 78,7% erhöht.

Mit Wirkung zum 10. Oktober 2019 hat die Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, ein Joint Venture, an dem die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, mit 91% und die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, mit 9% beteiligt ist, im Rahmen einer Kapitalerhöhung 25% der Anteile an der Kuwy Technologies Private Limited, Chennai, Indien, erworben. Kuwy Technologies Private Limited verfügt über eine App-basierte Vermittlungsplattform für Fahrzeugfinanzierungen und fungiert dabei als Schnittstelle zwischen Handel und Finanzierungsgeber.

Am 11. Oktober 2019 wurde die Volkswagen Semler Finans Danmark A/S mit Sitz in Søborg, Dänemark, gegründet. Am Joint Venture hält die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, 51% der Anteile und die Semler Gruppen A/S, Brøndby, Dänemark, 49% der Anteile. Die Gesellschaft wird ab März 2021 im dänischen Markt ein breites Spektrum des Captive-Produktportfolios (Leasing, Finanzierungen, Versicherungen) anbieten.

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2019 wurde die MAN Financial Services Ltd., Swindon, UK liquidiert, nachdem alle Vermögenswerte aus der Gesellschaft auf die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes/UK, transferiert wurden.

Zum 30. Oktober 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 100% der Anteile an der LogPay Financial Services GmbH (LPFS), Eschborn, von der DVB Bank SE, Frankfurt, erworben. Mit dem Erwerb baut die Volkswagen Financial Services AG das Engagement im Mobilitätsgeschäft weiter aus und sichert sich neben der Zentralisierung der Tankkarten- und Mautgeschäfte zusätzlich erhebliches Marktpotenzial im Bereich der Zahlungsabwicklung im ÖPNV über die LogPay Mobility Services, Eschborn, eine 100-prozentige Tochter der LPFS. Außerdem ist geplant, dass die LPFS zukünftig unter der neuen Eigentümerstruktur das Frachtausgleichs-

verfahren der DVB Bank abwickelt. Am 30. Oktober 2019 wurde die DutchLease B.V., Amersfoort, Niederlande, auf die Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 60% der Anteile an der Fleet Company GmbH, Oberhaching, von der TÜV SÜD Auto Service GmbH, München, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG, München, erworben. Durch die strategische Partnerschaft erweitert die Volkswagen Financial Services AG ihr Angebot im internationalen Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement und verbindet diese unter dem Markennamen FleetLogistics.

Mit Wirkung zum 1. November 2019 wurde die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, auf die Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort, Niederlande, verschmolzen. Unmittelbar anschließend wurde die Gesellschaft Volkswagen Leasing B.V. in Volkswagen Pon Financial Services B.V. umbenannt.

Mit Wirkung zum 1. November 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Gesellschaften in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht:

- > ihre 60-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat (Barcelona), Spanien,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der MAN Financial Services España S.L., Coslada (Madrid), Spanien,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid), Spanien,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes, Großbritannien.

Mit Wirkung zum 7. November 2019 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, im Rahmen eines Asset Deals das Portfolio der Leasinggesellschaft 2Lease B.V., Hilversum, Niederlande, erworben und damit ihr Portfolio um rund 450 Verträge erweitert.

Mit Wirkung zum 11. November 2019 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, im Rahmen eines Asset Deals das Portfolio der Leasinggesellschaft Auto Borchwerf Lease B.V.,

Roosendaal, Niederlande, erworben und damit ihr Portfolio um rund 165 Verträge erweitert.

Mit Wirkung zum 20. November 2019 wurde die OOO MAN Financial Services, Moskau, Russland, auf die OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau, Russland, verschmolzen, nachdem das Portfolio der OOO MAN Financial Services ausgelaufen war.

Mit Wirkung zum 29. November 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden, in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht.

Mit Wirkung zum 9. Dezember 2019 wurde die Volkswagen Financial Services Singapore Ltd., Singapur, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, nach Auslauf des Finanzierungsportfolios aufgelöst.

Im Rahmen der in 2018 genehmigten Kapitalmaßnahmen zahlte die Volkswagen Financial Services AG 1 Mrd. € aus den Gewinnrücklagen an die Volkswagen AG. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2019 erfolgte eine Erhöhung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage der Volkswagen Financial Services AG durch Einzahlung der Volkswagen AG in Höhe von 1 Mrd. €.

Im Berichtsjahr hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei den folgenden Gesellschaften vorgenommen:

- > Volkswagen New Mobility Services Investment Co., Ltd., Peking, in Höhe von ca. 77 Mio. €,
- > Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton, in Höhe von ca. 11 Mio. €,
- > PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, in Höhe von 22 Mio. €,
- > Rent-X GmbH, Braunschweig, in Höhe von ca. 6 Mio. €.

Weiterhin gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich. Ausführliche Angaben können dem Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 entnommen werden, der unter der Adresse www.vwfsag.de/anteilsbesitz2019 abrufbar ist.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Volkswagen AG und des Volkswagen Konzerns nach §§ 289 b und 315 b HGB für das Geschäftsjahr 2019 ist unter der Internetseite https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2019/Nichtfinanzieller_Bericht_2019_d.pdf in deutscher Sprache und unter https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2019/Nonfinancial_Report_2019_e.pdf in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2020 abrufbar.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich das robuste Wachstum der Weltwirtschaft mit nachlassendem Tempo fort. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern der Volkswagen Financial Services AG konnte sich mit einem deutlichen Plus zum Vorjahr weiter festigen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Im Geschäftsjahr 2019 lag das Ergebnis vor Steuern deutlich über dem Vorjahr. Das weltweite Neugeschäft entwickelte sich im Jahresverlauf positiv.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland steigern.

Der Anteil der finanzierten und geleasteten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns (Penetration) lag Ende 2019 bei 26,1 (22,3)%.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen über dem Niveau des Vorjahres.

Die Risikovorsorge lag im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert, die Margen blieben stabil.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Kreditrisikosituation im Gesamtportfolio der Volkswagen Financial Services AG bedingt durch die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie durch das Portfoliowachstum leicht verbessert. Die etablierten Absatzförderprogramme mit den Marken, ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts sowie die Integration der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, der ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, der Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien, der Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid), Spanien, und der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje, Schweden, haben das Forderungsvolumen deutlich anwachsen lassen. Auch das wirtschaftlich stabile Umfeld der europäischen Märkte und die Erholungstendenzen in Brasilien unterstützten diese Entwicklung.

Das Restwertportfolio ist im Geschäftsjahr 2019 bedingt durch die oben genannten Portfoliotransfers (im Besonderen durch die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien) weiter angewachsen. Die Risikoposi-

tion ist dadurch positiv beeinflusst worden. Diese Entwicklung wurde unterstützt von einem weiterhin soliden weltwirtschaftlichen Umfeld.

Die Entwicklung der Restwerttrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Liquiditätsrisiko hat sich insgesamt auf Ebene der Volkswagen Financial Services AG Gruppe stabil entwickelt. Ein wesentlicher Einfluss auf die Liquiditätssituation in 2019 ergab sich aus den Portfolio- und Gesellschaftsverschiebungen aus dem Schwesterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH (Gruppe) in die Volkswagen Financial Services AG Gruppe.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen, bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und der Refinanzierung über Banken sowie in einzelnen Märkten über Einlagen, haben sich auf Gruppenebene ebenfalls stabil entwickelt.

Das im Geschäftsjahr 2017 gestartete weltweite und gesellschaftsübergreifende Effizienzprogramm mit dem Namen Operational Excellence (OPEX) wird aktuell als erfolgreich laufendes Programm fortgeführt.

OPEX ist darauf ausgerichtet, zusätzlich zu den bisherigen Planungen bis zum Jahr 2025 weitere Kostenreduzierungen zu erzielen.

Die wesentlichen Faktoren sind dabei Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung (unter anderem durch Prozessoptimierungen), Optimierung der Vertriebskosten sowie die Harmonisierung von IT-Systemen durch weltweite Einführung von Standardsystemen.

Über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Anhang der Volkswagen Financial Services AG unter Ziffer 72 (Seite 157) berichtet.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2019 positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2018	Prognose für 2019		Ist 2019
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	22,3	> 22,3	leicht über Vorjahresniveau	26,1
Vertragsbestand in Tsd. Stück	10.164	> 10.164	deutlich über Vorjahresniveau	14.813
Vertragszugänge in Tsd. Stück	4.019	> 4.019	deutlich über Vorjahresniveau	5.655
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Geschäftsvolumen in Mio. €	53.581	> 53.581	deutlich über Vorjahresniveau	88.852
Operatives Ergebnis in Mio. €	844	> 844	deutlich über Vorjahresniveau	1.223
Return on Equity in %	10,5	> 10,5	leicht über Vorjahresniveau	12,6
Cost Income Ratio in %	59	= 59	auf Vorjahresniveau	54

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2019 ihr robustes Wachstum mit nachlassendem Tempo fort: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,6 (3,2)%. Sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern schwächte sich die konjunkturelle Dynamik im Vergleich zum Vorjahr ab. Bei einem nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Zinsniveau sowie gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt geringeren Preisen für Energie- und sonstige Rohstoffe sanken weltweit auch die Verbraucherpreise. Zunehmende handelspolitische Verwerfungen auf internationaler Ebene und anhaltende geopolitische Spannungen ließen die wirtschaftlichen Unsicherheiten erheblich wachsen und den weltweiten Güterhandel schwächer werden.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa verlangsamte sich das Wachstum des BIP im Jahresverlauf und erreichte 1,2 (1,8)%. Dabei verringerte sich die Veränderungsrate bei nahezu allen nord- und südeuropäischen Ländern im Vergleich zum Vorjahr. Für Unsicherheit sorgten weiter vor allem der ungewisse Ausgang der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) und die damit verbundenen Fragen nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen. Die Arbeitslosenquote innerhalb der Eurozone sank weiter und lag durchschnittlich bei 7,5 (8,1)%; in Griechenland und Spanien war sie – wenngleich abnehmend – nach wie vor deutlich höher.

Auch die Region Zentral- und Osteuropa wies im Berichtsjahr mit 2,3 (3,3)% eine niedrigere Wachstumsrate auf als im Vorjahr. In Zentraleuropa verlangsamte sich der Anstieg des BIP auf einem verhältnismäßig hohen Niveau. Ebenfalls schwächer war das Wirtschaftswachstum in Osteuropa. Die geringeren Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe führten dazu, dass sich die ökonomische Lage in einzelnen rohstoff-exportierenden Ländern dieser Region verschlechterte. Mit 1,1 (2,2)% halbierte sich die Wachstumsrate der russischen

Wirtschaft – die größte Volkswirtschaft dieser Region – im Vergleich zum Vorjahr.

In der Türkei verzeichnete die Wirtschaft eine leicht positive Veränderungsrate von 0,5 (2,9)%. Neben gestiegenen Zöllen führte dort die Abwertung der türkischen Lira, und daraus resultierend eine sehr hohe Inflation, zu einem Rückgang der Kaufkraft. Das BIP-Wachstum Südafrikas erreichte im Berichtsjahr lediglich 0,2 (0,8)% und lag damit noch unter dem bereits niedrigen Wert der Vorperiode. Die Volkswirtschaft litt unter anhaltenden strukturellen Defiziten, sozialen Konflikten und politischen Herausforderungen.

Deutschland

In Deutschland setzte sich 2019 das Wachstum des BIP bei einer guten Lage am Arbeitsmarkt fort, jedoch ließ die Dynamik mit 0,5 (1,5)% im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach. Die Stimmung sowohl der Unternehmen als auch der Konsumenten trübte sich im Jahresverlauf weiter ein.

Nordamerika

Die Wachstumsrate der US-amerikanischen Wirtschaft sank im Berichtsjahr auf 2,3 (2,9)%. Gestützt wurde die Konjunktur vor allem durch die inländische Konsumentennachfrage. Die Arbeitslosenquote in den USA lag bei 3,7 (3,9)%. Angesichts der globalen Unsicherheiten reduzierte die US-Notenbank den Leitzins und korrigierte damit ihre zwischenzeitlich eingeleitete Straffung der Geldpolitik bei relativ beständiger Inflationsentwicklung. Der US-Dollar gewann gegenüber dem Euro im Jahresverlauf an Stärke. In Kanada reduzierte sich das Wachstum auf 1,6 (2,0)%, während in Mexiko die Wirtschaft mit einer Rate von 0,1 (2,1)% stagnierte.

Südamerika

Die brasilianische Wirtschaft verzeichnete mit 1,1 (1,3)% erneut nur ein leichtes Wachstum. Die Lage in Südamerikas größter Volkswirtschaft blieb unter anderem aufgrund politischer Unsicherheiten weiterhin angespannt. Die wirtschaftli-

che Situation in Argentinien verschlechterte sich im Jahresverlauf weiter. Das Land befand sich bei anhaltend hoher Inflation und gleichzeitig erheblicher Abwertung der lokalen Währung noch immer in einer Rezession: Das BIP fiel um 2,6 (-2,5)%.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft wuchs 2019 mit 6,2 (6,6)% auf hohem Niveau, aber etwas langsamer als im Vorjahr. Staatliche Stützungsmaßnahmen infolge der handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen China und den USA wurden im Jahresverlauf fortgeführt. In Indien verzeichnete die Wirtschaft im Berichtsjahr eine Steigerungsrate von 4,8 (6,8)%. Das japanische BIP wuchs lediglich um 1,1 (0,3)%.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In einem rückläufigen Gesamtmarkt wurden automobiler Finanzdienstleistungen im Jahr 2019 erneut auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem aus den weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen resultierte. Insbesondere Dienstleistungsprodukte, wie Wartungs- und Inspektionsverträge oder Versicherungen, erfreuten sich großer Beliebtheit, da Kunden in bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten den Fokus darauf legen, die Gesamtbetriebskosten zu senken. Im Flottenbereich gingen weitere Kunden mit Unterstützung automobiler Finanzdienstleister dazu über, ihr gesamtes Mobilitätsmanagement über den reinen Flottenbetrieb hinaus zu optimieren. Im Privat- und Geschäftskundensegment wurden zudem solche Mobilitätsdienste vermehrt nachgefragt, die die Nutzung anstelle des Besitzes eines Automobils in den Vordergrund stellen.

Auf dem europäischen Markt war 2019 insgesamt ein leichter Anstieg der Nachfrage nach Neufahrzeugen zu verzeichnen. In der Folge entwickelte sich auch der Zugang neuer Leasing- und Finanzierungsverträge leicht positiv.

In Frankreich und Spanien blieb der Anteil finanzierter und geleaster Neufahrzeuge stabil, in Italien war ein starkes Volumenwachstum zu verzeichnen. Die Gebrauchtwagenverkäufe in Europa stiegen leicht an, wohingegen bei den Leasing- und Finanzierungsverträgen für Gebrauchtwagen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. After-Sales-Produkte wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge wurden im Berichtsjahr vermehrt nachgefragt. Automobilbezogene Versicherungen konnten einen geringen Anstieg erzielen.

In Deutschland konnte die Zahl an kreditfinanzierten oder geleasteten Neufahrzeugen im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden. Auch After-Sales-Produkte sowie integrierte Mobilitätslösungen im Geschäftskundensegment wurden verstärkt nachgefragt.

In Südafrika ging die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten leicht zurück.

Auf dem US-amerikanischen Markt und in Mexiko wurden Finanzdienstleistungen rund um das Automobil auch im Geschäftsjahr 2019 auf hohem Niveau nachgefragt. In den

USA war vor allem die Nachfrage nach Leasingangeboten über herstelleregebundene Finanzdienstleister anhaltend hoch.

In Brasilien knüpfte das Verbraucherkreditgeschäft an die verhalten positive Entwicklung aus dem Jahr 2018 an, während das landesspezifische Finanzdienstleistungsprodukt Consorcio – eine Kombination aus Sparplan und Lotterie – rückläufig war. Knapp die Hälfte des Neuwagenabsatzes war im Berichtszeitraum mit Finanzdienstleistungsprodukten versehen. Auf dem argentinischen Markt stellten die infolge der jüngsten Wirtschaftskrise stark gestiegenen Zinsen eine Herausforderung für den Vertrieb von Finanzierungs- und Leasingprodukten dar.

In der Region Asien-Pazifik hat sich die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen im Jahr 2019 einheitlich entwickelt. In China verlangsamte sich das Wachstum bei neuen Verträgen aufgrund der rückläufigen Pkw-Verkäufe. Lockerungen der bestehenden Zulassungsbeschränkungen in Ballungsgebieten bieten, neben dem Binnenland und dem Gebrauchtwagenmarkt, ein hohes Potenzial, Neukunden für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. In Indien und Japan fiel die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten leicht schwächer aus.

Auch im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen regional unterschiedlich.

In Europa verzeichneten die Finanzdienstleistungen inklusive After Sales einen leichten Anstieg gegenüber 2018.

In Brasilien verzeichneten das Lkw- und Busgeschäft sowie der zugehörige Finanzdienstleistungsmarkt ein starkes Wachstum.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2019 fiel das globale Pkw-Marktvolumen mit 79,6 Mio. Einheiten das zweite Jahr in Folge unter das Niveau des Vorjahres (-4,0%). Während in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa die Neuzulassungen den Wert des Vorjahres übertrafen, verzeichneten die Gesamtmärkte in Nahost, Nordamerika, Südamerika sowie insbesondere Asien-Pazifik Einbußen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr moderat unter dem Vorjahresniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Zu diesen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 14,4 Mio. Fahrzeugen, unter anderem bedingt durch die abnehmende wirtschaftliche Dynamik, um 0,6% über dem Vorjahreswert. In den größten Einzelmärkten entwickelten sich die Neuzulassungen uneinheitlich. Frankreich (+1,6%) übertraf das Niveau des Vorjahres leicht.

Während Italien stagnierte (+0,3%), verzeichnete Spanien einen moderaten (-4,7%) Rückgang. Auf dem Pkw-Markt in Großbritannien setzte sich der Negativtrend der Vorjahre abgeschwächt fort (-2,4%). Dies war unter anderem auf den ungewissen Ausgang der Austrittsverhandlungen mit der EU zurückzuführen. Der Anteil der Dieselfahrzeuge (Pkw) in Westeuropa ging im Berichtsjahr auf 32,0 (36,4)% zurück.

Trotz des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien übertrafen die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa im Berichtsjahr das Niveau des Vorjahres leicht; WLTP-bedingte Vorzieheffekte wirkten teilweise unterstützend.

In der Region Zentral- und Osteuropa stieg das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2019 mit einem Plus von 2,7% auf 3,6 Mio. Fahrzeuge leicht gegenüber dem Vorjahr an. Die Zahl der Neuzulassungen in den zentraleuropäischen EU-Ländern legte mit 1,5 Mio. Einheiten um 5,8% weiter zu. In Osteuropa verzeichneten die Pkw-Verkäufe eine Entwicklung auf dem Vorjahresniveau (+0,2%). Nach einem trotz der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2019 robusten Start schwächte sich der russische Pkw-Markt im weiteren Jahresverlauf ab und lag am Ende der Berichtsperiode unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (-2,2%).

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag auf dem Vorjahresniveau. Dabei war in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr merklich niedriger als im Vorjahr.

Der Pkw-Markt in der Türkei verzeichnete vor allem aufgrund der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Situation einen erheblichen Nachfragerückgang um 20,4%. In Südafrika blieb die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr auch aufgrund einer nur geringen gesamtwirtschaftlichen Dynamik unter dem vergleichsweise niedrigen Niveau der Vorjahre (-2,7%).

Deutschland

Im Berichtsjahr übertraf die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 3,6 Mio. Einheiten (+5,0%) das hohe Niveau des Vorjahres. Neben dem robusten Arbeitsmarkt und der gestiegenen gewerblichen Nachfrage haben Verkaufshilfen, insbesondere in Form einer Umweltprämie, die positive Entwicklung begünstigt.

Die Inlandsproduktion und der Export blieben 2019 jedoch erneut hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück: Die Pkw-Produktion reduzierte sich um 9,0% auf 4,7 Mio. Fahrzeuge, insbesondere wegen der um 12,8% auf 3,5 Mio. Einheiten gesunkenen Pkw-Ausfuhren. Wesentliche

Ursachen waren die globale Eintrübung der Marktentwicklung sowie deutlich geringere Exporte von Pkw mit Dieselmotor.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland war im Berichtsjahr spürbar höher als 2018.

Nordamerika

In der Region Nordamerika gingen die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Geschäftsjahr 2019 mit 20,2 Mio. Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück (-2,3%). Auch das Marktvolumen in den USA blieb mit 17,0 Mio. Einheiten etwas unter dem Niveau des Jahres 2018 (-1,6%). Die Verschiebung der Nachfrage von klassischen Pkw (-10,1%) hin zu leichten Nutzfahrzeugen wie SUV- und Pickup-Modellen (+2,6%) hielt auch im Berichtsjahr an. Der kanadische Automobilmarkt setzte den im Vorjahr begonnenen rückläufigen Trend auch im Verlauf des Berichtsjahres fort (-4,3%). In Mexiko verfehlten die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (-8,2%) im dritten Jahr in Folge den Vorjahreswert.

Südamerika

Auf den Märkten der Region Südamerika war das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2019 mit 4,3 Mio. Einheiten insgesamt rückläufig (-5,0%). Dabei setzte sich die Erholung der Automobilnachfrage in Brasilien mit einer Wachstumsrate in Höhe von 7,7% fort; die Zahl der Neuzulassungen lag allerdings mit 2,7 Mio. Fahrzeugen noch deutlich unter dem Rekordniveau des Jahres 2012. Die Fahrzeugexporte aus brasilianischer Produktion verringerten sich erneut, und zwar um 31,9% auf 428 Tsd. Einheiten. Auf dem argentinischen Markt wirkte sich die Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation weiterhin negativ auf die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus: Die Verkaufszahlen reduzierten sich drastisch um 43,0%.

Asien-Pazifik

Nach leichten Verlusten im Jahr 2018 schwächte sich das Pkw-Marktvolumen in der Region Asien-Pazifik weiter ab und lag am Ende des Berichtsjahres bei 34,0 Mio. Einheiten (-6,0%). Dies war vor allem auf die Nachfragerückgänge in China und Indien zurückzuführen. Der Handelskonflikt mit den USA belastete den chinesischen Markt und führte dort zu merklichen Einbußen (-6,4%). Auf dem indischen Markt verringerten sich die Pkw-Verkäufe insgesamt um 11,9% im Vergleich zum Vorjahr. Der japanische Pkw-Markt verfehlte das Vorjahresvolumen um 2,4%.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik sank im Vergleich zum Vorjahr merklich. In China, dem dominierenden Markt der Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahres deutlich unterschritten. In Indien lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge spürbar unter, in Thailand auf dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war im Geschäftsjahr 2019 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten höher als ein Jahr zuvor: 609 Tsd. Fahrzeuge wurden neu zugelassen (+2,8%).

In Westeuropa lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit insgesamt 306 Tsd. Fahrzeugen um 3,1% über dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, wurde das Vorjahresniveau moderat übertroffen. Während die Nachfrage in Großbritannien durch Vorzieheffekte aufgrund des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen mit der EU deutlich anstieg, entwickelte sie sich in Italien spürbar rückläufig.

Die Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete aufgrund der Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung einen Nachfragerückgang um 6,7% auf 159 Tsd. Einheiten. Der russische Markt verschlechterte sich im Jahresverlauf weiter und lag ins-

gesamt merklich unter dem Vorjahr. Die Neuzulassungszahlen gingen dort um 6,9% auf 73 Tsd. Fahrzeuge zurück.

Im Geschäftsjahr 2019 kam es in Südamerika zu einer deutlichen Steigerung des Marktvolumens im Vergleich zum Vorjahr: Die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge erhöhte sich hier um 15,1% auf 145 Tsd. Einheiten. In Brasilien, dem größten Markt der Region, lag die Lkw-Nachfrage infolge der konjunkturellen Erholung stark über dem vergleichsweise niedrigen Vorjahreswert. In Argentinien hingegen ging die Zahl der Neuzulassungen erheblich zurück. Gründe waren die schwache wirtschaftliche Entwicklung mit einer einhergehenden Abschwächung des Peso und ansteigenden Zinsen.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag die Nachfrage nach Bussen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Wachstum trugen insbesondere die Märkte in Brasilien sowie Westeuropa bei. Die Nachfrage in Zentral- und Osteuropa lag moderat über dem Vorjahresniveau.

WELTWEITE AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS¹

	AUSLIEFERUNGEN FAHRZEUGE		Veränderung in %
	2019	2018	
Auslieferungen von Pkw weltweit	10.732.415	10.601.014	+ 1,2
Volkswagen Pkw	6.278.345	6.244.888	+ 0,5
Audi	1.845.573	1.812.485	+ 1,8
ŠKODA	1.242.767	1.253.741	- 0,9
SEAT	574.078	517.627	+ 10,9
Bentley	11.006	10.494	+ 4,9
Lamborghini	8.205	5.750	+ 42,7
Porsche	280.800	256.255	+ 9,6
Bugatti	82	76	+ 7,9
Volkswagen Nutzfahrzeuge	491.559	499.698	- 1,6
Auslieferungen von Nutzfahrzeugen weltweit	242.221	232.994	+ 4,0
Scania	99.457	96.477	+ 3,1
MAN	142.764	136.517	+ 4,6

¹ Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung und der geänderten Berichtsstruktur aktualisiert beziehungsweise angepasst. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

ERTRAGSLAGE

Die deutlichen Veränderungen sind im Wesentlichen geprägt durch die vorne genannten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen.

Die Weltwirtschaft wuchs im Geschäftsjahr 2019 weiterhin robust mit nachlassendem Tempo. Die neu aufgestellte Volkswagen Financial Services AG entwickelte sich insgesamt stabil.

Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 44,9% auf 1.223 (844) Mio. € deutlich.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.264 (818) Mio. € deutlich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 12,6 (10,5)%.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 2.116 Mio. € (+7,6%) über Vorjahresniveau.

Mit 1.926 (835) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften deutlich über dem Vorjahreswert. Die hier enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Vermieteten Vermögenswerte in Höhe von 324 (216) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.352 Mio. € (+26,4%) deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 190 (170) Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Leicht über dem Niveau des Vorjahres lag der Überschuss aus Versicherungsgeschäften in Höhe von 155 Mio. € (+4,7%).

Mit 294 (221) Mio. € lag die Risikovorsorge deutlich über Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensitua-

tion (Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indien sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 37 Mio. € auf 628 Mio. € verringert.

Der Provisionsüberschuss lag mit 125 (220) Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist unter anderem auf höhere Aufwendungen in China für die Geschäftsausweitung sowie Mexiko zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 2.006 (1.632) Mio. € über Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 464 (421) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost Income Ratio war mit 54 (59)% besser als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 482 Mio. € (+11,0%) über dem Niveau des Vorjahres. Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 86 (95) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt. Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen lag mit 65 (51) Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen in Höhe von -14 (-76) Mio. € enthält im vorherigen Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen für eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft in China in Höhe von -83 Mio. €. Mit den übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 890 Mio. € (+62,5%).

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Financial Services AG wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Financial Services AG in Höhe von 268 Mio. € durch die Alleinaktionärin Volkswagen AG ausgeglichen.

Mit 32% des Vertragsbestands waren die deutschen Gesellschaften unverändert die volumenstärksten Gesellschaften und bilden somit eine solide und starke Basis.

Die Volkswagen Leasing GmbH konnte auch im Jahr 2019 in einem schwierigen Umfeld die Anzahl ihrer Leasingverträge gegenüber dem Vorjahr steigern. Das Operative Ergebnis liegt unter dem des Vorjahres.

Das Jahr 2019 war im Geschäftsfeld Kfz-Versicherungen geprägt von dem weiteren Ausbau der Aktivitäten der Volkswagen Autoversicherung AG. Der Vertragsbestand der Volkswagen Autoversicherung AG liegt inzwischen deutlich über einer halben Million Verträgen (528 Tsd. Kfz- und Kaufpreisschutzversicherungen) und auch über Vorjahresniveau. Insbesondere das Neugeschäft in der Kfz-Versicherung konnte gegenüber dem Vorjahr signifikant gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 ist die Volkswagen Versicherung AG im Erst- und Rückversicherungsgeschäft – neben dem Kernmarkt Deutschland – in 14 Märkten international aktiv.

Die Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, die sowohl für die Volkswagen Autoversicherung AG als auch für die Volkswagen Versicherung AG der Vertriebspartner im Markt Deutschland ist, hat zu der erfolgreichen Entwicklung dieser Gesellschaften beigetragen und liefert durch ihre Aktivitäten insgesamt einen stabilen Beitrag zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG.

VERMÖGENS-UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 102,0 Mrd. € circa 91% der Konzernbilanzsumme dar.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 4,1 Mrd. € auf 20,7 Mrd. € (+24,2%).

Die Zahl der Neuverträge lag mit 1.268 Tsd. über dem Wert des Vorjahres (1.140 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.915 Tsd. Stück.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegen Konzernhändler aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 5,4 Mrd. € (+33,3%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 40,0 Mrd. € um 20,2 Mrd. € über dem Vorjahr.

Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 9,7 Mrd. € auf 22,8 Mrd. € (+74,1%).

Im Berichtsjahr wurden 1.300 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2019 befanden sich 3.359 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand. Mit einem Vertragsbestand von 1.455 Tsd. Leasingfahrzeugen (+1,3%) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie im Vorjahr (1.436 Tsd. Stück) wiederum den größten Beitrag am Geschäftswachstum. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG auf 112,4 Mrd. € (+39,7%). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den vorne genannten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte der bisher zum Konzernkreis der Volkswagen Financial Services AG zugehörigen Gesellschaften und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 8.539 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 3.087 Tsd. Verträgen liegt über dem Wert des Vorjahres (2.081 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 14,5 Mrd. € (+17,7%), die Verbindlichkeiten gegenüber

Kunden mit 15,7 Mrd.€ (+27,5%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 60,9 Mrd.€ (+48,5%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in einem gesonderten Abschnitt innerhalb des Lageberichts erläutert.

Nachrangkapital

Das Nachrangkapital liegt mit 4,9 Mrd.€ über dem Vorjahresniveau (+63,6%).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Financial Services AG von 441 Mio.€ blieb auch im Geschäftsjahr 2019 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 12,0 (8,0) Mrd.€. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 112,4 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 10,7%.

Veränderungen außerbilanzieller Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen haben insgesamt um 110 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und betragen 812 Mio.€ zum 31. Dezember 2019.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 31.12.2019

in Tsd.	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Gesellschaften ¹	Konzern VW FS AG
Vertragsbestand	4.701	1.809	639	1.274	575	705	5.111	14.813
Kundenfinanzierung	–	9	84	1.236	414	231	941	2.915
davon vollkonsolidiert	–	9	84	1.236	414	231	518	2.492
Leasinggeschäft	1.439	996	148	38	16	66	657	3.359
davon vollkonsolidiert	1.439	996	148	–	2	66	441	3.092
Service/Versicherung	3.262	803	408	–	145	408	3.513	8.539
davon vollkonsolidiert	3.262	760	223	–	73	408	1.772	6.497
Vertragszugänge	1.895	638	115	637	323	244	1.802	5.655
Kundenfinanzierung	–	16	12	612	224	72	333	1.268
davon vollkonsolidiert	–	16	12	612	224	72	195	1.130
Leasinggeschäft	682	271	33	25	11	34	244	1.300
davon vollkonsolidiert	682	271	33	–	0	34	161	1.182
Service/Versicherung	1.213	351	70	–	89	138	1.225	3.087
davon vollkonsolidiert	1.213	339	38	–	44	138	601	2.373
in Mio. €								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	–	234	957	8.250	3.238	1.376	6.657	20.712
Händlerfinanzierung	9	5	261	941	568	614	3.015	5.413
Leasinggeschäft	19.018	15.894	1.256	–	18	514	3.251	39.951
Vermietete Vermögenswerte	13.940	3.110	1.477	–	7	135	4.107	22.776
Investitionen ²	6.737	940	236	–	0	1	1.851	9.765
Operatives Ergebnis	232	235	20	186	131	128	291	1.223
in %								
Penetration ³	48,5	44,7	60,4	14,0	42,0	49,0	–	26,1
davon vollkonsolidiert	48,5	44,7	60,4	13,7	39,7	49,0	–	24,0

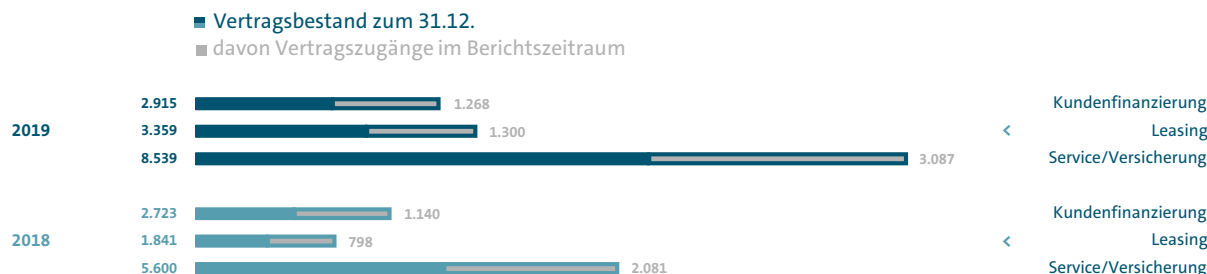
1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die Märkte Australien, Belgien, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Korea, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechien sowie bezogen auf die Vertragszahlen und die Penetration die Märkte Argentinien, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Südafrika, Taiwan und Türkei. Ferner werden hier die Holding Volkswagen Financial Services AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in Belgien, Frankreich und in den Niederlanden, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Dänemark, Deutschland und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volkswagen Versicherung AG sowie Konsolidierungseffekte berücksichtigt.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

ENTWICKLUNG DER VERTRAGSZUGÄNGE UND DES VERTRAGSBESTANDS ZUM 31.12.

Angaben in Tsd. Stück



Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen der Volkswagen Financial Services AG erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität bestätigte und unbestätigte Kreditlinien anderer Kreditinstitute sowie der Volkswagen AG zur Verfügung. Eine Inanspruchnahme von Kreditlinien ist grundsätzlich vorgesehen. Die bestätigte Kreditlinie von der Volkswagen AG dient ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme; eine Inanspruchnahme ist daher grundsätzlich nicht vorgesehen.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Financial Services AG wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Zusätzlich wird ein Gruppenlimit der Volkswagen Financial Services AG gemessen und gesteuert, welches zum 31. Dezember 2019 zu 77 % ausgelastet war.

Diverse Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG müssen unterschiedliche regulatorische Liquiditätsanforderungen lokal erfüllen. Eine davon ist die Erfüllung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Leasing GmbH. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von 7 und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher und aus wirtschaftlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Financial Services AG folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Die Volkswagen Financial Services AG und ihre Tochtergesellschaften konnten im Berichtsjahr zahlreiche Anleihen in unterschiedlichen Währungen begeben. Aus dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG wurden neben Anleihen in Euro auch Anleihen in Britischen Pfund, Norwegischen Kronen, Schwedischen Kronen und Japanischen Yen emittiert. Zudem wurden in außereuropäischen lokalen Kapitalmärkten wie in Australien, Brasilien, Mexiko, Indien und Russland erfolgreich Anleihen basierend auf lokalen Dokumentationsanforderungen begeben. Besicherte Anleihen (ABS) wurden ebenfalls sehr erfolgreich platziert.

Die Volkswagen Financial Services AG war mit verschiedenen ABS-Transaktionen weltweit am Markt aktiv, neben Anleihen in Euro wurden auch Transaktionen in China, Australien, Japan und Brasilien begeben.

Die Begebung von Commercial Papers und die Nutzung von Banklinien ergänzten den Refinanzierungsmix.

Der Strategie einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung wurde durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und den Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Durch Aufnahme von Liquidität in lokaler Währung

wurde dem Ansatz einer währungskongruenten Refinanzierung gefolgt, Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten ausgeschlossen.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Land	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Januar	Deutschland	520 Mio. EUR	3 Jahre
OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau	Februar	Russland	10 Mrd. RUB	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Februar	Großbritannien	350 Mio. GBP	4,4 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	Februar	Deutschland	500 Mio. EUR	2 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Februar	Brasilien	500 Mio. BRL	2 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	April	Deutschland	2,75 Mrd. EUR	3, 4,5 und 7,5 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	April	Norwegen	1 Mrd. NOK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	April	Schweden	1 Mrd. SEK	2 Jahre
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	April	Australien	500 Mio. AUD	4 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Mai	Deutschland	750 Mio. EUR	1,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Juni	Deutschland	400 Mio. EUR	3 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Juni	Deutschland	1,75 Mrd. EUR	3 und 7 Jahre
Volkswagen Leasing Mexico S.A. de C.V., Puebla	Juni	Mexiko	2,5 Mrd. MXN	2 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Juni	Schweden	500 Mio. SEK	2 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Juni	Großbritannien	350 Mio. GBP	5 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Juli	Norwegen	500 Mio. NOK	3 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	August	Deutschland	600 Mio. EUR	2 Jahre
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	August	Australien	350 Mio. AUD	5 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	August	Großbritannien	300 Mio. GBP	3,3 Jahre
Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai	August	Indien	3 Mrd. INR	1,5 und 1,7 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	September	Schweden	500 Mio. SEK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	September	Japan	4,5 Mrd. JPY	3 Jahre
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	September	Japan	2,1 Mrd. JPY	3 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Oktober	Brasilien	530 Mio. BRL	2 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Oktober	Brasilien	220 Mio. BRL	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	November	Norwegen	1 Mrd. NOK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Dezember	Großbritannien	350 Mio. GBP	5 Jahre
Volkswagen Leasing Mexico S.A. de C.V., Puebla	Dezember	Mexiko	2,5 Mrd. MXN	3,5 Jahre
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	Dezember	Japan	2 Mrd. JPY	3 Jahre

ABS

Emittent	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	Driver Japan eight	Februar	Japan	69,5 Mrd. JPY
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 28	April	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Driver Brasil four	Juli	Brasilien	1,0 Mrd. BRL
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	Driver Australia six	Oktober	Australien	1,0 Mrd. AUD
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 29	November	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Finance China Co. Ltd., Beijing	Driver China nine	November	China	6,0 Mrd. CNY

Rating

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG sind die Ratings der Volkswagen Financial Services AG sowohl bei Moody's Investors Service (Moody's) als auch bei Standard & Poor's (S&P) eng mit den Ratings des Volkswagen Konzerns verbunden. Mit Abspaltung der Volkswagen Bank GmbH in 2017 hat sich dieser Wirkungszusammenhang verstärkt.

Im September 2019 bestätigte S&P das kurz- und langfristige Rating der Volkswagen Financial Services AG mit A-2 beziehungsweise BBB+. Der Ausblick war über den gesamten Jahresverlauf „stabil“. Moody's hat die kurz- und langfristige Bonitätseinschätzung der Volkswagen Financial Services AG mit P-2 beziehungsweise A3 unverändert gelassen und zuletzt im Juli 2019 bestätigt. Der stabile Ausblick galt über das gesamte Jahr 2019.

Volkswagen Financial Services AG

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2019

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von – 268 Mio.€ aus.

Den Umsatzerlösen in Höhe von 612 (538) Mio.€ stehen Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 606 (538) Mio.€ gegenüber. Diese Posten beinhalten die Erträge aus Weiterberechnungen an Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 8 (15) Mio.€ steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 17 (59) Mio.€ gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4 Mio.€ enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Emissions- und Ratingkosten in Höhe von 10 Mio.€ enthalten.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 468 Mio.€ auf –4 (464) Mio.€. Der Rückgang resultiert vorrangig aus dem negativen Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von –212 (211) Mio.€ sowie einem Ergebnisrückgang bei der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH um 31 Mio.€ auf 27 Mio.€.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 268 Mio.€ wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen AG ausgeglichen.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 10,1% auf 9.023 Mio.€. Die Veränderung resultiert aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen um 942 Mio.€. Demgegenüber stand ein Rückgang der Beteiligungen um 204 Mio.€. Weitere Veränderungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus der Erhöhung der Ausleihungen um 91 Mio.€. Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden Abschreibungen in Höhe von 82 Mio.€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 34 Mio.€ vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 3.827 Mio.€ (86,5%). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus Termingeldern und Darlehen sowie aus Bardepots. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 775 Mio.€ (17,9%) und resultieren im Wesentlichen aus Termingeldern und Darlehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 79 Mio.€ (16,8%) ergibt sich vornehmlich aus höheren Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 50 Mio.€.

Die Anleihen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.250 Mio.€ beziehungsweise 36,9% auf nunmehr 8.350 Mio.€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen erhöhten sich um 500 Mio.€ (38,5%) auf 1.798 Mio.€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 1.498 Mio.€ (28,9%) im Wesentlichen aufgrund eines neu aufgenommenen Festsatzdarlehens von der Volkswagen AG. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 1.000 Mio.€ an die Volkswagen AG ausgeschüttet. Einzahlungen in die Kapitalrücklage wurden von der Volkswagen AG in Höhe von 1.000 Mio.€ vorgenommen. Weiterhin erhöhte sich die Kapitalrücklage um 617 Mio.€ durch Einbringung von Anteilen an verbundenen Unternehmen durch die Volkswagen AG und die Volkswagen Bank GmbH.

Die Eigenkapitalquote beträgt 16,7 (18,5)%. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 22.440 Mio.€.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 5.275 (5.163) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterfluktuation lag mit < 1,0% deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG auch in

Tochtergesellschaften tätig. Zum Jahresende 2019 wurden 798 (794) Beschäftigte an die Volkswagen Leasing GmbH überlassen. Ferner wurden 170 (148) Beschäftigte an die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, 82 (86) Beschäftigte an die Volkswagen Versicherung AG, 10 (8) Beschäftigte an die Volkswagen Autoversicherung AG, 161 Beschäftigte (163) an die MAN Financial Services GmbH und 2.713 Beschäftigte (2.658) an die Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH verliehen.

Zum 31. Dezember 2019 waren in der Volkswagen Financial Services AG 131 (132) Auszubildende beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Volkswagen Financial Services AG ist als nahezu reine Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Volkswagen Financial Services Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Financial Services Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Financial Services AG anhand handelsrechtlicher Kennzahlen wie zum Beispiel Reinvermögen, Ertragsüberschuss und Liquidität berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen des Volkswagen Financial Services Konzerns (auf den Seiten 3 und 4) beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht (auf den Seiten 21 bis 29) dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	612	538
Herstellungskosten	-606	-538
Bruttoergebnis vom Umsatz	6	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-200	-200
Sonstige betriebliche Erträge	8	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-59
Beteiligungsergebnis	-4	464
davon Erträge aus Gewinnabführungen	231	440
davon Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-236	-15
Finanzergebnis	-75	-228
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen	53	36
davon Aufwendungen von verbundenen Unternehmen	-19	-14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-141
Ergebnis nach Steuern	-268	-149
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	268	149
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag	2	2
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	1.000
Bilanzgewinn	2	1.002

BILANZ DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2019

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	9.023	8.194
	9.023	8.194
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.401	8.785
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1	0
	13.402	8.785
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	9
Bilanzsumme	22.440	16.988
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	441	441
II. Kapitalrücklage	3.216	1.600
III. Gewinnrücklagen	100	100
IV. Bilanzgewinn	2	1.002
	3.759	3.143
B. Rückstellungen	547	468
C. Verbindlichkeiten	18.127	13.376
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	1
Bilanzsumme	22.440	16.988

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell der Volkswagen Financial Services AG.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Chancen und Risiken segmentübergreifend dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben; sie sind in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen werden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung von Produkten, deren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2020 unter weiterhin herausfordernden Marktbedingungen in der Größenordnung des Vorjahres liegen werden. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt wird die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering eingeschätzt. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist nicht auszuschließen. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Financial Services AG auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG

weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte (Langzeitmiete, Carsharing) werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Financial Services AG bietet die Digitalisierung unseres Geschäfts. Ziel ist es, zur Generierung von Effizienzsteigerungen bis 2020 alle wesentlichen Produkte weltweit auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle wird der Direktvertrieb gefördert und der Ausbau der Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung ermöglicht. Damit werden die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden adressiert und die Wettbewerbsposition der Volkswagen Financial Services AG gestärkt.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kredit- und Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikoversorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Financial Services AG die Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich aufgrund der laufenden Anpassung der Restwerte an aktuelle Gegebenheiten die Marktwerte wegen steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Financial Services AG beschrieben:

- > Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury-Controlling, IKS-Steuerung/Compliance & Integrität (IKS-Steuerung) sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess für alle inländischen und ausländischen Konsolidierungseinheiten nach den International Financial Reporting Standards. Weiterhin sind der Konsolidierungskreis sowie die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes für die Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle festgelegt.
- > Die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse der Konzerneinheiten werden unter Beachtung spezifischer Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung durch die von den Abschlussprüfern vorgelegten Berichte auf Konzernebene ergänzt. Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Muttergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.

- > Die Teilkonzernrevision ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems. Sie führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Financial Services AG keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Financial Services AG eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Financial Services AG inklusive ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Zur Risikosteuerung wird für die Gruppe der Volkswagen Financial Services AG ein Internes Kontrollsystem mit einem Three-Lines-of-Defence-Modell umgesetzt, welches als Steuerungs- und Monitoringsystem für Risiken fungiert. Dieses umfasst ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Dieser Aufbau ist geeignet, die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Angemessenheit der Risikosteuerung wird durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung und Steuerung von Risiken durch den verantwortlichen Risk Owner für einzelne Risikoarten, die von der IKS-Steuerung gebündelt und an den Vorstand berichtet werden. Zum anderen werden die einzelnen Elemente des Systems regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Innerhalb der Volkswagen Financial Services AG trägt der Vorstandsvorsitzende die Verantwortung für die Risikoüberwachung und die Kreditanalyse. In dieser Funktion berichtet er dem Aufsichtsrat und dem Vorstand regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Financial Services AG.

Das Risikomanagementsystem in der Volkswagen Financial Services AG ist dadurch gekennzeichnet, dass die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern zwischen der Holding (Bereich IKS-Steuerung) und den Märkten (lokales Risikomanagement) sichergestellt ist.

Der Bereich IKS-Steuerung übernimmt eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagementsystems. Dies beinhaltet die Formulierung und Koordination risikopolitischer Leitlinien durch die Risk Owner, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass von internationalen Rahmenvorgaben für die weltweit eingesetzten Verfahren.

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet die IKS-Steuerung direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen Financial Services AG. Das lokale Risikomanagement sorgt für die Implementierung und Einhaltung der für die Landesgesellschaften geltenden Anforderungen. Dabei verantwortet das lokale Risikomanagement vor Ort die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch.

GESCHÄFTSSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen dem Vorstand. Dieser hat im Rahmen seiner Gesamtverantwortung einen Strategieprozess sowie eine Geschäftsstrategie implementiert. Die Geschäftsstrategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Die geschäftspolitische Ausrichtung und der Risikoappetit sind die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet jährlich statt und sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert.

Die gruppenweite, vom Vorstand verabschiedete und kommunizierte risikostrategische Ausrichtung orientiert sich am Risikoappetit und Steuerungsanspruch der jeweiligen Risikoarten beziehungsweise -prozesse. Diese werden regelmäßig für alle vom Vorstand als substanziell erachteten Risikoarten definiert. Risikoappetit und Steuerungsanspruch beeinflussen die Intensität der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen für die einzelnen Risikoarten durch die Risk Owner. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden entsprechend dem Steuerungsanspruch im Planungs-rundenprozess operationalisiert.

PRODUKT-TRANSPARENZ- UND NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten werden in der Volkswagen Financial Services AG unter Einbindung der Fachbereiche (wie zum Beispiel Controlling, IT) Prozesse durchlaufen, die sicherstellen, dass das Unternehmen die Auswirkungen und Anforderungen des neuen Produkts/Marktes kennt und dass auf dieser Basis eine kompetenzgerechte Entscheidung herbeigeführt werden kann.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Financial Services AG ist ein herstellerebender Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Kreditausleihungen

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > die Erträge der Volkswagen Financial Services AG nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind aufgrund des Kreditgeschäfts mit einem großen Anteil im Kleinkreditbereich (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten wird aber auf eine breite überregionale Diversifikation gesetzt.

Branchenkonzentrationen sind hingegen im Händlergeschäft für eine Captive inhärent und werden daher individuell analysiert.

Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive ebenfalls nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitengegenstand ist. Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration. Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Kon-

zerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Gemäß Risikoerhebung sind folgende Risikoarten für die Volkswagen Financial Services AG als substantiell identifiziert worden: Kreditrisiko, Restwertisiko, Ertragsrisiko, Beteiligungsrisiko, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Risiken von Versicherungsunternehmen sowie Compliance- und Integritätsrisiko.

Die Risikoberichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig in Form eines Managementreports. Dieser beinhaltet wesentliche Finanz- und Risikokennzahlen zu ausgewählten substantiellen Risikoarten. Neben einer aggregierten quantitativen Darstellung für den Volkswagen Financial Services AG Konzern erfolgt zusätzlich die Darstellung der Entwicklung nach Märkten.

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung auf Risikoarten-Ebene. Damit ist sichergestellt, dass der Vorstand anlassbezogen über negative sich anbahnende Entwicklungen informiert wird.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Kreditrisiko	Operationelles Risiko
Beteiligungsrisiko	Reputationsrisiko
Zinsänderungsrisiko	Compliance- und Integritätsrisiko
Restwertisiko	Strategisches Risiko
Liquiditätsrisiko	
Ertragsrisiko	
Risiken von Versicherungsunternehmen	

FINANZIELLE RISIKEN

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Kredit- beziehungsweise des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken durch die Landesgesellschaften ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen. Wesentliche Kreditnehmer

beziehungsweise Kreditnehmereinheiten werden zusätzlich durch die IKS-Steuerung überwacht.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Kredit- oder Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Financial Services AG ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden in den Gesellschaften Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kredit- und Leasingvergabe liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der lokalen Rating-Systeme beschrieben. Analog sind in Golden Rules die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Financial Services AG erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in eine Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar. Die im Einsatz befindlichen Modelle werden im Wesentlichen regelmäßig zentral validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Kreditvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und des Risikogehalts der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz. Die Modelle und Verfahren, die sich im Einsatz befinden, werden regelmäßig lokal validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Kreditgeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Lokale Sicherheitenrichtlinien mit konkreten Wertansätzen tragen dem Rechnung. Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Financial Services AG in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung sowie dem Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden die Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen lokal beobachtet, analysiert und angepasst.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Weiterhin wird bei den wertgeminderten Forderungen zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Für wertgeminderte signifikante Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Hingegen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für wertgeminderte und nicht signifikante Forderungen bestimmt. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs IKS-Steuerung durch die Vorgabe von Golden Rules und Guidelines grundlegende Rahmenbedingungen gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können. Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Berichtslimits der Volkswagen Financial Services AG, welche für jede Gesellschaft entsprechend dem Betreuungsansatz

der Landesgesellschaften individuell festgesetzt werden. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Kreditrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen von Business Financial Reviews und im jährlichen Planungsprozess überwacht.

ENTWICKLUNG KREDITRISIKO

Kreditrisiko ¹	31.12.2019	31.12.2018
Inanspruchnahme in Mio. €	100.962	65.995
Ausfallrate in %	1,6	2,3
Wertberichtigungsquote in %	1,8	2,3

¹ Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

Die der Wertberichtigungsquote zugrunde liegenden Verfahren im Rating und Scoring beinhalten Ausfallwahrscheinlichkeiten für zukünftige Ereignisse. Die Wertberichtigungen übersteigen die tatsächlichen Verluste.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. Infolgedessen können beispielsweise krisenhafte politische oder ökonomische Entwicklungen sowie Schwierigkeiten im gesamten Finanzsystem in diesem Land dazu führen, dass grenzüberschreitende Kapitaldienstleistungen – aufgrund von auf hoheitliche Maßnahmen eines ausländischen Staates zurückzuführenden Transferschwierigkeiten – nicht erfolgen können. Das Länderrisiko wäre insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Kredit- und Leasinggeschäft der lokalen Gesellschaften zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Gruppe ist das Auftreten von Länderrisiken (zum Beispiel Wechselkursrisiken und Rechtsrisiken) faktisch ausgeschlossen. Weiterführend spiegeln sich die Ursachen von Länderrisiken hingegen zwangsläufig in den übrigen direkt und indirekt betroffenen Risikoarten (zum Beispiel Kreditrisiko) wider.

Die Volkswagen Financial Services AG verfügt in der Regel über keine nennenswerten grenzüberschreitenden Kreditvergaben an Kreditnehmer außerhalb des Konsolidierungskreises. Für Intercompany-Kreditvergaben ist die klassische Länderrisikobetrachtung nicht anzuwenden, da bei Auftreten der oben skizzierten Schwierigkeiten die Finanzierung der Konzerngesellschaften über Fremdkapital gegebenenfalls prolongiert und so der strategische Marktauftritt weiterhin gewährleistet werden kann.

Die Brexit-Verhandlungen in Großbritannien hatten im Geschäftsjahr 2019 keinen Einfluss auf die Risikosituation der Volkswagen Financial Services AG. Nichtsdestotrotz wird die Risikosituation weiterhin eng überwacht, um pro-

aktiv auf gegebenenfalls auftretende Entwicklungen reagieren zu können. In 2019 wurden verschiedene Szenarien im Rahmen des anstehenden Brexit betrachtet, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vom Unternehmen eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (zum Beispiel Patronatserklärungen) führen können.

Grundsätzlich geht die Volkswagen Financial Services AG zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Der Eintritt des Beteiligungsrisikos in Form eines Marktwertverlusts oder gar Ausfalls einer Beteiligung würde in direkten Auswirkungen auf entsprechende bilanzielle Kennzahlen münden. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Financial Services AG würde durch erfolgswirksame Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden.

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Financial Services AG integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik der Beteiligungen. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der zuständigen Geschäftseinheiten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios beziehungsweise der Bilanzposten. Zinsänderungsrisiken entstehen in der Volkswagen Financial Services AG im Anlagebuch. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limiten mittels Zinsderivaten im Rahmen der vom Vorstand der Volkswagen Financial Services AG festgelegten Risikostrategie. Die Überwachung erfolgt auf Basis einer Dienstleistungsvereinbarung mit der Volkswagen Bank GmbH durch den Bereich Treasury. Der Vorstand erhält vierteljährlich für die Volkswagen Financial Services AG einen Bericht über die Zinsänderungsrisiken. Per 31. Dezember 2019 betrug die Limitauslastung 77%.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Financial Services AG direkt (vertraglich geregelt) getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Financial Services AG über.

Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste. Dies kann zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust, der sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös zum Vertragsablauf und dem vertraglich festgelegten Restwert je Fahrzeug ergibt. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der erwartete Verlust des Portfolios wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst. Das Verhältnis der erwarteten Verluste aus risikobehafteten Verträgen zu den vertraglich fixierten Restwerten des Gesamtportfolios wird als Risikoposition ausgedrückt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von erwartetem Verlust und Risikoposition fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartspezifische Faktoren).

ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko ¹	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsanzahl	2.134.455	848.538
Garantierte Restwerte in Mio. €	27.678	11.062
Risikopositionen in % ²	3,9	6,3

1 Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

2 Anpassung der Vorjahreswerte

Im Rahmen der Steuerung des Restwertrisikos sind seitens der Volkswagen Financial Services AG zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Zum anderen sind konzerninterne Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwert Risiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen von Business Financial Reviews und im jährlichen Planungsprozess überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos können erhöhte Kosten und geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen in eine Belastung der Ertragslage münden. Das Liquiditätsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt. Die erwarteten Liquiditätsströme in der Volkswagen Financial Services AG werden ebenfalls ausgelagert im Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, die durch mögliche Ziehungen bei externen Banken wie auch bei der Volkswagen AG jederzeit sichergestellt werden kann. Zur Messung des Liquiditätsrisikos hat die Volkswagen Financial Services AG ein gruppenweites Limitsystem eingerichtet, welches über einen Zeithorizont von zwölf Monaten die Liquiditätsabflüsse aus der Refinanzierung beschränkt. Zur Einhaltung der Limite ist somit eine breite Diversifizierung der Refinanzierungslaufzeiten erforderlich. Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in vierwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen beziehungsweise bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor. Der Bereich IKS-Steuerung kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen beziehungsweise relevante Frühwarnindikatoren des Liquiditätsrisikos. Per 31. Dezember 2019 betrug die Limitauslastung 77%.

Ertragsrisiko

Das Ertragsrisiko beschreibt die Gefahr der Abweichung vom geplanten GuV-Ergebnis des Steuerungskonzepts der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG. Es ergibt sich aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge (negative Abweichung) und Aufwendungen (positive Abweichung) im Vergleich zum Planergebnis.

Das Risiko wird wesentlich durch die Geschäftsstrategie und die unternehmensinterne Geschäftsplanung sowie durch sich verändernde Rahmenbedingungen (zum Beispiel Absatzsituation des Volkswagen Konzerns, Geschäftsvolumina, technische Prozesse, Wettbewerbssituation des Unternehmens) bestimmt.

Die Risikoquantifizierung des Ertragsrisikos erfolgt über die erwartete Ergebnisabweichung des Operativen Ergebnisses. Dazu werden unterjährig auf Marktebene die Entwicklungen der Ist-Werte den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Risiken von Versicherungsunternehmen

Die Versicherungsgesellschaften der Volkswagen Financial Services AG haben den Geschäftszweck, den Absatz der Produkte des Volkswagen Konzerns zu unterstützen. Dies wird unter anderem durch den Betrieb des Garantieversicherungsgeschäfts als Erstversicherer und die aktive Rückversicherung erreicht.

Wesentlicher Bestandteil der Risiken von Versicherungsunternehmen ist das Versicherungstechnische Risiko. Dieses besteht in der Volkswagen Financial Services AG in den Tochterunternehmen Volkswagen Versicherung AG, Volkswagen Insurance Company DAC und Volkswagen Reinsurance Company DAC. Es entsteht, wenn die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Diese Gefahr resultiert unter anderem aus der Ungewissheit, ob die Summe der tatsächlichen Schadenszahlungen der Summe der erwarteten Schadenszahlungen entspricht. Die Risikolage des Versicherungsunternehmens ist insbesondere darin gekennzeichnet, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber zufälliger Natur sind. Je nach betriebenem Versicherungsgeschäft kann man das Versicherungstechnische Risiko entsprechend den Vorgaben der European Insurance and Occupational Pensions in die folgenden drei spartenspezifischen Risiken unterteilen: Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben, Versicherungstechnisches Risiko Leben und Versicherungstechnisches Risiko Kranken.

Ziel der Risikosteuerung der Versicherungstechnischen Risiken ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Es werden grundsätzlich nur kalkulierbare und tragfähige Risiken eingegangen.

Als Konsequenz einer im Vergleich zur Prämienkalkulation übermäßigen Schadenbelastung ist die Risikosituation der Portfolios zu überprüfen.

Die Versicherungstechnischen Risiken Nicht-Leben, Leben und Kranken werden zur Identifikation der Wesentlichkeit mittels einer qualitativen Einschätzung der Risiken nach ihrer Verlusthöhe und zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Quantifizierung erfolgt auf Basis der Solvency II-Standardformeln. Die Risikosteuerung wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion der jeweiligen Versicherungsgesellschaft vorgenommen. Anschließend werden die Ergebnisse an die verantwortlichen Stellen kommuniziert.

Neben den Versicherungstechnischen Risiken unterliegen der Risikosteuerung der Versicherungsunternehmen weitere Risiken, welche aufgrund der teils abweichenden aufsichtsrechtlichen Definitionen und Abgrenzungen nicht in den zuvor und nachfolgend beschriebenen Risikoarten subsumiert werden. Diese Risiken können abhängig vom jeweiligen Versicherungsgeschäft folgende sein:

- > Gegenparteiausfallrisiken
- > Marktrisiken
- > Inflationsrisiken
- > Operationelle Risiken
- > Liquiditätsrisiken
- > Sonstige nicht quantifizierbare Risiken

Die Risiken von Versicherungsunternehmen der Volkswagen Financial Services AG bilden somit das gesamtheitliche Risikoprofil der Versicherungsunternehmen ab und ermöglichen eine dezidierte, dem Geschäftszweck entsprechende Risikosteuerung.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken), Projekten (Projektrisiken), Rechtspositionen und Verträgen (Rechtsrisiken) oder infolge externer Ereignisse (Katastrophen) eintreten können.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- und Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Prozesse und Zuständigkeiten sind im OpR-Handbuch geregelt.

Durch das jährliche Risk Self Assessment soll die monetäre zukunftsgerichtete Einschätzung potenzieller Risiken erfolgen. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur

Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Risiken. Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. In diesem ermitteln und erfassen sie unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/ Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die IKS-Steuerung plausibilisiert die Angaben der Gesellschaften/ Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehört insbesondere die Einbeziehung aller relevanten OpR-Geschäftsbereiche.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt regelmäßig im Rahmen des Berichts zur finanziellen Analyse an den Vorstand. Diese kontinuierliche Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien dafür erfüllt sind.

Die tatsächlichen Schäden aus Operationellen Risiken betragen per 31. Dezember 2019 43,7 (69,8) Mio. €.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten) führen sowie direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann. Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Compliance- und Integritätsrisiken

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Financial Services AG Risiken verstanden, die sich aus der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften, Vorgaben oder interner Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken gefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und Volkswagen Financial Services Werten ausgerichtetes Handeln der Mitarbeitenden entstehen und dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen. Dies kann auch aus einem inadäquaten Verhalten der Gesellschaft gegenüber dem Kunden resultieren oder sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance- und Integritätsfunktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften und internen Regeln und selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance- und Integritätskultur zu schaffen.

Der Chief Compliance & Integrity Officer, als ein Element der Compliance- und Integritätsfunktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Darüber hinaus entwickelt er ein Integritätsmanagement, welches für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sensibilisiert und die Mitarbeitenden unterstützt, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener und persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen Anforderungen auf Gruppenebene, welche den Rahmen zur Definition konkreter fachspezifischer Vorgaben für die lokalen Compliance & Integrity Officer bilden. Die zentral vorgegebenen Anforderungen sind eigenverantwortlich in den lokalen Gesellschaften umzusetzen. Die Verantwortung für die Einhaltung der darüber hinausgehenden Regelungen und ethischen Grundsätze liegt in der jeweiligen Gesellschaft.

Insgesamt wird das Entstehen einer Compliance- und Integritätskultur durch stetiges Werben für die Verhaltens-

grundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct) sowie durch eine risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten gefördert. Dies erfolgt insbesondere durch einen Tone-from-the-Top und das Anbieten von Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen. Darüber hinaus wird die Compliance- und Integritätskultur durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden sowie sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen gefestigt.

Der Chief Compliance und Integrity Officer unterstützt und berät den Vorstand hinsichtlich der Vermeidung von Compliance- und Integritätsrisiken und berichtet ihm in regelmäßigen Abständen. Der Vorstand ist darüber hinaus eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Diese stellt sicher, dass bei allen Vorstandsentscheidungen Compliance- und Integritätsaspekte mitdiskutiert und berücksichtigt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko (auch Risiko aus allgemeiner unternehmerischer Tätigkeit) ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhenden strategischen Entscheidungen. Das strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/ Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management im Hinblick auf die Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Financial Services AG ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 bewegten sich die Risiken weiterhin auf gleichbleibendem Niveau.

Personalbericht

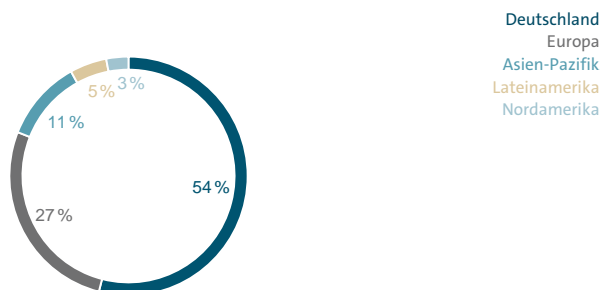
Die Führung im digitalen Wandel stärken und die Veränderungsbereitschaft fördern.

MITARBEITER

Der Konzern der Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 10.773 Mitarbeiter (8.603). Davon waren 5.763 (5.340) beziehungsweise 54% in Deutschland und 5.010 (3.263) beziehungsweise 46% an unseren internationalen Standorten beschäftigt. Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 336 (364) Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Mitarbeiterzahlen resultieren größtenteils aus Restrukturierungen innerhalb der Volkswagen Finanzdienstleistungen beziehungsweise den daraus folgenden Neuallokationen von Gesellschaften zum Konzern der Volkswagen Financial Services AG.

MITARBEITER VERTEILT NACH REGIONEN

Angaben per 31.12.2019



PERSONALSTRATEGIE

Im Rahmen der ROUTE2025 wurden in der Personalstrategie neue Akzente gesetzt. Unter der Überschrift „Top-Arbeitgeber/Top-Mitarbeiter“ finden sich fünf strategische Handlungsfelder wieder, welche dazu beitragen, die Volkswagen Financial Services AG als „The Key to Mobility“ zu positionieren. Mit den besten Mitarbeitern werden die weiteren strategischen Dimensionen Kunden, Volumen, Profitabilität und Operational Excellence weiter vorangetrie-

ben. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung und -bindung sowie eine leistungsgerechte Erfolgsbeteiligung sollen Höchstleistungen gefördert werden mit dem Ziel, mit Top-Mitarbeitern einen hervorragenden Kundenservice sicherzustellen, aber auch als Top-Arbeitgeber den weltweit anerkannt guten Ruf noch weiter zu verbessern.

Die internationale Umsetzung der Mitarbeiterstrategie liegt in der lokalen Verantwortung der Landesgesellschaften, unterstützt durch den internationalen Personalbereich des Headquarters. Dabei ist die Human Resources Strategy Card nach wie vor das wichtigste Steuerungsinstrument. Die dort niedergelegten Ziele und Definitionen bilden eine weltweit einheitliche Orientierung für unsere lokalen Gesellschaften. Diese berichten in regelmäßigen Gesprächen – mindestens einmal im Jahr – über ihre Fortschritte und tauschen sich diesbezüglich intensiv mit der Zentrale aus. Je nach Situation werden Maßnahmen zur Unterstützung vereinbart und/oder sehr positive Beispiele auch anderen Niederlassungen in den sogenannten Regional Workshops oder in der jährlichen HR Konferenz präsentiert und besprochen, sodass Synergien auch zwischen den verschiedenen Landesgesellschaften geschaffen werden können.

Der strategische Schwerpunkt lag im Berichtsjahr sowohl in Deutschland als auch in den ausländischen Standorten auf der Stärkung der Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter sowie der Führung im digitalen Wandel.

2019 wurde im Unternehmen das Transformations-Office im Rahmen des internen Arbeitsmarktes in Deutschland installiert, welches den Veränderungsprozess auf dem internen Arbeitsmarkt unterstützt. Das Transformations-Office besetzt durch eine zentrale Steuerung am Standort Braunschweig die vakanten Stellen vorrangig mit internen Mitarbeitern, deren Aufgabe wegfällt. Dadurch wird ein transparentes Vorgehen am gesamten Standort sichergestellt. Die betroffenen Mitarbeiter werden durch die FS Akademie mit speziellen Qualifizierungen wie zum Beispiel das Bewerbertraining und der QualiQuick unterstützt sowie mit Kurzpulsen abgeholt. Dadurch soll die Veränderungsbereitschaft gestärkt werden. Durch Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Fachbereichen sowie den ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern und Führungskräften ist das Transformations-Office enger Begleiter zu allen Fragen rund um den

internen Arbeitsmarkt. In den ausländischen Standorten gibt es parallel dazu ähnliche Vorgehensweisen.

Unter dem Aspekt Führung im digitalen Wandel wurde ein globales Programm „Leadership in Transformation“ initiiert. Ziel ist es, die Führungskräfte zu befähigen, die digitale Transformation erfolgreich zu bewältigen. Hierbei soll nach dem Dreiklang „Learn – Inspire – Transfer“ vorgegangen werden. Hierfür wurden in 2019 sowohl eine globale Online-Plattform mit den „Learn“-Inhalten zur Verfügung gestellt als auch „Leadership Days“ mit Impulsvorträgen durchgeführt.

Daneben konnten im Rahmen eines freiwilligen Piloten erste Erkenntnisse mit der Sprachanalyse von Precire basierend auf künstlicher Intelligenz gewonnen werden. In diesem Zusammenhang wurden die Pilotteilnehmer für Sprache und Wirkungsweisen der Sprache sensibilisiert. Eine weitere Nutzung der Sprachanalyse als Entwicklungsinstrument ist dazu angedacht. Ziel ist es, den Führungskräften Möglichkeiten zu eröffnen, in Zeiten von Veränderung kommunikativ der Situation angemessen zu kommunizieren und die Mitarbeiter bestmöglich mitzunehmen.

Außerdem wurden in vielen Landesgesellschaften unterschiedliche Diskussions- und Workshop-Formate für Führungskräfte und Experten geschaffen (zum Beispiel Spanien, Vereinigtes Königreich, die Niederlande) bis hin zur Implementierung des Themas in das General Management Programm – das Ausbildungsprogramm für angehende Managing Directors.

Der Reifegrad des Ziels, „Top-Arbeitgeber“ zu sein, wird durch die regelmäßige Teilnahme an externen Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so weiterzuentwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den TOP20 im Arbeitgeber-ranking „Great Place to Work“ zu gehören. Im Jahr 2019 konnte ein weiterer Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel gegangen werden.

Sowohl im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2019“ als auch im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Deutschland 2019“ konnte die Volkswagen Financial Services AG in der entsprechenden Kategorie nach Unternehmensgröße jeweils den 1. Platz erreichen.

Im innereuropäischen Vergleich konnte ebenfalls mit dem 11. Platz in den TOP25 der europäischen Arbeitgeber eine Verbesserung der Platzierung (Platz 12 in 2016) erreicht werden. Grundlage dieses Ergebnisses waren die jeweiligen Länderplatzierungen, beispielsweise in Norwegen mit Platz 6 oder in Spanien mit Platz 28.

Die Zufriedenheit der Kunden mit der Arbeit der Mitarbeiter hat für die Volkswagen Financial Services AG höchste Priorität. Die Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Kundenzufriedenheit dienen als Gradmesser für die Zielerreichung. Das interne Kundenfeedback, das die unternehmensinterne Zusammenarbeit betrachtet, konnte inzwischen in 22 Ländern eingeführt werden.

Die Volkswagen Financial Services AG bietet eine wettbewerbsfähige und leistungsorientierte Vergütung. In nahezu allen Landesgesellschaften findet eine Leistungsbewertung im Rahmen von jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen statt.

UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die ROUTE2025 wird durch den „FS Weg“ und die darauf aufbauenden Führungsgrundsätze unterstützt. Der FS Weg beschreibt unsere Unternehmens- und Führungskultur, das heißt die Art und Weise, wie die Ziele der fünf strategischen Handlungsfelder Kunden, Mitarbeiter, Operational Excellence, Profitabilität und Volumen erreicht werden sollen, um als automobiler Finanzdienstleister der strategischen Vision „The Key to Mobility“ gerecht zu werden. Zentrale Grundlage für den FS Weg sind die fünf „FS Werte“ Gelebte Kundennähe, Verantwortung, Vertrauen, Mut und Begeisterung, verbunden mit der Einstellung, ständig nach Verbesserungen zu suchen und die damit einhergehenden Veränderungen aktiv umzusetzen. Die FS Werte fügen sich dabei gut in die neuen Volkswagen Konzerngrundsätze, die Essentials, ein. Im Rahmen von Veranstaltungen mit Führungskräften und Mitarbeitern werden die FS Werte – insbesondere mit Blick auf die digitale Transformation – immer wieder thematisiert, diskutiert und in konkretes Verhalten übertragen.

Das im zweiten Halbjahr 2018 gestartete konzernübergreifende Integritäts- und Compliance-Programm Together4Integrity (T4I) wurde in 2019 in weiteren Ländern gestartet, darunter Großbritannien, China, Brasilien, Russland und Mexiko. Das Programm fokussiert auf die strategischen Themen Compliance, Kultur und Integrität in Bezug auf Prozesse, Strukturen, Einstellungen und Verhalten. Es leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Unternehmenskultur der Volkswagen Financial Services AG, indem es gruppenweite Integritäts- und Compliance-Initiativen organisiert und nachverfolgt.

Der Bereich Personal leistet durch seine Prozesse, Instrumente sowie Regelungen und Richtlinien einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Wertvorstellungen und Verhaltensvorgaben des Unternehmens ernst genommen werden. Die aus T4I dem Bereich Personal zugeordneten Initiativen haben das Ziel, die Themen Integrität und Compliance in den wesentlichen Personalprozessen (Einstellung, Personalentwicklung, Vergütung, Disziplinarprozesse und Mitarbeiterbindung) zu schärfen beziehungsweise zu verankern. Die Umsetzung der Initiativen wird in den Jahren 2020 und fortfolgenden gemäß dem Konzern-Rahmenplan fortgesetzt.

PERSONALPLANUNG UND -ENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2019 haben 44 neue Auszubildende/duale Studenten ihre berufliche Laufbahn bei der Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig in den Bereichen IT (Fachinformatiker Anwendungsentwicklung) sowie Bankkaufmann begonnen. Das duale Studium zum Bachelor of Arts Betriebs-

wirtschaftslehre mit den Fachrichtungen Digital Marketing & Sales und Finanzdienstleistungsmanagement findet in Kooperation mit der Welfenakademie e.V. statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Financial Services AG initiiert. Das duale Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik findet in Kooperation mit der Leibniz-Fachhochschule statt. Um die Berufsausbildung zukunftsorientiert zu gestalten und den Digitalisierungsaspekt zu berücksichtigen, wurden auch in 2019 überwiegend Auszubildende zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung beziehungsweise duale Studenten zum Wirtschaftsinformatiker eingestellt. Zusätzlich wird ein Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig angeboten.

In der EURO-Leasing GmbH, Sittensen, haben in 2019 zwei Auszubildende eine Ausbildung zum Kaufmann für Groß- und Außenhandel und eine Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation begonnen.

Zum 31. Dezember 2019 waren insgesamt 131 Auszubildende und duale Studenten über alle Ausbildungsjahre und Berufsgruppen hinweg in Deutschland beschäftigt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr in Deutschland 44 Auszubildende übernommen.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft in Brasilien jungen Menschen unverändert die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg der Volkswagen Financial Services AG. Um das Unternehmen für die Zukunft zielgerichtet aufzustellen, ergänzt das Unternehmen die bereits starke Mannschaft durch die Rekrutierung von Spezialisten und Experten. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im IT-Sektor ist es ungemein wichtig, eine ständige Analyse des eigenen Unternehmens sowie der Wettbewerber und Zielgruppen vorzunehmen.

Durch eine optimal gestaltete Candidate Journey (Bewerbererfahrung) werden Kandidaten transparent durch einen schnellen und effizienten Bewerbungsprozess begleitet. Eine Bewerbung über das E-Recruiting-Tool erfolgt unter fünf Minuten und nimmt somit die administrative Hürde. Dies gilt sowohl für externe Bewerbungen als auch interne Bewerbungen. Auf klassische Anschreiben wird komplett verzichtet. Der Fokus während des Auswahlverfahrens liegt auf dem Kandidaten und dem passenden Match zur Volkswagen Financial Services AG sowie der entsprechenden Stelle. Am „Match Day“ lernt der Bewerber bereits seinen zukünftigen Zielbereich und Kollegen kennen, sodass beide Seiten frühzeitig einen Eindruck von einer potentiellen Zusammenarbeit bekommen.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt zudem ein stringentes Konzept zur Rekrutierung und Bindung junger Talente. Neben den jährlich eingestellten, bereits genannten 44 Auszubildenden und dualen Studenten gibt es ein zwölfmonatiges Traineeprogramm für Digital Talents, das sowohl im In- als auch im Ausland stattfindet. Es legt einen weiteren

Grundstein zur Zukunftssicherung des Unternehmens. Darüber hinaus ergänzt ein dreijähriges Doktorandenprogramm die akademische Nachwuchsentwicklung. Auch Hochschulkooperationen wie mit der Universität Hildesheim bieten Fachbereichen und Studenten einen gelungenen Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und ermöglichen so einen regelmäßigen Austausch zu neuen Methoden und Anwendungen. Im Bereich Data Science und Artificial Intelligence (AI) ermöglicht die Kooperation beispielsweise den Einsatz modernster wissenschaftlicher Verfahren zur optimierten Ermittlung von Fahrzeug-Restwerten im Portfolio sowie zur Prognose von freien Parkplätzen für die Nutzer der Mobile-Parking-Apps der Volkswagen Financial Services AG.

Die Volkswagen Financial Services AG gründete 2013 mit dem Slogan „Erfolg braucht Kompetenz“ die FS Akademie für die Berufsfamilie Finanzdienstleistungen. Die FS Akademie steht für die systematische, fachliche Qualifizierung von Mitarbeitern. Der Qualifizierungsbedarf der Fachbereiche wird regelmäßig ermittelt, sodass auf dieser Basis ein zukunftsorientierter Ausbau der Qualifizierungsmaßnahmen erfolgen kann.

Eine enge Vernetzung mit den Berufsfamilien-Akademien im Konzern bereichert die Auswahl der Qualifizierungen und schafft Synergien über die Grenzen der Berufsfamilien hinaus.

Durch die immer größere Bedeutung umweltfreundlicher und digitaler Mobilitätskonzepte im Volkswagen Konzern wird das Qualifizierungsportfolio zur E-Mobilität und Digitalisierung in der FS Akademie stetig ausgebaut. Damit erfüllt die FS Akademie einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation innerhalb des Unternehmens. Anhand von vielfältigen Maßnahmen werden Führungskräfte und Mitarbeiter zu digitalen sowie agilen Themen, Technologien und Methoden qualifiziert und auf die veränderten Anforderungen im digitalen Arbeitsalltag der Zukunft vorbereitet. Im Fokus steht eine praxisnahe Wissensvermittlung, die sich durch einen hohen Aktivitätsgrad und durch den Einsatz von digitalen Lernformaten auszeichnet, die zeit- und ortsunabhängig genutzt werden können.

Ein weiterer Fokus der FS Akademie lag auf einer Erweiterung des Qualifizierungsangebots zum Ausbau von Kompetenzen in klassischen und agilen Projektmanagementmethoden, um diese im Unternehmen zu einer Stärke auszubauen. Das Angebot dazu umfasst auch die Möglichkeit, zertifizierte Qualifizierungen zum Product Owner und Scrum Master zu absolvieren und damit agile Projekte federführend zu übernehmen.

Das gesamte Qualifizierungsangebot der FS Akademie (Bildungskatalog, Fachforen, Vorträge und E-Learning-Angebote) wird über die eigene digitale Lernplattform „FS Academy Online“ zentral bereitgestellt und buchbar gemacht. Die Lernplattform unterstützt den gesamten Qualifizierungsprozess für die Mitarbeiter: von der Suche nach einem passenden Lernangebot über die Anmeldung bis zur Teilnahme und abschließenden digitalen Bereitstellung von Materialien, wie zum Beispiel Fotoprotokollen, Handouts und Teilnahme-

bescheinigungen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter über FS Academy Online direkt an digitalen Lernformaten wie E-Learnings teilnehmen. Somit ist die neue Lernplattform, die bisher in Deutschland, den Niederlanden und Japan eingeführt wurde und sukzessive auch in weiteren Ländern implementiert wird, Basis für eine neue Lernkultur, die die Eigenverantwortung der Mitarbeiter beim Lernen steigert.

Die strategischen Ansätze der FS Werte werden im ganzheitlichen Qualifizierungsprogramm für neue und erfahrene Führungskräfte zur Entwicklung erfolgreicher Führungskompetenz bei der Volkswagen Financial Services AG in Deutschland berücksichtigt. Neben dem verpflichtenden modularen Programm „Erfolgreich durchstarten“ für neue und neu eingestellte Führungskräfte gibt es vertiefende Bausteine zur Weiterentwicklung des Führungswissens für erfahrene Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer individuellen Standortbestimmung zum Führungsverhalten. Begleitend bietet der „Boxenstopp Führung“ allen Führungskräften die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren. Sie erhalten Unterstützung für konkrete Führungssituationen; interne und externe Referenten ermöglichen die Reflexion der eigenen Führungsarbeit und damit den Ausbau der eigenen Kompetenz.

Damit gewährleistet die Volkswagen Financial Services AG für über 350 Mitarbeiter mit Personalverantwortung einen einheitlichen Qualitätsstandard zum Führungsverhalten und zur Führungskompetenz und ein gemeinsames Verständnis der Führungskultur entsprechend dem FS Weg.

Auch in den Landesgesellschaften wird ein großer Fokus auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Führungskompetenz gelegt. Der internationale Standard der Führungslizenz, bestehend aus Qualifizierungsmodulen und abschließendem Assessment Center, wurde inzwischen in allen Landesgesellschaften eingeführt.

Darüber hinaus ist auch die Entwicklung ins Management international etabliert. Einige Landesgesellschaften führen das Management Assessment Center (MAC) selbst oder in Zusammenarbeit mit den Konzernmarken im Land durch. Weiterhin besteht die Möglichkeit, bei sogenannten Cross-Regional MACs teilzunehmen, die ein- bis zweimal jährlich angeboten werden.

Zur Förderung des Unternehmergeists in der Volkswagen Financial Services AG wird seit 2018 das interne Programm FS.Start.Up durchgeführt. An dem Programm konnten sich auch in 2019 alle Mitarbeiter beteiligen, die Geschäftsimpulse wie zum Beispiel neue Geschäftsmodelle, neue Produktideen oder Prozessverbesserungen, die gleichzeitig der Unternehmensstrategie ROUTE2025 folgen, einbringen wollten. Die Ideen wurden zunächst in eine webbasierte Plattform im Unternehmen öffentlich zugänglich eingestellt. Nach einer Vorauswahl stellten die Mitarbeiter im Rahmen von kurzen Pitches ihre Ideen einer Jury bestehend aus Vorständen und Geschäftsführern vor. Die Teams, die die Jury überzeugen konnten, bekamen den Zuschlag, ihre Ideen mit der notwendigen Unterstützung weiterzuentwickeln.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erhöhung des Frauenanteils

Die Volkswagen Financial Services AG hatte in Deutschland zum 31. Dezember 2019 einen Frauenanteil von 48,1%, der sich noch nicht in Führungspositionen widerspiegelt. Die Volkswagen Financial Services AG arbeitet daran, die in 2010 erstmalig selbst definierten und in 2016 im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen überarbeiteten Zielwerte für Frauen im Management, Vorstand und Aufsichtsrat zu erreichen. Dabei hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Bei der Nachfolgeplanung werden weibliche Kandidatinnen systematisch mit dem Ziel der Einhaltung der jeweiligen Zielquoten berücksichtigt.

Im Jahr 2018 wurden die Zielwerte bis zum Jahr 2023 aufgrund der Trennung der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG neu festgelegt und durch den Vorstand beschlossen.

Frauenanteil – Ziel- und Ist-Werte Deutschland

	Ziel 2023	Ziel 2019	Ist 2019
2. Führungsebene	27,8	26,0	24,7
1. Führungsebene	16,8	13,3	13,2
Vorstand	16,7	–	25,0
Aufsichtsrat	25,0	–	41,7

Der Zielwert für die 1. Führungsebene in Deutschland wurde damit knapp nicht erreicht.

Bis Ende 2021 hat der Aufsichtsrat eine Zielquote von 25,0% für den Aufsichtsrat und 16,7% für den Vorstand beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug Ende 2019 41,7% und im Vorstand 25,0%.

Auch international achtet die Volkswagen Financial Services AG auf Diversität und somit die Frauenquote. In 2019 waren weltweit 21,5% Frauen im Managementbereich. In der oberen Managementebene liegt der Frauenanteil bei 18,0%. Insgesamt kommt die Volkswagen Financial Services AG international auf einen Frauenanteil von 48,4%.

Der Vorstand erhält über eine regelmäßige Berichterstattung zur weiteren Entwicklung die nötige Transparenz.

DIVERSITY

Neben der gezielten Förderung von Frauen ist der Diversity-Gedanke seit 2002 wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein klares Signal hat die Volkswagen Financial Services AG mit der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt, die bereits im Jahr 2007 unterzeichnet wurde. Damit verpflichtet sich die Volkswagen Financial Services AG, Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen und nach Kompetenzen zu fördern. Im Jahr 2018 hat die Volkswagen Financial

Services AG zur Verstärkung dieses Gedankens eine Diversity Policy verabschiedet und in ihrem Organisationshandbuch fest verankert. Die Leitlinie zur Diversity stellt sicher, dass Vielfalt als selbstverständlich und nicht als Besonderheit anerkannt wird. Durch die bewusste Wertschätzung unserer Mitarbeiter wird Vielfalt zur Stärke. Als international agierendes Unternehmen ist die Vielfalt unserer Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für unseren Geschäftserfolg.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung des Diversity-Gedankens leistet das konzernweite Programm Diversity wins@Volkswagen, das sich verpflichtend an alle Führungskräfte richtet. Ziel des Programms ist es, für Diversity und Chancengleichheit zu sensibilisieren, den Mehrwert von Vielfalt zu erkennen und zu erlernen sowie ein Verständnis

zu entwickeln, welche Hindernisse auf dem Weg zu einem vielfältigen Unternehmen zu überbrücken sind.

Die Volkswagen Financial Services AG fördert ein familienfreundliches Umfeld und bietet zahlreiche Maßnahmen und Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die kontinuierlich ausgebaut werden, wie zum Beispiel unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und betriebliche Kinderbetreuung. Das Kinderhaus „Frech Daxe“ – die betriebliche Kinderbetreuung der Volkswagen Financial Services AG in Trägerschaft der Impuls Soziales Management GmbH & Co. KG – steht in unmittelbarer Nähe unseres Firmenstandorts. Mit 180 Plätzen und flexiblen Betreuungszeiten sowie dem Angebot zur Ferienbetreuung für Schulkinder leistet die Einrichtung einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich 2020 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres fortsetzen. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und sich insgesamt in der Größenordnung des Berichtsjahres bewegen.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit dargestellt wurden, wird im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizziert. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die im Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit die Volkswagen Financial Services AG sie zeitnah nutzen kann.

Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2020 auf dem Niveau des Vorjahres fortsetzen wird. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine ähnliche Dynamik verzeichnen werden wie 2019. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir rechnen außerdem damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2021 bis 2024 fortsetzen wird.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa wird das Wirtschaftswachstum 2020 im Vergleich zum Berichtsjahr vermutlich leicht nachlassen. Große Herausforderungen stellen weiterhin die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU dar.

In Zentraleuropa erwarten wir 2020 in etwa gleichbleibende Wachstumsraten wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die wirtschaftliche Lage Osteuropas sollte sich stabilisieren, sofern sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine

nicht verschärft. Das Wachstum der russischen Wirtschaft wird sich voraussichtlich nur leicht erhöhen.

Für die Türkei erwarten wir eine steigende Wachstumsrate bei gleichzeitig hoher Inflation. Die südafrikanische Wirtschaft dürfte auch im Jahr 2020 von politischen Unsicherheiten und sozialen Spannungen geprägt sein, die sich vor allem aus der hohen Arbeitslosigkeit ergeben. Das Wachstum sollte daher nur leicht ansteigen.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2020 nur mit einer niedrigen Rate wachsen wird. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird voraussichtlich stabil bleiben und den privaten Konsum stützen.

Nordamerika

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftliche Lage in den USA im Jahr 2020 stabil bleibt. Im Vergleich zum Berichtsjahr sollte das BIP-Wachstum aber geringer ausfallen. Die US-Notenbank könnte im Laufe des Jahres 2020 den Leitzins weiter reduzieren. Das Wirtschaftswachstum in Kanada wird vermutlich nahezu konstant bleiben, in Mexiko wird es – ausgehend von einer Stagnation im Vorjahr – voraussichtlich leicht ansteigen.

Südamerika

Die brasilianische Wirtschaft wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2020 stabilisieren und etwas dynamischer wachsen als im Berichtsjahr. In Argentinien dürfte die wirtschaftliche Lage bei anhaltend hoher Inflation stark angespannt bleiben.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft wird 2020 voraussichtlich auf relativ hohem Niveau weiter wachsen, jedoch im Vergleich zu den Vorjahren weniger dynamisch. Eine – vermutlich temporäre – Übereinkunft in Handelsfragen mit den USA sowie fiskalische Maßnahmen der Regierung dürften stabilisierend wirken. Für Indien erwarten wir eine Expansionsrate in der Größenordnung der Vorjahre. In Japan wird das Wachstum voraussichtlich schwach bleiben.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2020 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung, zum Beispiel China, die Nachfrage weiterhin steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei werden integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodule wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa Vermietmodellen sowie integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Auch in den Jahren 2021 bis 2024 wird sich dieser Trend unserer Einschätzung nach fortsetzen.

Im Bereich der mittleren und schweren Nutzfahrzeuge sehen wir in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten. Insbesondere in diesen Ländern unterstützen Finanzierungslösungen den Fahrzeugabsatz und sind daher ein wesentlicher Bestandteil des Verkaufsprozesses. Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2020 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2021 bis 2024 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2020 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Nachfragevolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich in der Größenordnung des Berichtsjahres liegen. Für die Jahre 2021 bis 2024 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich im Jahr 2020 in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2020 mit einer leicht sinkenden Nachfrage. Für die Jahre 2021 bis 2024 gehen wir von einer Rückkehr auf den Wachstumspfad aus.

Der Volkswagen Konzern ist auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet. Unsere Markenvielfalt, unsere Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt, die breite und gezielt ergänzte Produktpalette sowie unsere Technologien und unsere Dienstleistungen verschaffen uns weltweit eine gute Position im Wettbewerb. Mit dem elektrischen Antrieb, der digitalen Vernetzung und dem autonomen Fahren wollen wir das Automobil sauberer, leiser, intelligenter und sicherer machen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft unsere Kunden zu begeistern und deren vielfältige Bedürfnis-

se zu erfüllen – mit einem ansprechenden Produktportfolio aus faszinierenden Fahrzeugen und fortschrittlichen, passgenauen Mobilitätslösungen.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa rechnen wir für 2020 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Die ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU dürften die anhaltende Verunsicherung der Konsumenten noch verstärken und die Nachfrage weiter dämpfen. Für die Märkte in Großbritannien und Italien rechnen wir für 2020 mit einem moderaten Rückgang. In Frankreich und Spanien werden die Märkte voraussichtlich spürbar unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2020 aufgrund der ungewissen Auswirkungen des geplanten Austritts Großbritanniens aus der EU sowie WLTP-bedingter Vorzieheffekte aus dem Jahr 2019 von einer Nachfrage merklich unter dem Vorjahresniveau aus. In Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir zum Teil mit einem deutlichen Rückgang.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2020 den Vorjahreswert voraussichtlich leicht unterschreiten. In Russland erwarten wir ein Marktvolumen, das leicht über dem des Vorjahres liegt. Auf dem Großteil der übrigen Märkte dieser Region sollte die Zahl der Neuzulassungen sinken.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2020 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahreswert liegen. Für Russland erwarten wir einen merklichen Rückgang des Marktvolumens.

Der Pkw-Markt in der Türkei wird 2020 voraussichtlich einen im Vergleich zum schwachen Vorjahr starken Marktanstieg verzeichnen. In Südafrika dürfte das Neuzulassungsvolumen 2020 auf dem des Vorjahresniveau liegen.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir nach der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre für 2020 davon aus, dass die Nachfrage spürbar unter dem Vorjahresniveau liegt.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zulassungen leicht über denen des Vorjahres liegen werden.

Nordamerika

Auf den Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika insgesamt sowie in den USA rechnen wir für 2020 mit einem Nachfragevolumen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei dürften weiterhin überwiegend Modelle aus den SUV- und Pickup-Segmenten gefragt sein. In Kanada wird die Zahl der Neuzulassungen voraussichtlich ebenfalls leicht unter dem Niveau des Vorjahreswertes bleiben. Für Mexiko erwarten wir eine im Vergleich zum Berichtsjahr moderat sinkende Nachfrage.

Südamerika

Die südamerikanischen Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge werden wegen ihrer Abhängigkeit von der globalen Rohstoffnachfrage stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass die Neuzulassungen auf den südamerikanischen Märkten 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt moderat steigen werden. In Brasilien wird das Nachfragevolumen nach dem Anstieg im Berichtsjahr voraussichtlich auch 2020 spürbar zunehmen. In Argentinien erwarten wir hingegen eine Nachfrage, die leicht unter dem Vorjahreswert liegt.

Asien-Pazifik

Die Märkte für Pkw in der Region Asien-Pazifik werden 2020 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen. Wir rechnen damit, dass sich die Nachfrage in China leicht über der Größenordnung des Vorjahres bewegen wird. Dabei dürften weiterhin vor allem günstige Einstiegsmodelle im SUV-Segment sehr gefragt sein. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA wird – sofern sich keine Lösung abzeichnet – das Geschäfts- und Verbrauchervertrauen weiter belasten. Für den indischen Markt erwarten wir gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. In Japan hingegen dürfte das Marktvolumen 2020 merklich zurückgehen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen wird das Marktvolumen 2020 voraussichtlich moderat unter dem Vorjahr liegen. Für den chinesischen Markt rechnen wir mit einer Nachfrage merklich unter dem Vorjahresniveau. In Indien erwarten wir für 2020 ein Volumen moderat über dem des Berichtsjahres. Auf dem japanischen Markt gehen wir von einer Nachfrage deutlich unter dem Vorjahresniveau aus.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Ab dem Geschäftsjahr 2020 definieren wir die relevanten Märkte des Volkswagen Konzerns für Lkw und Busse anhand unserer Kernländer neu. Unsere relevanten Lkw-Märkte sind die 28 EU-Staaten ohne Malta, aber inklusive Norwegen und der Schweiz (EU28+2), sowie Brasilien, Russland, die Türkei und Südafrika. Die für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkte sind die EU 28+2, Brasilien und Mexiko.

Wir erwarten für 2020, dass die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten merklich unter denen von 2019 liegen werden. In den rückläufigen Auftragseingängen des Jahres 2019 und einem erwarteten Rückgang der Transportmenge sehen wir Vorzeichen für einen Abschwung auf dem europäischen Lkw-Markt. Für die EU28+2 wird im Jahr 2020 ein Marktrückgang von 10 bis 20% erwartet. In Russland rechnen wir mit einer merklichen Erholung der Nachfrage. In der Türkei erwarten wir – ausgehend von einem sehr niedrigen Vorjahresniveau – eine sehr starke Nachfrageerholung. In Südafrika rechnen wir mit einem moderaten Rückgang. Für Brasilien gehen wir davon

aus, dass die Nachfrage deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Für die Jahre 2021 bis 2024 rechnen wir im Durchschnitt mit soliden Wachstumsraten auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten gehen wir für das Jahr 2020 insgesamt von einem leichten Anstieg der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr aus. In der EU28+2 erwarten wir einen moderaten Marktrückgang, in Mexiko einen moderaten Anstieg und in Brasilien werden die Neuzulassungen voraussichtlich deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

Für die Jahre 2021 bis 2024 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt einen spürbaren Rückgang der Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 und auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres besteht eine Niedrigzinsphase in Europa und den USA. Die Sorge vor einer konjunkturellen Eintrübung veranlasste mehrere Notenbanken zu einer erneuten oder weiteren Lockerung der Geldpolitik. Das Zinsniveau bewegt sich noch immer nahe beziehungsweise auf historischen Tiefständen. Auch angesichts der noch nicht gänzlich ausgeräumten Sorge eines Handelsstreits zwischen den USA und ihren Handelspartnern ist ein Ende der Niedrigzinsphase derzeit nicht abzusehen.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Vom klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing deckt die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaften bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbe-

darfs ihrer Kunden ab. Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitätsservices unternommen. Die Volkswagen Financial Services AG bietet ihren Kunden schon heute ein attraktives Portfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung innovativer Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns, die weitere Ausweitung der bargeldlosen und mobilen Abwicklung von Parkprozessen in Nordamerika und Europa und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. Zusätzlich wurde die europaweite Abwicklung von Mautgeschäften in das Angebot für die gewerblichen Kunden integriert und der weitere Ausbau des Flottengeschäfts vorangetrieben.

Wie auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Financial Services AG ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus ist die Volkswagen Financial Services AG zum Beispiel Partner der AUDI AG bei der Umsetzung des gerade eingeführten e-tron Charging Service, welcher Kunden des neuen Audi e-tron den Zugang zu über 90.000 öffentlichen Ladepunkten in Europa ermöglicht. Für Kunden des Volkswagen e-Golf ermöglicht die EURO-Leasing GmbH (Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG) gemeinsam mit Volkswagen den Zugang zu Ersatzmobilität, um bei Bedarf zum Beispiel Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor für weiter entfernte Reisen nutzen zu können.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

NEUE MÄRKTE/INTERNATIONALISIERUNG/NEUE SEGMENTE

Die Geschäftsfelder Finanzierung, Leasing, Versicherung und Mobilitätsdienste besitzen global für die Gewinnung und langfristige Bindung von Kunden einen hohen Stellenwert. Die Volkswagen Financial Services AG als Finanzdienstleister und strategischer Partner der Volkswagen Konzernmarken prüft über Markteintrittskonzepte gezielt die Implementierung dieser Geschäftsfelder in weiteren Märkten, um dort die Basis für profitables Wachstum des Geschäftsvolumens zu legen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Financial Services AG erwartet im kommenden Geschäftsjahr ein Wachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns. Durch die Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten und die Übernahme von Portfolios aus der Volkswagen Bank GmbH sowie durch die Erschließung neuer Märkte wird eine Ausweitung

des Volumens und der internationalen Ausrichtung angestrebt.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Financial Services AG ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Wir wollen gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei unseren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich wollen wir das Thema Digitalisierung unseres Geschäfts weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten wird die Position der Volkswagen Financial Services AG im globalen Wettbewerb durch die strategische Investition in Strukturprojekte sowie durch Prozessoptimierungen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt.

Prognose zum Kredit- und Restwertrisiko

Für das Jahr 2020 wird im Kreditrisiko eine stabile Entwicklung der Risikolage bei einer Ausweitung des Forderungsvolumens erwartet. Diese Entwicklung sollte beeinflusst werden durch die etablierten Absatzförderprogramme mit den Marken, durch einen kontinuierlichen Ausbau des Flottengeschäfts sowie durch den Ausbau des Gebrauchtwagengeschäfts. Beeinflusst werden dürfte die Entwicklung aber durch ein sich verlangsamendes Wachstum der Weltwirtschaft in 2020. Ein Monitoring ausgewählter Märkte (wie Brasilien, Russland, Türkei) erfolgt bereits und wird auch in 2020 fortgesetzt, um im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele 2020 zu ergreifen.

Im Restwertportfolio wird für das Geschäftsjahr 2020 von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Die Haupttreiber werden auch hier die implementierten Wachstumsprogramme sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts sein.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Etablierte Refinanzierungsquellen stehen zur Verfügung. Um dies auch langfristig zu gewährleisten, wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung in einzelnen Märkten sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2020

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet, dass das Weltwirtschaftswachstum 2020 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Risiken gehen

unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens werden voraussichtlich die höchsten Zuwachsraten aufweisen. In den großen Industrieländern erwarten wir eine etwas schwächere Dynamik als 2019.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme leicht steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft und deren Auswirkungen unter anderem auf die Risikokosten sowie möglicher Einflüsse aus

geopolitischen Verwerfungen. Wir rechnen damit, dass sich der Vertragsbestand und das Geschäftsvolumen in 2020 moderat über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 bewegen werden. Die Vertragszugänge und die Penetration werden, aufgrund der durch die Umstrukturierung des Konzerns bedingten Aufnahmen von Portfolios und Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH im Laufe des Jahres 2019, leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Marge im kommenden Jahr weiterhin stabil bleibt, wird für das Geschäftsjahr 2020 ein Operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung und die stabile Eigenkapitalausstattung führen in 2020 voraussichtlich zu einem Return on Equity auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Cost Income Ratio erwarten wir in 2020 ebenfalls eine Entwicklung auf dem Vorjahresniveau.

PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN

	Ist 2019	Prognose für 2020	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	26,1	> 26,1	leicht über Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	14.813	> 14.813	moderat über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	5.655	> 5.655	leicht über Vorjahresniveau
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	88.852	> 88.852	moderat über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.223	= 1.223	auf Vorjahresniveau
Return on Equity in %	12,6	= 12,6	auf Vorjahresniveau
Cost Income Ratio in %	54	= 54	auf Vorjahresniveau

Braunschweig, den 10. Februar 2020
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Financial Services AG zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen

oder zu einer Stagnation kommen, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

KONZERNABSCHLUSS

- 43** Gewinn- und Verlustrechnung
- 44** Gesamtergebnisrechnung
- 45** Bilanz
- 47** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 48** Kapitalflussrechnung

49 ANHANG

- 49** Allgemeine Angaben
- 49** Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- 50** Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
- 52** Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS
- 53** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 75** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 83** Erläuterungen zur Bilanz
- 107** Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
- 138** Segmentberichterstattung
- 142** Sonstige Erläuterungen

- 158** Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 159** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 165** Bericht des Aufsichtsrats

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren	5, 8, 53	2.116	1.967	7,6
Erträge aus Leasinggeschäften		14.304	8.813	62,3
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-12.378	-7.978	55,2
Überschuss aus Leasinggeschäften	5, 13, 63	1.926	835	X
Zinsaufwendungen	5, 8, 18, 53	-1.352	-1.070	26,4
Erträge aus Serviceverträgen		1.738	1.359	27,9
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.548	-1.188	30,3
Überschuss aus Serviceverträgen	5, 19	190	170	11,8
Erträge aus Versicherungsgeschäften		318	308	3,2
Aufwendungen aus Versicherungsgeschäften		-163	-161	1,2
Überschuss aus Versicherungsgeschäften	15, 20	155	148	4,7
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	8, 21, 53	-294	-221	33,0
Provisionserträge		514	423	21,5
Provisionsaufwendungen		-389	-203	91,6
Provisionsüberschuss	5, 22	125	220	-43,2
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	8, 23	-18	-12	50,0
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8, 24, 53	-100	4	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	5, 10 - 14, 16, 25	-2.006	-1.632	22,9
Sonstige betriebliche Erträge		1.442	731	97,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-960	-297	X
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5, 26	482	434	11,1
Operatives Ergebnis		1.223	844	44,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		65	51	27,5
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9, 27	-14	-76	-81,6
Sonstiges Finanzergebnis	28	-9	-1	X
Ergebnis vor Steuern		1.264	818	54,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6, 29	-374	-270	38,5
Ergebnis nach Steuern		890	548	62,4
Minderheitenanteile am Jahresergebnis		0	0	-
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		890	548	62,4

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01.–31.12.2019	01.01.–31.12.2018
Ergebnis nach Steuern		890	548
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	14, 45		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		-126	8
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	6, 29	36	-3
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		-90	5
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren (Eigenkapitalinstrumente) nach Steuern	8	-3	-
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-94	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	4		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		101	-127
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		101	-127
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	6, 29	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		101	-127
Sicherungsgeschäfte	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)		-17	10
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)		5	-15
Cash-flow-Hedges (OCI I) vor Steuern		-12	-5
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI I)	6, 29	4	1
Cash-flow-Hedges (OCI I) nach Steuern		-7	-4
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)		0	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)		0	-
Cash-flow-Hedges (OCI II) vor Steuern		0	-
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI II)	6, 29	0	-
Cash-flow-Hedges (OCI II) nach Steuern		0	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		4	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		1	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) vor Steuern		5	-1
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)	6, 29	-1	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) nach Steuern		3	-1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		2	-25
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		99	-157
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		-34	-150
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis		39	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		5	-151
Gesamtergebnis		895	396
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis		0	0
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		895	396

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve	7, 31, 53 - 57, 59 - 60	106	54	96,3
Forderungen an Kreditinstitute	8, 53 - 60	2.477	1.819	36,2
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		20.712	16.676	24,2
Händlerfinanzierung		5.413	4.062	33,3
Leasinggeschäft		39.951	19.760	X
sonstigen Forderungen		13.119	18.514	-29,1
Forderungen an Kunden gesamt	8, 13, 32, 53 - 58, 60	79.195	59.012	34,2
Derivative Finanzinstrumente	8, 33, 53 - 57, 60 - 61	736	582	26,5
Wertpapiere	8, 53 - 58, 60	305	290	5,2
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	34, 54	737	671	9,8
Übrige Finanzanlagen	8, 9, 53 - 57	591	404	46,3
Immaterielle Vermögenswerte	10, 12, 35	91	64	42,2
Sachanlagen	11, 12, 13, 36	498	295	68,8
Vermietete Vermögenswerte	12, 13, 63	22.776	13.083	74,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12, 13, 63	17	10	70,0
Aktive latente Steuern	6, 38	1.513	1.539	-1,7
Ertragsteueransprüche	6, 53 - 57	125	122	2,5
Sonstige Aktiva	13, 39, 53 - 57	3.276	2.517	30,2
Gesamt		112.444	80.462	39,7

Mio. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8, 41, 53 - 57, 59 - 60	14.472	12.291	17,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8, 41, 53 - 57, 59 - 60	15.740	12.345	27,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	8, 42, 43, 53 - 57, 59 - 60	60.943	41.029	48,5
Derivative Finanzinstrumente	8, 44, 53 - 57, 59 - 61	427	105	X
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14, 45	505	366	38,0
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen	15, 16, 46	940	909	3,4
Passive latente Steuern	6, 47	655	783	-16,3
Ertragsteuerverpflichtungen	6, 53 - 57	373	420	-11,2
Sonstige Passiva	48, 53 - 57, 59	1.413	1.176	20,2
Nachrangkapital	8, 43, 49, 53 - 57, 59 - 60	4.947	3.023	63,6
Eigenkapital	51	12.029	8.016	50,1
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		3.216	1.600	X
Gewinnrücklagen		9.228	6.812	35,5
Übrige Rücklagen		-859	-839	2,4
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		2	2	-
Gesamt		112.444	80.462	39,7

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Sicherungsgeschäfte			At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
					Cash-flow- Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigenkapital- und Fremd- kapital- instrumente			
Stand vor Anpassung am 01.01.2018	441	2.600	5.264	-633	7	-	2	-59	2	7.624
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9	-	-	-152	-	-	-	0	-	0	-152
Stand am 01.01.2018	441	2.600	5.112	-633	7	-	2	-59	2	7.472
Ergebnis nach Steuern	-	-	547	-	-	-	-	-	0	548
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	5	-126	-4	-	-1	-25	0	-151
Gesamtergebnis	-	-	553	-126	-4	-	-1	-25	0	396
Kapitalerhöhungen	-	0	-	-	-	-	-	-	-	0
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	149	-	-	-	-	-	-	149
Übrige Veränderungen ¹	-	-1.000	999	-	-	-	-	-	-	-1
Stand am 31.12.2018	441	1.600	6.812	-759	3	-	1	-84	2	8.016
Stand am 01.01.2019	441	1.600	6.812	-759	3	-	1	-84	2	8.016
Ergebnis nach Steuern	-	-	890	-	-	-	-	-	0	890
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-90	100	-7	0	0	2	0	5
Gesamtergebnis	-	-	799	100	-7	0	0	2	0	895
Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG ²	-	617	2.261	-114	0	0	-	-	-	2.763
Kapitalerhöhungen	-	1.000	-	-	-	-	-	-	-	1.000
Ausschüttung Bilanzgewinn	-	-	-1.000	-	-	-	-	-	-	-1.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	268	-	-	-	-	-	-	268
Übrige Veränderungen ³	-	-	87	0	-	-	-	-	-	87
Stand am 31.12.2019	441	3.216	9.228	-772	-5	0	1	-82	2	12.029

1 Die Übrigen Veränderungen enthalten eine Übertragung in Höhe von 1 Mrd. € aus den Kapitalrücklagen in die Gewinnrücklagen

2 Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG (siehe Erläuterungen Konzernkreis)

3 Im Wesentlichen Effekte Vollkonsolidierung Vehicle Trading International (VTI) GmbH sowie Verschmelzung Euromobil Autovermietung GmbH

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Textziffer (51) dargestellt.

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 31.12.2019	01.01. – 31.12.2018
Ergebnis nach Steuern	890	548
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	3.422	2.187
Veränderung der Rückstellungen	135	46
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	102	106
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	-29
Zinsergebnis und Dividenderträge	-2.253	-1.613
Sonstige Anpassungen	4	5
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-171	-404
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.891	-10.131
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-6.555	-3.668
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-507	212
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186	1.466
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-124	2.717
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	8.413	8.756
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-95	-430
Erhaltene Zinsen	3.598	2.680
Erhaltene Dividenden	7	3
Gezahlte Zinsen	-1.352	-1.070
Ertragsteuerzahlungen	-462	-314
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	347	1.067
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen ¹	27	32
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-215	-142
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	27	6
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-115	-81
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-8	-39
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-284	-224
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	1.000	0
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn an die Volkswagen AG	-1.000	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	149	478
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-166	-1.302
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-17	-824
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	54	40
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	347	1.067
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-284	-224
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-17	-824
Effekte aus Wechselkursveränderungen	6	-5
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	106	54

1 In den Vorjahreswerten sind Effekte aufgrund des Abgangs des Zahlungsmittelbestands und des Reinvermögens der Gesellschaften im aufgegebenen Geschäftsbereich Europäisches Kredit- und Einlagengeschäft zum Abgangszeitpunkt 1. September 2017 enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Anhangsangabe (64) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 31.12.2019

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung eigener und fremder Finanzdienstleistungen im In- und Ausland, die der Förderung des Geschäfts der Volkswagen AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu dienen geeignet sind.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss zum 31.12.2019 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31.12.2019 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2019 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Lagebericht auf den Seiten 21 - 29 enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements ausführlich dargelegt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. Februar 2020 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Mit dem 1. Januar 2019 sind im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2017 (Annual Improvement Project 2017) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Klarstellungen an IAS 12, IAS 23, IFRS 3 und IFRS 11. Im IAS 12 (Ertragsteuern) wurde klarstellend ergänzt, dass sich die Art der Erfassung von ertragsteuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen an der Art der Erfassung der Geschäfte orientiert, die die Dividendenzahlung ermöglicht haben. Darüber hinaus wurden in IAS 23 (Fremdkapitalkosten) klarstellende Erläuterungen zur Ermittlung des gewogenen Finanzierungskostensatzes aufgenommen. Außerdem verdeutlichen die zusätzlichen Erläuterungen in IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), dass bei der Erlangung von Beherrschung über vormals als Joint Operation erfasste Beteiligungen nun die Grundsätze für einen sukzessiven Unternehmenserwerb anzuwenden sind.

Durch die Änderungen an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2019 klargestellt, dass auf langfristige Finanzinstrumente, die eine Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und die nicht gemäß der Equity-Methode bilanziert werden, die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 (Finanzinstrumente) anzuwenden sind.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2019 Klarstellungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente) anzuwenden. Bestimmte Finanzinstrumente, die eine Rückzahlungsoption mit negativer Ausgleichszahlung beinhalten, können demnach zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Außerdem gilt IFRIC 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung), der vorschreibt, dass steuerliche Risiken zu berücksichtigen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden Sachverhalte in der Steuerberechnung nicht akzeptieren werden.

Daneben wurde in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) klargestellt, dass zum Zeitpunkt eines Planereignisses die versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

Der VW FS AG Konzern hat sich für eine vorzeitige Anwendung der Standardänderungen von IFRS 9, IAS 39 sowie IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (veröffentlicht am 26. September 2019) entschieden. Die Änderungen wären erst ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwenden gewesen. Hiervon betroffen sind Sicherungsbeziehungen, die zu Beginn der Berichtsperiode bestanden oder danach designiert wurden. Im Rahmen der einhergehenden Erleichterungen nimmt der VW FS AG Konzern an, dass die Effektivität der bilanzierten Sicherungsbeziehungen nicht durch die IBOR-Reform beeinträchtigt wird und insofern keine Sicherungsbeziehungen aufzulösen sind.

IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im VW FS AG Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der VW FS AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig von dem Startdatum des Leasingvertrags als kurzfristige Leasingverhältnisse klassifiziert. Darüber hinaus wurde im Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese anhand der

Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen werden Verträge, die bereits unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft waren, auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert. Verträge, die unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen.

Der VW FS AG Konzern bilanziert erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode (im Sinne des IFRS 16.C5(b)) Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Leasingverbindlichkeit ist nach dieser Methodik zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zu Grunde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug im VW FS AG Konzern 3,7%. Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Effekte:

- > In der Eröffnungsbilanz wurden Nutzungsrechte in Höhe von 118 Mio. € in den Sachanlagen erfasst. Im Rahmen der Einführung des IFRS 16 wurde die Zuordnung von Vermögenswerten angepasst. Hieraus resultierte eine Umgliederung von Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. € in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
- > Leasingverbindlichkeiten sind in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 118 Mio. € passiviert und unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.
- > Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zugerechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wirkt sich nur unwesentlich auf die Kapitalflussrechnung aus.

Mit Einführung des IFRS 16 wurde der Ausweis von Nutzungsrechten aus langfristigen Leasingverträgen mit Rücknahmevereinbarung aus der Bilanzposition Sonstige Aktiva in die Vermieteten Vermögenswerte umgliedert. Damit wird der oben geschilderten Vorgehensweise Rechnung getragen, dass Nutzungsrechte den im Eigentum der VW FS AG stehenden Vermögenswerten folgen.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die VW FS AG hat in ihrem Konzernabschluss 2019 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen Die fachliche sowie technische Implementierung des IFRS 17 wird durch den VW FS AG Konzern im Rahmen eines Projektes umgesetzt. Die zukünftige Bilanzierung von Versicherungsverträgen gemäß IFRS 17 soll nach aktuellem Stand ausschließlich anhand des Ansatzes „general measurement model“ erfolgen. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns wird aus den veränderten Ausweis- und Bewertungsmethoden in ihrer Gesamtheit keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Nach Einführung des Standards werden umfangreichere Anhangangaben erforderlich
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021 ²	Nein	
Darstellung des Abschlusses sowie Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler:				
IAS 1 und IAS 8 Definition Wesentlichkeit	31.10.2018	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2022	Nein	Derzeit noch nicht verlässlich abschätzbar

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der VW FS AG.

² Das IASB hat die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts auf den 01.01.2022 vorgeschlagen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2019 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der VW FS AG erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio.€), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich aller strukturierten Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im VW FS AG Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die VW FS AG trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Tochtergesellschaften mit ruhender oder einer geringen Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-flows des VW FS AG Konzerns sowohl einzeln und gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss in den Finanzanlagen bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zu den Gemeinschaftsunternehmen rechnen wir auch Gesellschaften, bei denen der VW FS AG Konzern zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen in den Finanzanlagen angesetzt.

Die Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2019	2018
VW FS AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	9	8
Ausland	43	37
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	8	8
Ausland	50	39
Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		
Inland	2	2
Ausland	7	7
Zu Anschaffungskosten geführte assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen		
Inland	5	4
Ausland	9	7
Gesamt	133	112

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 ist unter der Adresse www.vwfs.com/anteilsbesitzvwfsag19 abrufbar.

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- > Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig
- > Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig
- > Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig
- > MAN Financial Services GmbH, München
- > EURO-Leasing GmbH, Sittensen
- > Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im Berichtszeitraum gab es im Wesentlichen die nachfolgenden Veränderungen bei Tochtergesellschaften.

Der Konsolidierungskreis des VW FS AG Konzerns vergrößerte sich im Berichtszeitraum durch drei konzerninterne Umstrukturierungen, die die in 2016 begonnene Neuaufstellung der Volkswagen Finanzdienstleistungen mit der konsequenten Trennung des europäischen Kredit- und Einlagengeschäfts in der Volkswagen Bank GmbH von den restlichen Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG fortsetzen.

Zum 29. März 2019 wurden jeweils 100% der Anteile an den folgenden neun Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH abgespalten und von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommen. Die Aufnahme der Gesellschaften erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Financial Services AG und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“).

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

- > ŠkoFIN s.r.o., Prag
- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes

Vollkonsolidierte strukturierte Unternehmen:

- > Driver UK Master S.A., Luxemburg
- > Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die folgenden aufgenommenen Tochtergesellschaften nicht konsolidiert:

- > MAN Financial Services Ltd., Swindon
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes
- > Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau

Die aufgenommenen Gesellschaften vertreiben in ihren Heimatmärkten Finanzdienstleistungsprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns.

Zum 31. Mai 2019 wurde die spanische Gesellschaft Volkswagen Finance 2 S.L.U., eine direkte Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, auf die Volkswagen Financial Services AG verschmolzen. Im Rahmen der grenzüberschreitenden Verschmelzung sind jeweils 100% der Anteile an den folgenden Gesellschaften auf die Volkswagen Financial Services AG übergegangen (vormalige Tochtergesellschaften der Volkswagen Finance 2 S.L.U.):

- > MAN Financial Services España S.L., Coslada
- > Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid)
- > Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat

Die Verschmelzung erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Financial Services AG und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“).

Die Gesellschaften vertreiben Finanzdienstleistungsprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns in Spanien. Die Gesellschaft Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat, wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert.

Zum 31. Juli 2019 wurden jeweils 100% der Anteile an den schwedischen Gesellschaften Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje und Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje von der Volkswagen Bank GmbH abgespalten und von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommen. Die Aufnahme der Gesellschaften erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Financial Services AG und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG han-

delt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“). Im Rahmen dieser Transaktion wurde auch das strukturierte Unternehmen Autofinance, S.A., Luxemburg in den Konsolidierungskreis des VW FS AG Konzerns aufgenommen.

Die beiden Gesellschaften vertreiben in ihrem Heimatmarkt Finanzdienstleistungsprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns. Die Gesellschaft Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	IFRS-BUCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT		
	VW FS UK ¹	Sonstige Gesellschaften	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	196	220	416
Forderungen an Kunden	15.735	5.579	21.314
Vermietete Vermögenswerte	3.190	2.843	6.033
Sonstige Vermögenswerte	518	573	1.091
Summe Vermögenswerte	19.640	9.215	28.855
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.801	1.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.893	4.355	10.248
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.400	1.869	11.269
Sonstige Schulden	2.488	286	2.774
Summe Schulden	17.781	8.312	26.092
Nettovermögen	1.859	904	2.763

1 VW FS UK beinhaltet die folgenden Gesellschaften: Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Driver UK Master S.A., Luxemburg sowie Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg

Neben den drei beschriebenen konzerninternen Umstrukturierungen gab es die weiteren nachfolgenden Veränderungen bei Tochtergesellschaften.

Im August 2019 wurde die bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierte Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig, eine 100 % Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, in 2019 vollkonsolidiert. Ebenfalls im August 2019 wurde die bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte 100 % Tochtergesellschaft Euromobil Autovermietung GmbH, Isernhagen auf die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft EURO-Leasing GmbH, Sittensen verschmolzen. Die sich daraus ergebene Einbeziehung in den Konzernabschluss der VW FS AG erfolgte in 2019.

Im November 2019 wurde die vollkonsolidierte russische Tochtergesellschaft ooo MAN Financial Services, Moskau auf die ebenfalls vollkonsolidierte russische Tochtergesellschaft ooo Volkswagen Group Finanz, Moskau verschmolzen.

Im März 2019 wurde bei der aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Mobility Trader Holding GmbH eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die von der Leonie FS DVB GmbH, Stuttgart gezeichnet wurde. Aufgrund dieser Transaktion verlor die VW FS AG wegen vertraglicher Sperrminorität die Beherrschung über die Tochtergesellschaft, weshalb die verbleibende 80 % Beteiligung als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert wird. Die als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert Beteiligung wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bilanziert.

Im März 2019 wurde die 100 % Tochtergesellschaft Volkswagen Capital Advisory Sdn. Bhd., Kuala Lumpur aus Malaysia liquidiert. Die Gesellschaft hatte bereits die Geschäftstätigkeit eingestellt.

Im Juni 2019 hat die VW FS AG 75% der Anteile an der PTV Truckparking B.V., Utrecht erworben, die die Web-Plattform Truck Parking Europe betreibt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Gesellschaft nicht vollkonsolidiert.

Die im August 2019 gegründeten Tochtergesellschaften Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig und Volkswagen Financial Services Polska Sp.z.o.o., Warschau haben aktuell noch keine Geschäftstätigkeit und werden deshalb aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert.

Im Oktober 2019 wurden 100% der Anteile an der LogPay Financial Services GmbH, Eschborn von der DVB Bank SE erworben. Das Hauptgeschäft der Gesellschaft ist die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für den öffentlichen Nahverkehr im Auftrag von Kommunen. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Gesellschaft nicht vollkonsolidiert.

Diese weiteren Veränderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Von den nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind aus Konzernsicht die folgenden drei Unternehmen aufgrund ihrer Unternehmensgröße zum Bilanzstichtag für eine separate Darstellung wesentlich. Diese drei Gemeinschaftsunternehmen sind von strategischer Bedeutung für den Konzern der VW FS AG. Sie betreiben das Finanzdienstleistungsgeschäft in den jeweiligen Ländern und tragen damit zur Absatzförderung des Volkswagen Konzerns bei.

Volkswagen Pon Financial Services B.V.

Die Gruppe der Volkswagen Pon Financial Services B.V. mit Sitz in Amersfoort/Niederlande ist ein Finanzdienstleister, der in den Niederlanden Leasingprodukte und Versicherungen für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Pon Holdings B.V. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen D'Ieteren Finance S.A.

Die Volkswagen D'Ieteren Finance S.A. und ihre Tochtergesellschaft D'Ieteren Lease S.A. mit Sitz in Brüssel/Belgien sind Finanzdienstleister, die in Belgien Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreiben. Zwischen VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner D'Ieteren S.A. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen Møller Bilfinans A/S

Die Volkswagen Møller Bilfinans A/S mit Sitz in Oslo/Norwegen ist ein Finanzdienstleister, der überwiegend in Norwegen Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Møllergruppen A/S besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen auf 100%-Basis:

Mio. €	VOLKSWAGEN PON FINANCIAL SERVICES B.V. (NIEDERLANDE)		VOLKSWAGEN D'IETEREN FINANCE S.A. (BELGIEN)		VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS A/S (NORWEGEN)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Höhe des Anteils in %	60%	60%	50%	50%	51%	51%
Forderungen an Kreditinstitute	8	7	5	0	33	2
Forderungen an Kunden	900	844	1.746	1.628	1.997	1.973
Vermietete Vermögenswerte	1.775	1.466	654	540	–	–
Sonstige Aktiva	276	280	146	116	17	11
Gesamt	2.959	2.598	2.550	2.284	2.046	1.986
davon: langfristige Vermögenswerte	2.560	2.214	1.556	1.354	1.597	1.624
davon: kurzfristige Vermögenswerte	398	384	994	931	449	363
davon: Zahlungsmittel	8	7	5	0	33	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	0	2.203	2.002	1.599	1.571
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.121	1.768	163	114	51	57
Verbriefte Verbindlichkeiten	587	575	–	–	–	–
Sonstige Passiva	74	83	15	15	67	56
Eigenkapital	177	173	170	153	329	302
Gesamt	2.959	2.598	2.550	2.284	2.046	1.986
davon: langfristige Schulden	1.654	1.463	896	1.014	516	1.002
davon: kurzfristige Schulden	1.129	962	1.484	1.117	1.201	682
davon: langfristige finanzielle Schulden	1.641	1.461	0	1.005	437	924
davon: kurzfristige finanzielle Schulden	1.067	881	0	997	1.162	647
Erlöse	914	773	675	569	100	96
davon: Zinserträge	103	67	34	31	101	93
Aufwendungen	882	738	651	539	68	63
davon: Zinsaufwendungen	20	11	9	6	35	27
davon: planmäßige Abschreibungen	373	315	117	106	4	1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	33	35	24	30	31	33
Ertragsteueraufwand oder -ertrag	9	10	7	10	7	6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	24	25	17	20	24	27
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	–1	0	–	–
Gesamtergebnis	24	25	16	20	24	27
Erhaltene Dividenden	–	–	–	–	–	–

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Buchwert des Equity-Anteils:

Mio. €	Volkswagen Pon Financial Services B.V. (Niederlande)	Volkswagen D'leteren Finance S.A. (Belgien)	Volkswagen Møller BilFinans A/S (Norwegen)
2018			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2018	147	133	238
Gewinn/Verlust	25	20	27
Sonstiges Ergebnis	0	0	-
Veränderung Stammkapital	-	-	41
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-4
Dividende	-	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2018	173	153	302
Anteiliges Eigenkapital	104 ¹	77	154
Goodwill	41	-	-
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2018	144	77	154
2019			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2019	173	153	302
Gewinn/Verlust	24	17	24
Sonstiges Ergebnis	0	-1	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	2
Dividende	-20	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2019	177	170	329
Anteiliges Eigenkapital	106	85	168
Goodwill/ Sonstiges	41	0	0
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2019	146	85	168

¹ Vorjahr angepasst

Zusammengefasste anteilige Finanzinformationen der einzeln für sich genommen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Mio. €	2019	2018
Buchwert der Equity-Anteile am 31.12.	338	296
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	25	10
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2	-1
Gesamtergebnis	27	9

Es bestehen keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Rahmen von ABS-Transaktionen werden Zahlungsmittel von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 276 Mio.€ (Vorjahr: 268 Mio.€) als Sicherheit hinterlegt und stehen damit dem VW FS AG Konzern nicht zur Verfügung. Darüber hinaus existieren aus einzelnen Gemeinschaftsunternehmen Beschränkungen, Mittel in Form von Dividendenausschüttungen nur unter Berücksichtigung von gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben bezüglich der Eigenkapitalausstattung dieser Gemeinschaftsunternehmen übertragen zu können.

Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen Finanzgarantien in Höhe von 134 Mio.€ (Vorjahr: 146 Mio.€). Des Weiteren bestehen gegenüber einzelnen Gemeinschaftsunternehmen gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen, Darlehen zur gegebenenfalls erforderlichen Refinanzierung der Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Die genaue Höhe der Verpflichtungen hängt vom künftigen Refinanzierungsbedarf der jeweiligen Unternehmen ab, kann also von den zum Stichtag in der Bilanz erfassten Darlehen abweichen.

Im Oktober 2019 wurde das Gemeinschaftsunternehmen Volkswagen Semler Finans Danmark A/S, Gladsaxe zusammen mit der Semler Gruppen A/S gegründet. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die 51% Beteiligung an diesem Gemeinschaftsunternehmen nicht at-equity einbezogen.

Die bislang als Gemeinschaftsunternehmen klassifizierte 51% Beteiligung an der LogPay Transport Services GmbH, Eschborn wurde durch Erwerb der LogPay Financial Services GmbH, Eschborn im Oktober 2019 zu einem verbundenen Unternehmen. Die Gesellschaft wird weiterhin nicht at-equity einbezogen.

Ebenfalls im Oktober hat die Volkswagen Financial Services AG 60% der Anteile an der FleetCompany, GmbH, Oberhaching erworben, die im Bereich der Fuhrparkmanagementdienstleistungen aktiv ist. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen als Gemeinschaftsunternehmen nicht at-equity einbezogen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den VW FS AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss und in den Folgeperioden.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie bedingten Gegenleistungen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern als Aufwand erfasst. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Goodwills überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Anderenfalls wird der Wertansatz des Goodwills unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, ist die Differenz ertragswirksam im Erwerbsjahr zu vereinnahmen. Goodwills werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Die im Rahmen des Erwerbsvorgangs mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Laufzeit planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf auf Ebene einzelner Vermögenswerte analog zur Vorgehensweise beim Goodwill ermittelt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven und Lasten in bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden über die Restlaufzeit planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen von neu gegründeten Tochterunternehmen kommt die zuvor beschriebene Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten Tochterunternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbstständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, sodass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises basierende Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Geschäfte werden zu markt-

üblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie sonstige Beteiligungen sind unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der VW FS AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Die zum Konzern der VW FS AG gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ umgerechnet werden. Demnach werden Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital bis zum Abgang des Tochterunternehmens ausgewiesen.

Die Bewegungsdaten im Anlagespiegel werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Der rechnerische Ausgleich zwischen den mit Kassa-Mittelkursen am Bilanzstichtag des Vorjahres umgerechneten Vorträgen und den Durchschnittskursen der Bewegungsdaten zu den mit dem Kassa-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechneten Endbeständen erfolgt in einer gesonderten Zeile „Währungsänderungen“.

Die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1 € =	BILANZ MITTELKURS AM 31.12.		GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURS	
		2019	2018	2019	2018
Australien	AUD	1,60080	1,62240	1,61071	1,58021
Brasilien	BRL	4,51350	4,44485	4,41485	4,30729
Dänemark	DKK	7,47120	7,46705	7,46609	7,45304
Großbritannien	GBP	0,84995	0,89690	0,87744	0,88476
Indien	INR	80,15450	79,90650	78,86396	80,71466
Japan	JPY	121,89500	125,91000	122,08649	130,40158
Mexiko	MXN	21,24340	22,52035	21,56326	22,71496
Polen	PLN	4,25970	4,29780	4,29784	4,26098
Republik Korea	KRW	1.296,35000	1.276,90000	1.304,89265	1.299,41384
Russland	RUB	69,84685	79,83765	72,46709	74,08214
Schweden	SEK	10,44505	10,25070	10,58593	10,25830
Tschechische Republik	CZK	25,40650	25,72450	25,66983	25,64308
Volksrepublik China	CNY	7,81470	7,87725	7,73444	7,80766

5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Kredit- und Wertpapiergeschäften und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und beinhalten den Zins- und Tilgungsanteil. Bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen und aus Operating-Leasingverträgen werden bei Eintritt der Bedingung vereinnahmt.

Vertragsanbahnungskosten werden im VW FS AG Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, soweit sie wesentlich sind, der zugrundeliegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachte Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen werden gemäß vertraglichen Vereinbarungen in der Regel bei Anspruchsentstehung im Rahmen der Beitragszahlung des Versicherungsnehmers realisiert.

Dividenden werden zum Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs, d.h. grundsätzlich mit Ausschüttungsbeschluss, vereinnahmt.

6. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Potenzielle Steuerrisiken werden innerhalb der Bilanzposition Ertragsteuerverpflichtungen passiviert.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie sind mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlands bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

Der dem Ergebnis vor Steuern zuzurechnende Steueraufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern des Geschäftsjahres aufgeteilt.

Sonstige nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position allgemeine Verwaltungsaufwendungen erfasst.

7. Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

8. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente),
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im VW FS AG Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im VW FS AG Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom VW FS AG Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

KATEGORIEN ZU FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Finanzielle Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet:

- > mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- > abzüglich eventueller Tilgungen,
- > unter Berücksichtigung etwaig gebildeter Wertberichtigungen, Abschreibungen für Wertminderungen sowie Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie
- > zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verteilt wird.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

Erfolgsneutral zum Fair Value über das Sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)“ werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, z.B. Wertminderungen, Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsgewinne und –verluste, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cash-flows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Verkaufen“) sowie Derivate, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Gleiches gilt für finanzielle Schulden, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (EIGENKAPITALINSTRUMENTE)

Im VW FS AG Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklage umgebucht (ohne Reklassifizierung).

FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen erfolgt innerhalb der Kundenforderungen aufgrund der Nichterfüllung des Zahlungsstromkriteriums eine erfolgswirksame Bilanzierung zum Fair Value. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Bei kurzfristigen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ein Teil der Kundenforderungen wird in ein Portfolio-Hedging einbezogen. Die Bewertung der dem Portfolio-Hedging zugeordneten Kundenforderungen erfolgt zum Hedged Fair Value.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher und privater Emittenten sowie Anteile an Investmentfonds im Rahmen der Anlagerichtlinien der Volkswagen Versicherung AG.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der

verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Die Anteile an Investmentfonds sind der Bewertungskategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Die Bewertung der Anteile an Investmentfonds erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen im Bilanzposten Übrige Finanzanlagen werden als Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im Sonstigen Ergebnis bewertet. Da es sich bei den Beteiligungen um strategische Finanzinvestitionen handelt, wird durch diese Klassifizierung eine aussagekräftigere Darstellung erreicht.

Soweit für unwesentliche Anteile von Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und keine Hinweise darauf vorliegen, dass die Fair Values deutlich von den Anschaffungskosten abweichen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert und in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Hedge-effektiven Sicherungsgeschäften und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (33) und (44) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der VW FS AG werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cash-flows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der VW FS AG dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Die Ergebniseffekte des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gleichen sich in Höhe der Effektivität gegeneinander aus. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

IFRS 9 erlaubt die Anwendung der Vorschriften des IAS 39 für die Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten (sogenanntes Portfolio-Hedge Accounting). Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern der VW FS AG Fair-Value-Hedges auf Portfoliobasis zur Absicherung von Zinsrisiken genutzt und gemäß der Vorgaben des IAS 39 bilanziert. Die Bilanzierung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts entspricht beim Portfolio-Hedging denen des Fair-Value-Hedging auf Mikro-Ebene.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cash-flows bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden mit ihrem designierten effektiven Teil direkt im Eigenkapital innerhalb des sonstigen Ergebnisses im OCI I bzw. mit ihrem nicht designierten effektiven Teil im OCI II erfasst. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst. Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr 2019 als Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten aus Risiken vorzeitiger Kündigung berichtet.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, sowie Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sowie unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit seit erstmaliger Erfassung zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Restlaufzeit berechnet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet. Ein als bereits bei Zugang wertgemindert klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zur Ausbuchung in dieser Stufe.

Im VW FS AG Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall auf die gesamte Restlaufzeit des Vermögenswerts gerechnet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen herangezogen. Dabei werden nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Bei signifikanten individuellen Forderungen (zum Beispiel Forderungen aus der Händlerfinanzierung und dem Großkundengeschäft) mit Wertminderungsbedarf werden Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts gebildet.

Ein Wertminderungsbedarf entsteht bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Die Abbildung der Risikovorsorge für Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt innerhalb der Sonstigen Passiva.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (58) gesondert dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 41), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 42) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 49) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Übrige Finanzanlagen

Als Übrige Finanzanlagen werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen bilanziert. Soweit länderspezifische Hinweise auf signifikante oder nachhaltige Wertminderungen (z.B. drohende Zahlungsschwierigkeiten oder Wirtschaftskrisen) bestehen, werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Tochterunternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und werden daher nicht im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 7 berücksichtigt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Beteiligungen werden in der Textziffer (8) Finanzinstrumente erläutert.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software, die über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird.

Eigenentwickelte Software wird unter den Voraussetzungen des IAS 38 mit allen dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten aktiviert. Bei der Beurteilung, ob Entwicklungskosten von selbst erstellter Software zu aktivieren sind, berücksichtigt die VW FS AG neben der Wahrscheinlichkeit des künftigen Nutzenzuflusses auch die verlässliche Ermittlung der Herstellungskosten. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt ebenfalls linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren und wird unter den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst.

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer wertgemindert ist. Gegebenenfalls wird dann ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Das Vorliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird durch einen Vergleich zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände vorgenommen. Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (vgl. Textziffer 12).

Goodwills werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände einem Impairmenttest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung erfolgt nicht.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills wird der nach der Discounted Cash-flow-Methode ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren mit anschließender ewiger Rente. Diese Planung basiert auf Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw- beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleiteten Annahmen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten sowie Margen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Der

verwendete Zinssatz orientiert sich an dem jeweiligen langfristigen Marktzins entsprechend der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Regionen bzw. Märkte). Konzerneinheitlich wurde ein Eigenkapitalkostensatz von 6,6% (Vorjahr: 6,8%) verwendet. Soweit erforderlich wird der Eigenkapitalkostensatz zusätzlich um länderindividuelle und geschäftsspezifische Abzinsungsfaktoren angepasst. Für die Ermittlung der Cash-flows werden die erwarteten Wachstumsraten der entsprechenden Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-flows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert grundsätzlich auf einer Wachstumsrate von 1% p.a. (Vorjahr: 1% p.a.).

11. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen hauptsächlich aufgrund der folgenden Nutzungsdauern:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist (vgl. Textziffer 12).

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Abschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der VW FS AG als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

12. Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cash-flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Dies gilt nicht für Wertminderungen von Goodwills.

13. Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 bilanziert der VW FS AG Konzern Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zu Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Leasingverhältnissen nach IAS 17, die den Vorjahresvergleichszahlen zugrund liegen, wurden nicht geändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2018.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der VW FS AG betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen basiert auf der Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, welche auf der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken basiert.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Konzernbilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden in Folge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen sind im Überschuss aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrundeliegenden Vermögenswerten i.W. Kraftfahrzeuge begegnet der VW FS AG Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der VW FS AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (8) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich grundsätzlich um Vermietungen an Händlerbetriebe. Die darüber hinaus im Anhang enthaltenen Zeitwerte werden von der jeweiligen Gesellschaft durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von zehn bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Tritt der VW FS AG Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im VW FS AG Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des VW FS AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in den Bilanzpositionen Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen und im Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen mit berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen weisen wir mit dem Barwert der Leasingraten aus.

Anwendungs erleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der VW FS AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000€ beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Leasingverträge, bei denen der VW FS AG Konzern eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Leasinggeber hat, werden in den Forderungen an Kunden unter sonstigen Forderungen mit dem zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewert sowie bei langfristigen Leasingverträgen in der Bilanzpositione Vermietete Vermögenswerte bzw. bei kurzfristigen Leasingverträgen in der Bilanzposition Sonstige Aktiva mit dem Wert der Nutzungsüberlassung aktiviert. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt. Der aktivierte Wert der Nutzungsüberlassung wird über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Diese Abschreibung ist in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Die erhaltenen Leasingraten aus den Untermietverhältnissen werden als Erträge aus Leasinggeschäften gezeigt.

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der VW FS AG sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern der VW FS AG keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2019 im Konzern der VW FS AG auf insgesamt 46 Mio.€ (Vorjahr: 37 Mio.€). Für die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 37 Mio.€ (Vorjahr: 33 Mio.€) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuare ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis. Detaillierte Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter der Textziffer (45) beschrieben.

15. Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene und das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden jahrgenau ohne Zeitverzögerung bilanziert.

Die Bilanzierung der Versicherungsverträge erfolgt im Rahmen der Vorschriften des IFRS 4 und soweit zulässig nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften §§ 341 ff. HGB und RechVersV.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden grundsätzlich einzelvertraglich nach der 1/act-Methode ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind nach dem voraussichtlichen Bedarf grundsätzlich je Schaden ermittelt und bewertet worden. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse wurde grundsätzlich mithilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens (Chain-Ladder bzw. modifiziertes Chain-Ladder) die Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Teil-Schadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält ausschließlich Verpflichtungen für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und wurde auf der Grundlage vertragsindividueller Informationen zum Schadenverlauf geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft auf Grundlage historischer Stornoquoten.

Eine Schwankungsrückstellung wurde aufgrund des Passivierungsverbots nach IFRS 4 nicht gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Retrozessionären errechnet und werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Um eine Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen sicherzustellen, werden aktuarielle Methoden und Systeme eingesetzt, die eine permanente Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken gewährleisten. Das Versicherungsgeschäft wird insbesondere durch versicherungstechnische Risiken geprägt, im Wesentlichen handelt es sich um das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko. Die VW FS AG begegnet diesen Risiken durch laufende Überwachung der Rechnungsgrundlagen, eine angemessene Rückstellungsdotierung und eine restriktive Zeichnungspolitik.

16. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als

nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit unter Textziffer (65).

Die aktienbasierte Vergütung innerhalb der Sonstigen Rückstellungen sowie innerhalb der Sonstigen Passiva besteht aus Performance Shares auf Grundlage von Vorzugsaktien der Volkswagen AG. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen werden gemäß IFRS 2 als „cash-settled plan“ bilanziert. Für diese in bar zu erfüllenden Vergütungspläne erfolgt die Bewertung während der Laufzeit zum Fair Value. Dieser wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt. Der Vergütungsaufwand ist Teil des Personalaufwands in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von $-0,1\%$ (Vorjahr: $0,2\%$) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

17. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN IM RAHMEN DER LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken (Textziffer 8) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Nachdotierung bzw. Auflösung ungenutzter Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

WERTHALTIGKEIT VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen) und nach der Equity-Methode bewerteter Gemeinschaftsunternehmen sowie zu Anschaffungskosten bewerteter Beteiligungen erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cash-flows im

Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus. In die Annahmen zu den zukünftigen Cash-flows fließen Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw-beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleitete Erwartungen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten, Margen und regulatorischen Anforderungen ein. Bezüglich der Annahmen im Detailplanungszeitraum verweisen wir auf den Prognosebericht, der Teil des Lageberichts ist. Die im Rahmen der Discounted Cash-flow-Methode zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills verwendeten Zinssätze basieren auf der Festlegung von Eigenkapitalkostensätzen unter Berücksichtigung von angemessenen Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historischen Entwicklungen. Insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cash-flows sowie für die verwendeten Zinssätze existieren Unsicherheiten, die sich der Steuerung des Konzerns entziehen.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im VW FS AG Konzern sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der VW FS AG Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke - auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten Refinanzierungsaufwendungen für die Kredit- und Leasinggeschäfte. Der Nettoaufwand der im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung beträgt 19 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Die Erläuterungen zu den in der GuV-Position Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten sind in der Textziffer (63) Leasingverhältnisse enthalten.

19. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.350 Mio. € (Vorjahr: 1.064 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 388 Mio. € (Vorjahr: 295 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 442 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 01. Januar 2019 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 347 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 01. Januar 2018 enthalten.

20. Überschuss aus Versicherungsgeschäften

Der Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften ergibt sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	318	308
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-119	-113
Aufwendungen für Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung	-45	-48
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Gesamt	155	148

21. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Sonstige Aktiva sowie im Rahmen der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf die Bilanzposition Sonstige Passiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2019	2018
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-819	-749
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	627	575
Direktabschreibungen	-160	-86
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	59	39
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	-	-
Gesamt	-294	-221

Zusätzliche Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation (Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Indien, Mexiko sowie der Republik Korea für den Konzern der VW FS AG ergeben haben, wurde Rechnung getragen. Insgesamt ergaben sich im laufenden Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 37 Mio.€ (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 8 Mio.€). Dabei standen den Zuführungen für Großbritannien Auflösungen für Brasilien, Russland und der Republik Korea gegenüber.

22. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus der Vermittlung von Versicherungen sowie Provisionen aus dem Finanzierungsgeschäft und Finanzdienstleistungsgeschäft und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Provisionserträge	514	423
davon Provisionen aus Versicherungsvermittlung	308	266
Provisionsaufwendungen	-389	-203
davon Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft	-204	-138
Gesamt	125	220

23. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente von Fair-Value-Hedges	78	239
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte von Fair-Value-Hedges	-78	-239
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedges	-17	-12
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cash-flow-Hedges	1	13
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cash-flow-Hedges	-1	-13
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cash-flow-Hedges	-1	0
Gesamt	-18	-12

24. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, die Ergebnisse aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren und Forderungen sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung weisen wir Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten aus, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
Gewinne/Verluste aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-104	4
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	2	-1
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen	1	2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	-	-
Gesamt	-100	4

25. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Personalaufwand	-902	-744
Sachaufwendungen	-1.000	-820
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-49	-42
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-70	-34
Sonstige Steuern	-12	-11
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	27	20
Gesamt	-2.006	-1.632

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 743 Mio.€ (Vorjahr: 606 Mio.€) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 160 Mio.€ (Vorjahr: 138 Mio.€).

Die Erläuterungen zu den in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Abschreibungen von Nutzungsrechten sowie zu Aufwendungen aus geringwertigen und kurzfristigen Leasingverhältnissen sind in der Textziffer (63) Leasingverhältnisse enthalten.

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	2	2
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	2	1
Gesamt	4	3

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Konzernabschlusses der VW FS AG und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften.

Die Sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Dienstleistungen zu den Themen EDV-Systeme.

26. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	105	95
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	464	421
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	82	73
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	25	25
Erträge aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	590	7
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	2	8
Übrige betriebliche Erträge	174	101
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-5	-103
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-86	-95
Aufwendungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	-651	-9
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-1	-6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-217	-84
Gesamt	482	434

27. Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen beinhaltet Dividendenerträge, Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen sowie Ergebnisse aus der Wertminderung von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

28. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

29. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die VW FS AG und die konsolidierten Töchter Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	13	-141
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-373	-269
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-360	-410
davon periodenfremde Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	(5)	(4)
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Inland	-68	60
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Ausland	53	80
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-)	-14	140
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-374	-270

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2019 in Höhe von 374 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €) ist um 3 Mio. € niedriger (Vorjahr: 25 Mio. € höher) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 377 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 29,8% (Vorjahr: 29,9%) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	1.264	818
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 29,8% (Vorjahr: 29,9%)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	-377	-245
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	5	14
+ Effekte aus steuerfreien Erträge	56	44
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-56	-29
+ Effekte aus Verlustvorträgen und Steuerguthaben	-8	-1
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	-2	-8
+ Effekte aus Steuergutschriften	0	0
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	8	5
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	6	-36
+ Effekte aus nicht anrechenbaren Quellensteuern	-2	-7
+ Sonstige Steuereffekte	-5	-7
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-374	-270
Effektiver Steuersatz in %	29,6	33,0

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2019 betrug 15%. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,79%.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 29,8% (Vorjahr: 29,8%) angewandt.

Die Auswirkungen der abweichenden Ertragsteuersätze im Ausland entstehen aufgrund der – im Vergleich zum inländischen Ertragsteuersatz – abweichenden Ertragsteuersätze der einzelnen Sitzländer der Konzerngesellschaften, die zwischen 19,0% und 45,0% (Vorjahr: 19,0% und 40,0%) liegen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge dargestellt:

Mio. €	BISHER NOCH NICHT GENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		DAVON NICHT NUTZBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zeitlich unbegrenzt nutzbar	- 160	- 97	- 154	- 62
Begrenzt nutzbar innerhalb der nächsten 5 Jahre	- 14	- 15	-	- 1
Begrenzt nutzbar innerhalb von 5-10 Jahren	-	-	-	-
Begrenzt nutzbar in mehr als 10 Jahren	-	-	-	-
Gesamt	- 174	- 112	- 154	- 63
darauf gebildete aktive latente Steuern	- 6	- 13	-	-

Die von verschiedenen Staaten gewährten Steuerguthaben führten zum Ansatz eines Steuervorteils in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind keine wesentlichen Beträge aus der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften und temporärer Differenzen aus früheren Perioden enthalten. Des Weiteren gab es keine wesentlichen Effekte aus der Abwertung oder Zuschreibung aktiver latenter Steuern.

Aus Steuersatzänderungen resultiert in 2019 konzernweit ein Effekt in den latenten Steuern in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: -36 Mio. €).

Latente Steuern in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

In Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) wurden latente Steuerschulden für temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der VW FS AG wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 nicht bilanziert.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

30. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen aus Treuhändergeschäften sowie aus nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden:

Mio. €	2019	2018
Ertrag aus Gebühren und Provisionen	44	51
Aufwand aus Gebühren und Provisionen	0	0
Gesamt	44	51

Erläuterungen zur Bilanz

31. Barreserve

In der Barreserve sind Guthaben bei ausländischen Zentralnotenbanken in Höhe von 106 Mio.€ (Vorjahr: 54 Mio.€) enthalten.

32. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (58) dargestellt.

Forderungen aus Kundenfinanzierungen beinhalten grundsätzlich Kreditverträge über Fahrzeugfinanzierungen mit privaten und gewerblichen Kunden. Als Sicherheit für die Fahrzeugfinanzierung wird uns in der Regel das Fahrzeug sicherungsübereignet. In den Händlerfinanzierungen sind Lagerwagenfinanzierungen sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite an die Händlerorganisation enthalten. Als Sicherheiten kommen ebenfalls Sicherungsübereignungen, aber auch Bürgschaften und Grundpfandrechte zum Einsatz. Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

Teile der festverzinslichen Positionen der Finanzierungsleasingforderungen wurden im Rahmen eines Portfolio-Hedging gegen Schwankungen des risikolosen Basiszinssatzes gesichert. Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften sind von dieser Sicherungsstrategie ausgeschlossen, da sie nicht die Definition eines Finanzinstruments im Sinne des IFRS 9 in Verbindung mit IAS 32 erfüllen.

Die Überleitung aus den Bilanzwerten gestaltet sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen an Kunden	79.195	59.012
Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging	2	-10
Forderungen an Kunden abzüglich Marktwertanpassung aus Portfolio-Hedging	79.194	59.022

In den Forderungen aus Leasinggeschäften sind fällige Forderungen in Höhe von 495 Mio.€ (Vorjahr: 371 Mio.€) enthalten.

Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften betragen zum Bilanzstichtag 233 Mio.€ (Vorjahr: 135 Mio.€).

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestanden zum Ende des Geschäftsjahres Wertberichtigungen in Höhe von 628 Mio.€ (Vorjahr: 666 Mio.€) auf Forderungen Großbritanniens, Russlands, Brasiliens, Indiens, Mexikos sowie der Republik Korea, die von der Krisensituation (Brexit, Wirtschaftskrisen) betroffen sind.

33. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	9	24
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	–	51
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	580	396
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	6	0
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	1	8
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	22	32
Hedge-Geschäfte	611	510
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	125	71
Gesamt	736	582

34. Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und übrige Finanzanlagen

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2018	642	376	1.018
Währungsänderungen	–	–1	–1
Änderungen Konsolidierungskreis	–	5	5
Zugänge	21	121	142
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	9	9
Erfolgswirksame Fortschreibung	51	–	51
Dividenden	–	–	–
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	–25	–	–25
Stand am 31.12.2018	689	492	1.181
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2018	17	3	20
Währungsänderungen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	88	88
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	3	3
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2018	17	88	105
Nettobuchwert am 31.12.2018	671	404	1.075
Nettobuchwert am 01.01.2018	625	373	997

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2019	689	492	1.181
Währungsänderungen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–5	–5
Zugänge	11	204	215
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	5	5
Erfolgswirksame Fortschreibung / Bewertung	65	–	65
Dividenden	–12	–	–12
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	2	–3	–1
Stand am 31.12.2019	754	683	1.437
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019	17	88	105
Währungsänderungen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	9	9
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	5	5
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2019	17	92	109
Nettobuchwert am 31.12.2019	737	591	1.328
Nettobuchwert am 01.01.2019	671	404	1.075

35. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	35	20	12	104	171
Währungsänderungen	-1	0	0	-2	-4
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-1	-1
Zugänge	1	-	-	26	27
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	4	4
Stand am 31.12.2018	35	20	12	122	188
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	30	3	-	79	113
Währungsänderungen	0	0	-	-2	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-1	-1
Zugänge planmäßig	1	0	-	11	13
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	2	2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	0	0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2018	31	3	-	90	124
Nettobuchwert am 31.12.2018	4	17	12	32	64
Nettobuchwert am 01.01.2018	4	18	12	24	59

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaftungs- / Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	35	20	12	122	188
Währungsänderungen	0	0	0	4	4
Änderungen Konsolidierungskreis	1	4	5	36	45
Zugänge	1	–	–	27	28
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	6	6
Stand am 31.12.2019	36	24	17	182	259
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	31	3	–	90	124
Währungsänderungen	0	0	–	2	2
Änderungen Konsolidierungskreis	1	2	–	23	26
Zugänge planmäßig	1	1	–	16	18
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	2	2
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2019	33	6	–	129	168
Nettobuchwert am 31.12.2019	4	18	17	52	91
Nettobuchwert am 01.01.2019	4	17	12	32	64

Die zum Bilanzstichtag existenten Goodwills in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) und Markennamen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) in Polen und Deutschland haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Die unbestimmte Nutzungsdauer ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass Goodwill und Markenname grundsätzlich auf die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit zurückgehen und somit so lange existent sind, wie diese Einheit fortgeführt wird. Die Abschreibung des Kundenstamms in Polen und in Deutschland erfolgt über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Die bilanzierten Goodwills entfallen mit 12 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) auf Polen und mit 5 Mio. € auf Deutschland. Die bilanzierten Markennamen entfallen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf Polen und mit 11 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf Deutschland. Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten Zinssätze betragen für Polen 9,4% (Vorjahr: 9,5%) und für Deutschland 6,6%.

Der Werthaltigkeitstest der ausgewiesenen Goodwills und Markennamen basiert auf dem Nutzungswert. Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Polen ermittelte Nutzwert für den bilanzierten Goodwill sowie für den bilanzierten Markennamen übersteigt den entsprechenden Buchwert, sodass kein Wertminderungsbedarf für den bilanzierten Goodwill und Markennamen festgestellt werden konnte. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests hat der VW FS AG Konzern Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Für Polen würde keine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer Abschreibung des Goodwills und des Markennamens führen.

36. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2018	319	95	413
Währungsänderungen	1	-2	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-2	-2
Zugänge	16	38	54
Umbuchungen	1	1	1
Abgänge	1	10	10
Stand am 31.12.2018	336	120	456
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2018	95	54	149
Währungsänderungen	0	-1	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-2	-2
Zugänge planmäßig	9	11	20
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	1	0	1
Abgänge	0	7	7
Zuschreibungen	-	-	-
Stand am 31.12.2018	105	55	160
Nettobuchwert am 31.12.2018	230	65	295
Nettobuchwert am 01.01.2018	224	41	265

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2019¹	435	131	566
Währungsänderungen	2	2	3
Änderungen Konsolidierungskreis	59	38	96
Zugänge	66	21	87
Umbuchungen	-1	-1	-2
Abgänge	16	18	34
Stand am 31.12.2019	545	172	717
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019¹	99	55	154
Währungsänderungen	0	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	2	20	23
Zugänge planmäßig	32	21	53
Zugänge außerplanmäßig	-	0	0
Umbuchungen	-	0	0
Abgänge	1	10	11
Zuschreibungen	0	0	0
Stand am 31.12.2019	131	87	218
Nettobuchwert am 31.12.2019	413	85	498
Nettobuchwert am 01.01.2019	337	76	412

¹ Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16)

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden dienen Grundschulden in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau mit einem Buchwert von 13 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) enthalten.

37. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenwerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2018	18
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	–
Umbuchungen	–1
Abgänge	–
Stand am 31.12.2018	17
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2018	7
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge planmäßig	1
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–1
Abgänge	–
Zuschreibungen	–
Stand am 31.12.2018	7
Nettobuchwert am 31.12.2018	10
Nettobuchwert am 01.01.2018	10

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenwerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaftungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2019¹	26
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	6
Zugänge	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Stand am 31.12.2019	32
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2019¹	13
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	1
Zugänge planmäßig	1
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Zuschreibungen	0
Stand am 31.12.2019	15
Nettobuchwert am 31.12.2019	17
Nettobuchwert am 01.01.2019	13

1 Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16)

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 24 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) an.

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sind in den GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

38. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen ausschließlich aus latenten Ertragsteueransprüchen, die sich folgendermaßen unterteilen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Steuerabgrenzungen	8.098	7.051
davon langfristig	5.286	4.588
Aktiviert Vorteile aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen nach Wertberichtigung	6	13
davon langfristig	6	13
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.591	-5.525
Gesamt	1.513	1.539

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	801	696
Wertpapiere und Zahlungsmittel	3	4
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	20	17
Vermietete Vermögenswerte	6.253	5.720
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.021	615
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-	-
Gesamt	8.098	7.051

39. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	1.058	497
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	810	596
Rechnungsabgrenzungsposten	313	223
Ansprüche aus sonstigen Steuern	381	152
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	58	60
Übrige	657	990
Gesamt	3.276	2.517

Am 31. Dezember 2019 waren 65 Mio.€ Vertragsanbahnungskosten aktiviert. Im Jahr 2019 beliefen sich die Abschreibungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten auf 13 Mio.€. Wertminderungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten gab es im Jahr 2019 nicht.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	42	44
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für Beitragsüberträge	14	13
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	2	2
Gesamt	58	60

40. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2019	davon langfristig	31.12.2018	davon langfristig
Barreserve	106	–	54	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.477	303	1.819	208
Forderungen an Kunden	79.195	18.494	59.012	29.947
Derivative Finanzinstrumente	736	673	582	467
Wertpapiere	305	–	290	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	737	737	671	671
Übrige Finanzanlagen	591	591	404	404
Immaterielle Vermögenswerte	91	91	64	64
Sachanlagen	498	498	295	295
Vermietete Vermögenswerte	22.776	20.082	13.083	11.005
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	17	10	10
Ertragsteueransprüche	125	5	122	5
Sonstige Aktiva	3.276	546	2.517	782
Gesamt	110.931	42.038	78.923	43.859

41. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasing- und Finanzierungsaktivitäten nutzen die Gesellschaften der VW FS AG unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Finanzmittel.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 779 Mio. € (Vorjahr: 631 Mio. €) als Sicherheiten gestellt.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.167 Mio. € enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 642 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 525 Mio. € in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

42. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieft Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen	56.443	38.464
Begebene Geldmarktpapiere	4.501	2.564
Gesamt	60.943	41.029

Für begebene Schuldverschreibungen, die nicht im Zusammenhang mit ABS-Transaktionen stehen, werden Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen in Höhe von 181 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €) als Sicherheiten gestellt.

43. ABS-Transaktionen

Der Konzern der VW FS AG nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die diesbezüglichen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen	24.102	13.072
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.996	57
Gesamt	26.097	13.129

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 22.262 Mio. € (Vorjahr: 9.941 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft beträgt 23.551 Mio. € (Vorjahr: 10.661 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2019 22.281 Mio. € (Vorjahr: 9.967 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2019 24.342 Mio. € (Vorjahr: 10.594 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 28.251 Mio. € (Vorjahr: 14.394 Mio. €) gestellt, wovon 24.084 Mio. € (Vorjahr: 10.968 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkreder- und Zahlungszeitpunktisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom VW FS AG Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der öffentlichen und privaten ABS-Transaktionen des VW FS AG Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

44. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	13	24
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	1	1
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	78	32
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	63	18
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	14	4
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	7	5
Hedge-Geschäfte	114	65
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	313	40
Gesamt	427	105

45. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	384	243
Fair Value des Planvermögens	217	156
Finanzierungsstatus (Saldo)	167	87
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	336	276
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	0	1
Bilanzwerte	503	364
davon Pensionsrückstellungen	505	366
davon Sonstige Vermögenswerte	2	2

Wesentliche Versorgungsregelungen im Konzern der VW FS AG:

Die VW FS AG bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der VW FS AG besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter im Inland. Diese Verpflichtungen sind überwiegend über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Konzern der VW FS AG in den vergangenen Jahren neue leistungsorientierte Pläne eingeführt, deren Leistungen über ent-

sprechendes externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

Ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sog. Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleiteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebigerkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sog. Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der VW FS AG Konzern das Langlebigerkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch die unabhängigen Aktuar.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND		AUSLAND	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	1,10	2,00	2,02	2,90
Entgelttrend	3,70	3,50	5,49	4,39
Rententrend	1,50	1,51	2,96	4,00
Fluktuationsrate	1,10	1,03	2,20	3,81

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden. Die Reduzierung des Zinssatzes für das Ausland resultiert im Wesentlichen aus einem geänderten Umfang von Gesellschaften auf die Gewichtung des durchschnittlichen Zinssatzes.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt, so werden beispielsweise in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierentenanpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Bilanzwerte am 01.01.	364	359
Laufender Dienstzeitaufwand	32	30
Nettozinsaufwand	7	6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	0	6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	135	-14
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-1	-9
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	8	-8
Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags	1	0
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	17	14
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-1	-3
Sonstige Veränderungen	-3	-2
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
Bilanzwerte am 31.12.	503	364

Die Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags enthält eine Zinskomponente, die teilweise ergebniswirksam in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und teilweise ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	519	526
Laufender Dienstzeitaufwand	32	30
Aufzinsung der Verpflichtung	12	11
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	0	6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	135	-14
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-1	-9
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	4	4
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	2	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	31	-3
Sonstige Veränderungen	-4	-22
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2	-2
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	720	519

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, falls		31.12.2019		31.12.2018	
		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	641	-10,99	465	-10,49
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	813	12,94	583	12,25
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	750	4,14	541	4,29
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	693	-3,73	501	-3,49
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	727	1,05	525	1,19
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	713	-0,95	513	-1,09
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	743	3,17	534	2,83

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 24 Jahre (Vorjahr: 23 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2019	2018
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	567	423
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	54	23
Rentner	99	73
Gesamt	720	519

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	6	6
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	36	28
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	678	486
Gesamt	720	519

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2019	2018
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	156	168
Zinserträge aus Planvermögen - in Höhe des Rechnungszinses	5	5
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	8	-8
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	17	14
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	2	1
Gewinne (+) oder Verluste (-) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	32	-
Sonstige Veränderungen	-1	-20
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2	-2
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	217	156

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: Ergebnis in Höhe von -3 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 19 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	–	9	12	–	12
Eigenkapitalinstrumente	3	–	3	–	–	–
Schuldinstrumente	23	–	23	1	–	1
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–	–	–	–
Derivate	5	–1	4	–1	0	–1
Aktienfonds	51	–	51	23	–	23
Rentenfonds	124	–	124	118	–	118
Immobilienfonds	1	–	1	1	–	1
Sonstige Fonds	0	0	0	–	–	–
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	1	2	2	0	2	2

Das Planvermögen ist zu 57% (Vorjahr: 82%) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 18% (Vorjahr: 1%) in andere europäische Vermögenswerte und zu 25% (Vorjahr: 17%) in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	32	30
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	7	6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	–
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Planabgeltung	–	–
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (–)	39	36

46. Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Versicherungstechnische Rückstellungen	408	416
Sonstige Rückstellungen	532	492
Gesamt	940	909

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2018	88	305	6	399
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	29	156	2	187
Zuführung	26	176	2	204
Stand am 31.12.2018	84	325	7	416

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2019	84	325	7	416
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	32	161	3	197
Zuführung	39	147	2	188
Stand am 31.12.2019	91	311	6	408

Fristigkeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	55	91	52	84
Rückstellung für Beitragsüberträge	165	311	172	325
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	6	–	7
Gesamt	220	408	224	416

Versicherungstechnische Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft:

Mio. €	2019		2018	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Stand am 01.01.	37	133	76	148
Verbrauch	26	94	51	101
Zuführung	30	81	12	86
Umbuchung	–3	0	–	–
Stand am 31.12.	38	120	37	133

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden für Garantiever sicherungen und Reparaturkostenversicherungen gebildet.

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Rückversicherungsgeschäft nach Sparten:

Mio. €	2018			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	50	154	47	251
Verbrauch	5	67	14	86
Zuführung	5	99	14	118
Stand am 31.12.	50	186	47	283

Mio. €	2019			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	50	186	47	283
Verbrauch	4	84	14	102
Zuführung	5	89	13	107
Stand am 31.12.	51	192	45	288

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2018	88	282	119	489
Währungsänderungen	-1	-13	-2	-16
Konsolidierungskreisänderungen	-1	-	-1	-2
Verbrauch	31	20	38	89
Zuführung/Neubildung	40	92	55	187
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	-1	-	-1
Auflösung	5	63	8	76
Stand am 31.12.2018	91	277	125	492
davon kurzfristig	37	46	98	181
davon langfristig	54	231	26	311
Stand am 01.01.2019	91	277	125	492
Währungsänderungen	1	-1	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	20	5	1	26
Verbrauch	40	16	47	103
Zuführung/Neubildung	61	90	49	200
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	2	-	2
Auflösung	10	69	8	86
Stand am 31.12.2019	123	288	121	532
davon kurzfristig	61	52	92	206
davon langfristig	62	236	28	326

Zu den Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Nach einer Analyse der einzelnen durch Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf bzw. die Einleitung von Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 39% im Folgejahr, zu 53% in den Jahren 2021 bis 2024 und zu 8% danach erwartet.

47. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.246	6.308
davon langfristig	4.113	3.394
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.591	-5.525
Gesamt	655	783

In den latenten Ertragsteuerverpflichtungen sind Steuern aus temporären Unterschieden (temporary differences) zwischen Wertansätzen nach den IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten.

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.385	5.687
Wertpapiere und Zahlungsmittel	2	0
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	38	7
Vermietete Vermögenswerte	528	527
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	294	87
Gesamt	7.246	6.308

48. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungsposten	944	714
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	209	194
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	158	129
Übrige	102	139
Gesamt	1.413	1.176

49. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 4.947 Mio. € (Vorjahr: 3.023 Mio. €) ist von der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., der Volkswagen Finans Sverige AB, der Banco Volkswagen S.A., der Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd. sowie der VW FS AG ausgegeben bzw. aufgenommen.

50. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2019	davon langfristig	31.12.2018	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.472	5.486	12.291	4.044
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.740	4.586	12.345	3.371
Verbrieftete Verbindlichkeiten	60.943	42.272	41.029	31.216
Derivative Finanzinstrumente	427	306	105	63
Ertragsteuerverpflichtungen	373	161	420	145
Sonstige Passiva	1.413	586	1.176	498
Nachrangkapital	4.947	4.421	3.023	2.993
Gesamt	98.315	57.819	70.389	42.330

51. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der VW FS AG ist in 441.280.000 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 1 € aufgeteilt, die alle von der Volkswagen AG, Wolfsburg, gehalten werden. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der VW FS AG sind die Einlagen der Alleinaktionärin Volkswagen AG ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) enthalten.

Aufgrund des mit der Alleinaktionärin Volkswagen AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der nach HGB bei der VW FS AG entstandene Verlust in Höhe von 268 Mio. € (Vorjahr: Verlustausgleich 149 Mio. €) ausgeglichen.

52. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der VW FS AG ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der VW FS AG durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der VW FS AG.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2019 ein Wert von 10,7% (Vorjahr: 10,0%) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

53. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	516	465
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	258	254
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	2	6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	42.453	41.597
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	313	40
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	94.886	68.421

Forderungen aus Leasinggeschäft in Höhe von 39.951 Mio. € (Vorjahr: 19.760 Mio. €) sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2019	2018
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-99	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.148	1.796
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	2	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.466	-1.238

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung

Die in den Zinserträgen aus Kreditgeschäften und Wertpapieren enthaltenen Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, beliefen sich auf 2.160 Mio. € (Vorjahr: 2.041 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.352 Mio. € (Vorjahr : 1.069 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Gewinne und Verluste im Rahmen des Abgangs von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren im Konzern der VW FS AG im Wesentlichen aus Geldeingängen für abgeschriebene Forderungen (Gewinne) sowie aus Direktabschreibungen von Forderungen (Verluste). Diese Gewinne und Verluste werden im Sinne von bonitätsbedingten Bewertungsergebnissen als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert.

54. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

Bei den Übrigen Finanzanlagen stellen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, keine Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und liegen daher nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7. Beteiligungen innerhalb der Übrigen Finanzanlagen sind als Finanzinstrumente nach IFRS 9 in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden Leasingforderungen und -verbindlichkeiten, Forderungen aus Versicherungsverträgen, aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Werte (keine Finanzinstrumente) zur Überleitung auf die Bilanzwerte ausgewiesen.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva										
Barreserve	106	54	–	–	106	54	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.477	1.819	34	–	2.443	1.819	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	79.195	59.012	310	358	38.921	38.880	–	–	39.965	19.774
Derivative Finanzinstrumente	736	582	125	71	–	–	611	510	–	–
Wertpapiere	305	290	305	290	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts- unternehmen	737	671	–	–	–	–	–	–	737	671
Übrige Finanzanlagen	591	404	2	6	–	–	–	–	588	398
Ertragsteueransprüche	125	122	–	–	20	14	–	–	105	108
Sonstige Aktiva	3.276	2.517	–	–	963	829	–	–	2.313	1.689
Gesamt	87.548	65.471	776	724	42.453	41.597	611	510	43.708	22.639
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.472	12.291	–	–	14.472	12.291	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.740	12.345	–	–	14.367	11.759	–	–	1.373	586
Verbriefte Verbindlichkeiten	60.943	41.029	–	–	60.943	41.029	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	427	105	313	40	–	–	114	65	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen	373	420	–	–	60	181	–	–	314	239
Sonstige Passiva	1.413	1.176	–	–	98	139	–	–	1.315	1.038
Nachrangkapital	4.947	3.023	–	–	4.947	3.023	–	–	–	–
Gesamt	98.315	70.389	313	40	94.887	68.422	114	65	3.002	1.862

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Values-Hedges designiert und unterliegen somit Fair-Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse Kreditzusagen und Finanzgarantien beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 1.266 Mio. € (Vorjahr: 1.149 Mio. €).

55. Fair Values von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Zum Fair Value bewertet und Derivate Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse Keiner Bewertungskategorie zugeordnet gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die VW FS AG, sofern Marktpreise (z.B. für Wertpapiere) vorhanden waren, diese zur Bewertung unangepasst angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, d.h., dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Der Fair Value der nicht börsennotierten Beteiligung in den Übrigen Finanzanlagen wird über ein Bewertungsmodell basierend auf Unternehmensplanungen ermittelt. Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen hat aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes nur einen unwesentlichen Wert. Auch bei den Finanzgarantien ergibt sich kein wesentlicher Fair Value.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	34	–	34	–	–	–
Forderungen an Kunden	310	358	310	358	–	–
Derivative Finanzinstrumente	125	71	125	71	–	–
Wertpapiere	305	290	305	290	–	–
Übrige Finanzanlagen	2	6	2	6	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	106	54	106	54	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.445	1.820	2.443	1.819	2	1
Forderungen an Kunden	39.034	39.023	38.921	38.880	113	143
Ertragsteueransprüche	20	14	20	14	–	–
Sonstige Aktiva	963	829	963	829	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen						
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	611	510	611	510	–	–
Leasingforderungen						
	40.973	19.840	39.951	19.760	1.021	80
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	313	40	313	40	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.421	12.299	14.472	12.291	–51	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.384	11.777	14.367	11.759	18	18
Verbriefte Verbindlichkeiten	61.027	41.098	60.943	41.029	83	69
Ertragsteuerverpflichtungen	60	181	60	181	–	–
Sonstige Passiva	98	140	98	139	0	1
Nachrangkapital	4.435	1.990	4.947	3.023	–512	–1.034
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen						
	114	65	114	65	–	–

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgenden risikolosen Zinsstrukturkurven:

%	EUR	USD	GBP	JPY	BRL	MXN	SEK	CZK	AUD	CNY	PLN	INR	RUB	KRW	DKK
Zins für sechs Monate	–0,377	1,826	0,765	–0,179	4,329	7,629	0,185	2,145	0,897	2,980	1,716	6,350	6,283	1,475	–0,497
Zins für ein Jahr	–0,367	1,763	0,739	–0,088	4,588	7,335	0,197	2,295	0,867	2,992	1,698	6,367	6,394	1,415	–0,437
Zins für fünf Jahre	–0,120	1,687	0,884	0,025	6,406	6,730	0,390	2,060	1,185	3,400	1,792	6,685	6,585	1,338	0,015
Zins für zehn Jahre	0,211	1,835	1,017	0,126	–	6,835	0,690	1,725	1,525	4,150	1,880	6,600	7,040	1,385	0,313

56. Bewertungsstufen von Finanzinstrumenten

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine 3-stufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Zum Fair Value bewertet und Derivate Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z.B. Wertpapiere oder verbrieftete Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Der wesentliche Teil der Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden wird der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 55) berücksichtigt werden. Des Weiteren wird in der Stufe 3 eine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligung berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden. Für die Bewertung der Beteiligung werden dabei insbesondere die Unternehmensplanung sowie Eigenkapitalkostensätze verwendet.

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr 2019 in der Stufe 3 die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten aus Risiken vorzeitiger Kündigung berichtet. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	34	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	310	358
Derivative Finanzinstrumente	-	-	125	71	-	-
Wertpapiere	305	290	-	-	-	-
Übrige Finanzanlagen	-	-	-	-	2	6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	106	54	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	840	1.111	1.604	709	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	1.243	532	37.791	38.491
Ertragsteueransprüche	-	-	20	14	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	963	829	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	611	510	-	-
Gesamt	1.251	1.456	4.566	2.665	38.138	38.854
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	145	40	168	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	14.421	12.299	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	14.384	11.777	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.384	28.251	17.643	12.847	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	-	-	60	181	-	-
Sonstige Passiva	-	-	90	140	8	-
Nachrangkapital	-	-	4.435	1.990	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	114	65	-	-
Gesamt	43.384	28.251	51.292	39.338	176	-

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Beteiligungen in der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2019	2018
Stand am 01.01.	363	495
Währungsänderungen	4	-24
Änderung Konsolidierungskreis	-	-
Bestandsveränderungen	-19	-107
Erfolgswirksame Bewertungen	1	-1
Erfolgsneutrale Bewertungen	-3	-
Stand am 31.12.	346	363

Die erfolgswirksamen Bewertungen der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 1 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden.

Die für den Fair Value der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert.

Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2019 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2019 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) höher ausgefallen.

Die für den Fair Value der Beteiligung maßgeblichen Risikovariablen sind die Wachstumsrate innerhalb der Unternehmensplanung sowie die Eigenkapitalkostensätze. Bei einer Änderung der Ertragslage, in der die maßgeblichen Risikovariablen berücksichtigt wurden, der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligungen um 10 % ergäbe sich keine wesentliche Veränderung im Eigenkapital.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente aus Risiken vorzeitiger Kündigung basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2019
Stand am 01.01.	-
Währungsänderungen	2
Änderung Konsolidierungskreis	168
Bestandsveränderungen	-
Erfolgswirksame Bewertungen	-2
Erfolgsneutrale Bewertungen	-
Stand am 31.12.	168

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von -2 Mio. € werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das Ergebnis entfiel vollständig auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Risiken aus vorzeitiger Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der VW FS AG getragen.

Für den Fair Value der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 75 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 95 Mio.€ niedriger ausgefallen.

57. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte aus Derivaten, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen sowie erhaltene Sicherheiten in Form von Bardepots und Forderungen aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva												
Barreserve	106	54	-	-	106	54	-	-	-	-	106	54
Forderungen an Kreditinstitute	2.477	1.819	-	-	2.477	1.819	-	-	-34	-	2.443	1.819
Forderungen an Kunden	79.172	58.998	-11	-	79.182	58.998	-	-	-98	-127	79.084	58.871
Derivative Finanzinstrumente	736	582	-	-	736	582	-159	-85	-	-	577	496
Wertpapiere	305	290	-	-	305	290	-	-	-	-	305	290
Übrige Finanzanlagen	2	6	-	-	2	6	-	-	-	-	2	6
Ertragsteuer- ansprüche	20	14	-	-	20	14	-	-	-	-	20	14
Sonstige Aktiva	963	829	-	-	963	829	-	-	-	-	963	829
Gesamt	83.781	62.591	-11	-	83.792	62.591	-159	-85	-132	-127	83.501	62.379
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.472	12.291	-	-	14.472	12.291	-	-	-55	-	14.417	12.291
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.558	11.762	11	-	14.548	11.762	-	-	-	-	14.548	11.762
Verbriefte Verbindlichkeiten	60.943	41.029	-	-	60.943	41.029	-	-	-752	-482	60.192	40.547
Derivative Finanzinstrumente	427	105	-	-	427	105	-159	-85	-	-	267	20
Ertragsteuer- verpflichtungen	60	181	-	-	60	181	-	-	-	-	60	181
Sonstige Passiva	98	139	-	-	98	139	-	-	-	-	98	139
Nachrangkapital	4.947	3.023	-	-	4.947	3.023	-	-	-	-	4.947	3.023
Gesamt	95.505	68.530	11	-	95.494	68.530	-159	-85	-806	-482	94.528	67.963

58. Adressenausfallrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht (Kapitel Kreditrisiko, Seite 24 bis 25) als Teil des Lageberichts verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (8) verwiesen.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2018	338	489	462	14	33	1.337
Währungs- umrechnungsdifferenzen	-4	-9	-35	0	-4	-52
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	116	-	-	6	4	126
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-50	73	58	1	-2	79
Transfer in						
Stufe 1	4	-22	-3	-	-	-21
Stufe 2	-40	86	-15	-	-	31
Stufe 3	-4	-12	118	-	-	102
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	-48	-24	-48	-1	-1	-122
Inanspruchnahmen	-	-	-227	0	0	-227
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	3	8	25	-	1	36
Stand am 31.12.2018	315	589	334	20	31	1.289

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2019	315	589	334	20	31	1.289
Währungs- umrechnungsdifferenzen	2	2	2	0	0	5
Änderungen Konsolidierungskreis	6	6	17	7	0	35
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	185	–	–	6	7	197
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–15	–192	169	2	–6	–42
Transfer in						
Stufe 1	8	–17	–4	–	–	–14
Stufe 2	–27	40	–6	–	–	7
Stufe 3	–18	–36	83	–	–	29
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–55	–37	–41	–2	–2	–138
Inanspruchnahmen	–	–	–188	–1	–4	–193
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–1	1	–	0	–	0
Stand am 31.12.2019	399	355	364	33	25	1.175

Die undiskontierten erwarteten Kreditverluste beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, die in der Berichtsperiode erstmalig angesetzt wurden, betragen 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr nur im Rahmen von sonstigen Veränderungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte sowohl bezogen auf den Stand zu den Stichtagen des Berichts- und Vorjahr als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Finanzgarantien und Kreditzusagen:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2018	3	2	–	–	4
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	0	–	–	–	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	–	–	–	0
Transfer in					
Stufe 1	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–2	–2	–	–	–4
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2018	0	–	–	–	0

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2019	0	–	–	–	0
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	–	–	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	–	–	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	0	–	–	–	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	–	–	–	0
Transfer in					
Stufe 1	–	–	–	–	–
Stufe 2	0	0	–	–	0
Stufe 3	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	–	–	–	0
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2019	0	0	–	–	0

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2019	2018
Stand am 01.01	639	717
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	175	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	133	249
Sonstige Veränderungen	228	12
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	-184	-313
Inanspruchnahmen	-47	-25
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-30	-
Stand am 31.12.	924	639

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich im Wesentlichen bonitätsbedingt und beziehen sich auf finanzielle Vermögenswerte, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen werden vereinfacht die bonitätsbedingten Modifikationen betrachtet, bei denen Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Vor vertraglicher Modifikation ergaben sich fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 117 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €).

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 28 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €). Folglich wurde für diese finanziellen Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kreditinstitute sowie für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen als auch Finanzgarantien, Wertpapiere, Barsicherheiten und Grundpfandrechte. Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 419 Mio. € (Vorjahr: 361 Mio. €). Für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Zum Fair Value bewertet“, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten in Höhe von 273 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) gemindert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 229 Mio. € (Vorjahr: 213 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der VW FS AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	258	254
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	42.453	41.597
Finanzgarantien und Kreditzusagen	1.329	1.149
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	39.951	19.760
Gesamt	83.991	62.760

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Fahrzeuge	70	61
Immobilien	–	–
Sonstige Mobilien	–	–
Gesamt	70	61

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im VW FS AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Die dabei mit gut bewerteten Forderungen sind in der Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ratingklasse 2 enthalten. In der Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko Rating Klasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	38.198	1.056	–	20.536	21
Ausfallrisiko Rating Klasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	583	1.387	–	814	4
Ausfallrisiko Rating Klasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	501	406	34
Gesamt	38.780	2.443	501	21.756	58

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko Rating Klasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	36.876	1.331	–	41.768	3
Ausfallrisiko Rating Klasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	938	1.430	–	1.448	6
Ausfallrisiko Rating Klasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	347	560	55
Gesamt	37.813	2.761	347	43.776	64

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ausfallrisikopositionen für Finanzgarantien und Kreditzusagen nach Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko Rating Klasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	1.149	–	–	–
Ausfallrisiko Rating Klasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	–	–	–
Ausfallrisiko Rating Klasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	–	–
Gesamt	1.149	–	–	–

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko Rating Klasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	1.326	3	–	–
Ausfallrisiko Rating Klasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	0	0	–	–
Ausfallrisiko Rating Klasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	–	–
Gesamt	1.326	3	–	–

59. Liquiditätsrisiko

Bezüglich der Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie wird auf den Lagebericht verwiesen.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		3 MONATE BIS 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	Barreserve	106	54	106	54	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.477	1.819	1.830	1.359	235	230	109	22	141	47	162	161
Gesamt	2.583	1.874	1.937	1.414	235	230	109	22	141	47	162	161

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	Zahlungsmittelabflüsse		VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN							
			bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.101	12.825	3.787	2.956	5.526	5.588	5.762	4.181	26	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.639	11.826	9.021	5.335	1.491	3.226	3.878	3.016	249	250
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.488	42.287	3.160	2.587	16.035	7.577	38.927	26.801	4.365	5.322
Derivative Finanzinstrumente	5.674	3.721	1.986	1.021	1.889	818	1.755	1.877	44	5
Sonstige Passiva	98	139	67	60	26	30	4	47	1	1
Nachrangkapital	5.256	3.339	55	19	545	30	1.669	163	2.988	3.127
Unwiderrufliche Kreditzusagen	369	306	369	306	–	–	–	–	–	–
Gesamt	103.625	74.442	18.445	12.283	25.512	17.269	51.996	36.085	7.673	8.805

Finanzgarantien mit einer maximal möglichen Inanspruchnahme von 898 Mio. € (Vorjahr: 844 Mio. €) werden stets als sofort fällig angenommen.

60. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung werden die Zins- und Währungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb eines Zeithorizonts von 40 Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cash-flows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des VaR verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 1.000 Handelstagen zurück.

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Zinsrisiko	80	170
Währungsumrechnungsrisiko	62	51
Marktpreisrisiko gesamt	97	155

Aufgrund von Korrelationseffekten ist das gesamte Marktpreisrisiko nicht identisch mit der Summe der Einzelrisiken.

61. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf internationalen Finanzmärkten ist der Konzern der VWFS AG Zins- und Währungsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Währungs- und Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen und Wechselkurse) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Barwerte der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren oder quotierter Preise.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, das in Limits pro Gesellschaft heruntergebrochen wird, auf Ebene der Gesellschaften gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Mikro- und Portfoliohedgedes zum Einsatz. Die in diese Sicherungsstrategie einbezogenen Teile der festverzinslichen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zum Hedged Fair Value bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Währungssicherungskontrakte, bestehend aus Devisentermingeschäften und Zins-/Währungsswaps, eingesetzt. Grundsätzlich werden alle Zahlungsströme in Fremdwährung abgesichert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar. Zukünftige Transaktionen werden nur im Ausnahmefall als Grundgeschäfte herangezogen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1.

Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Mikro Hedge-Accounting werden im VW FS AG Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im VW FS AG Konzern wird im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Ineffektivitäten im Mikro Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting resultieren Ineffektivitäten in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps oder Zinswährungsswaps ist der VW FS AG Konzern durch die IBOR-Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe der IBOR-basierten Cashflows oder des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts bzw. des Sicherungsinstruments ausgesetzt. Der Konzern nimmt die mit den Standardänderungen einhergehenden Erleichterungen, unabhängig von der Restlaufzeit der in der Sicherungsbeziehung enthaltenen Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente, für alle Sicherungsbeziehungen in Anspruch, die von den zuvor genannten Unsicherheiten aus der IBOR-Reform betroffen sind.

Die Unsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf die Referenzzinssätze GBP LIBOR, AUD BBSW und OIBOR NOK.

Im Fall von Fair-Value-Hedges bezieht sich die Unsicherheit auf die Identifizierbarkeit der Risikokomponente als die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Absicherung von Wertänderungsrisiken von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Bei Cash Flow Hedges, bei denen Risiken aus der Veränderung künftiger Zahlungsströme abgesichert werden, bezieht sich die Unsicherheit auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten zukünftigen variablen Cashflows.

Die voraussichtlichen Auswirkungen aus der IBOR-Reform werden fortlaufend beurteilt sowie erforderliche Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Mit den Maßnahmen soll durch Anpassung von Systemen und Prozessen sichergestellt werden, dass für die von der IBOR-Reform abgelösten Referenzzinssätze ein zeitgerechter Ersatz durch die neuen Referenzzinssätze erfolgen kann. Der Referenzzinssatz SONIA steht im VW FS AG Konzern aufgrund der bereits fortgeschrittenen Marktakzeptanz sowie der Wesentlichkeit der betroffenen Transaktionen zurzeit im Fokus.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2019	2018
Absicherung des Zinsrisikos	-10	0
Absicherung des Währungsrisikos	-9	-15
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos	2	2

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASH-FLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cash-flow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cash-flow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cash-flow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2019	2018
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-7	-7
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	0
Absicherung des Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	0	3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-3	6
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	3	-6

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cash-flow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In der nachfolgenden Tabelle wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT 31.12.2018
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	3.256	19.369	5.140	27.766
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps TRY	343	–	–	343
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	165	–	–	165
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	151	65	–	216
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	453	669	–	1.122
Zins-/Währungsswaps USD	305	–	–	305
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	218	191	–	409
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	10.005	15.113	130	25.248
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	112	501	–	613
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	168	388	–	556

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT 31.12.2019
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos:				
Zinsswaps	8.692	28.968	4.212	41.872
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CZK	534	22	–	555
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps DKK	294	–	–	294
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	128	–	–	128
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	187	37	–	224
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	847	214	–	1.061
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	–	256	–	256
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos:				
Zinsswaps	15.363	17.629	19.636	52.629
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.284	98	–	1.382
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	450	989	–	1.439

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cash-flow-Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cash-flow-Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

Im Geschäftsjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse betragen für folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: PLN 4,2910, CZK 25,9257 sowie DKK 7,4687. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Geschäftsjahr für die nachfolgenden Währungen: EUR 0,26%, AUD 2,08%, JPY 0,49%, MXN 8,05% sowie BRL 5,57%.

Im Vorjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse für folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: NOK 9,5866, USD 1,3117, TRY 6,5550, PLN 4,2944. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Vorjahr für die nachfolgenden Währungen: EUR 0,33%, NOK 0,29%, AUD 2,84%, MXN 7,65% sowie JPY 0,53%.

Die Nominalbeträge von Sicherungsinstrumenten, die den oben beschriebenen Unsicherheiten aus der I-BOR-Reform ausgesetzt sind, betragen insgesamt 17.836 Mio. €. Im Wesentlichen entfallen die Nominalbeträge auf den GBP LIBOR: 12.865 Mio. €, den AUD BBSW: 2.675 Mio. € sowie den OIBOR NOK: 1.350 Mio. €

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im VW FS AG Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstrumente - Aktiva	Derivative Finanzinstrumente - Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	26.346	397	32	267
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	685	13	25	-15
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos:				
Zins-/Währungsswaps	788	61	-	60

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstrumente - Aktiva	Derivative Finanzinstrumente - Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	39.924	580	78	405
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.137	2	14	-12
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	175	7	0	7

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cash-flow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstrumente -Aktiva	Derivative Finanzinstrumente -Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos:				
Zinsswaps	1.420	8	3	2
Absicherung des Währungsrisikos:				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	40	0	0	0
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos:				
Zins-/Währungsswaps	1.048	32	5	31

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstrumente -Aktiva	Derivative Finanzinstrumente -Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	1.948	1	12	-8
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	64	0	0	0
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.143	21	9	15

Die Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair-Value-Änderung der designierten Komponenten der Sicherungsinstrumente.

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In der nachfolgenden Tabelle werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	10.195	5	13	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹	506	6	7	-
verbriefte Verbindlichkeiten ¹	19.746	148	88	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	533	-5	-5	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	26	-1	1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	381	-14	-6	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹	305	48	13	-
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹	166	1	1	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

¹ Anpassung der Vorzeichenlogik bei den Verbindlichkeiten

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	11.238	-3	-3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	810	4	-1	-
verbriefte Verbindlichkeiten	24.845	343	165	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	465	0	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	-1	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	127	-7	1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
verbriefte Verbindlichkeiten	48	3	3	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

In der nachfolgenden Tabelle werden die im Zusammenhang mit Cash-flow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten ¹	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow- Hedges	Beendete Cash- Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	8	4	0
Latente Steuern	–	– 2	0
Summe Zinsrisiko	8	2	0
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	0	0	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Währungsrisiko	0	0	–
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	27	1	–
Latente Steuern	–	0	–
Summe Zins- und Währungsrisiko	27	1	–

¹ Anpassung der Vorjahreswerte

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow- Hedges	Beendete Cash- Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-6	-8	0
Latente Steuern	-	3	0
Summe Zinsrisiko	-6	-5	0
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	0	0	-
Nicht-designierte Komponenten	-	0	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Währungsrisiko	0	0	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	15	1	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zins- und Währungsrisiko	15	0	-

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASH-FLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cash-flow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cash-flow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins-	Gesamt
			Währungsrisiko	
Stand am 01.01.2018	10	-3	1	7
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-7	3	6	2
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0	-6	-6
Stand am 31.12.2018	2	0	1	3

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins-	Gesamt
			Währungsrisiko	
Stand am 01.01.2019	2	0	1	3
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-7	0	-3	-11
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	0	3	3
Stand am 31.12.2019	-5	0	0	-5

Die Fair Value Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften und bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cash-flow-Hedges werden im VW FS AG Konzern zunächst im Eigenkapital (Kosten der Sicherung) erfasst. Damit ergibt sich eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Values der nicht designierten Komponenten beziehungsweise Teilen hiervon nur im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Mio. €	Währungsrisiko
Stand am 01.01.2019	–
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	–
Stand am 31.12.2019	0

In den Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte um latente Steuern reduziert.

LIQUIDITÄTSRISIKO/REFINANZIERUNGSRISIKO

Der Konzern der VW FS AG trifft Vorsorge zur Absicherung potenzieller Liquiditätsengpässe durch das Vorhalten bestätigter Kreditlinien sowie durch die Nutzung mehrwährungsfähiger Daueremissionsprogramme.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel China, Brasilien, Indien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Summe des Saldos gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Da die Geschäfte nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko der Geschäfte – entsprechend den regulatorischen Vorschriften – auch über die Hinterlegung von Sicherheiten minimiert.

Im Konzern der VW FS AG ergeben sich Risikokonzentrationen in unterschiedlichen Ausprägungen. Eine ausführliche Darstellung enthält der Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht.

Segmentberichterstattung

62. Aufteilung nach geografischen Märkten

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im VW FS AG Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung folgt der geografischen Aufteilung auf Marktbasis. Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften werden den jeweiligen Märkten zugeordnet, in welchen sie ihren Sitz haben. Die geografischen Märkte Deutschland, Großbritannien, Schweden, China, Brasilien sowie Mexiko stellen die berichtspflichtigen Segmente gemäß IFRS 8 dar. Es findet eine Zusammenfassung von Tochtergesellschaften im VW FS AG Konzern innerhalb dieser Segmente statt. Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet der Markt Deutschland Gesellschaften in Deutschland sowie Österreich. Alle weiteren Gesellschaften, welche geografischen Märkten zuordenbar sind, werden als Sonstige Segmente zusammengefasst.

Gesellschaften, welche keinem geografischen Markt zugeordnet sind, werden in der Überleitung erfasst. Selbige beinhaltet die Holding VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG. In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet. In der Überleitung werden zusätzlich Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten als auch Effekte aus der Vorsorge für Länderrisiken berücksichtigt.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2018:

Mio. €	01.01. – 31.12.2018							Konzern
	Deutschland	China	Mexiko	Brasilien	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Überleitung	
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	7	697	263	480	419	1.866	101	1.967
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	7.492	–	203	13	956	8.664	149	8.813
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	– 6.919	–	– 126	– 4	– 783	– 7.831	– 148	– 7.978
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	– 175	–	– 3	0	– 39	– 216	0	– 216
Überschuss aus Leasinggeschäften	574	–	78	9	173	834	1	835
Zinsaufwendungen	– 124	– 299	– 158	– 185	– 247	– 1.013	– 57	– 1.070
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.139	–	–	2	195	1.336	23	1.359
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	308	308
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	232	–	67	71	27	398	25	423
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	– 13	– 3	0	– 3	– 14	– 34	– 1	– 34
Operatives Ergebnis	252	182	118	150	138	839	4	844

Die geografischen Märkte Großbritannien und Schweden wurden erst im Laufe des Geschäftsjahres 2019 in den VW FS AG Konzern aufgenommen. Daher werden diese nicht in der Vorjahrestabelle berichtet.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2019:

Mio. €	01.01. – 31.12.2019									
	Deutsch-land	Groß-britannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	11	6	12	726	515	305	488	2.063	53	2.116
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	8.767	1.901	1.497	–	11	322	1.623	14.121	182	14.304
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	1	1	–1	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–8.059	–1.168	–1.455	–	–5	–195	–1.350	–12.232	–145	–12.378
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–226	–4	0	–	0	–	–91	–322	–1	–324
Überschuss aus Leasinggeschäften	708	732	42	–	6	127	274	1.890	36	1.926
Zinsaufwendungen	–152	–240	–8	–269	–218	–170	–282	–1.339	–13	–1.352
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.257	102	–	–	1	–	346	1.706	31	1.738
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	318	318
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	156	4	1	–	80	56	176	474	40	514
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–2	–3	–1	–8	–5	0	–24	–43	–27	–70
Operatives Ergebnis	232	235	20	186	131	128	276	1.208	15	1.223

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Kredit- und Leasinggeschäft) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2018			
	Deutschland	China	Mexiko	Brasilien
Langfristige Vermögenswerte	10.837	6	47	251
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	4.449	–	14	1

Mio. €	01.01. – 31.12.2019					
	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko
Langfristige Vermögenswerte ¹	13.069	3.185	1.119	26	258	43
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	6.737	940	236	–	0	1

1 Der Eröffnungswert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16)

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Segmentumsätze	18.366	12.264
Sonstige Gesellschaften	586	385
Konsolidierung	–280	–87
Konzernumsätze	18.672	12.561
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	1.208	839
Sonstige Gesellschaften	–86	30
Ergebnisbeitrag intern einbezogener Unternehmen	–	8
Konsolidierung	101	–33
Operatives Ergebnis	1.223	844
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	65	51
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	–14	–76
Sonstiges Finanzergebnis	–9	–1
Ergebnis vor Steuern	1.264	818

Sonstige Erläuterungen

63. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 1.504 Mio.€ (Vorjahr: 726 Mio.€) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2019
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	43.075
Nicht garantierter Restbuchwert	170
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-2.849
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-680
Sonstiges	-
Nettoinvestitionswert	39.717

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der VW FS AG den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen für die nächsten Jahren erwartet:

Mio. €	2.020	2021	2022	2023	2024	Ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen	14.589	11.537	10.102	6.016	616	216	43.075

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing setzten sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2020 – 2023	ab 2024	Gesamt
Zukünftige Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen	8.572	11.927	34	20.533
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	-403	-504	-2	-909
Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen	8.169	11.423	33	19.624

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen im Vorjahr bestand in Höhe: 21 Mio. €.

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten und werden in folgender Tabelle in Erträge aus Verträgen ohne variable Leasingzahlungen sowie Verträgen mit variablen Leasingzahlungen aufgliedert.

Mio. €	2019
Leasingerträge	4.464
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	-
Gesamt	4.464

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 324 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 119 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten die Entwicklung der Vermögenwerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2018	15.059
Währungsänderungen	-15
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	8.167
Umbuchungen	0
Abgänge	6.310
Stand am 31.12.2018	16.901
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2018	3.489
Währungsänderungen	-4
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge planmäßig	1.969
Zugänge außerplanmäßig	216
Umbuchungen	0
Abgänge	1.811
Zuschreibungen	42
Stand am 31.12.2018	3.818
Nettobuchwert am 31.12.2018	13.083
Nettobuchwert am 01.01.2018	11.570

Im Vorjahr wurden aus den unkündbaren Leasing- und Vermietverträgen in den nächsten Jahren die folgenden Zahlungen erwartet:

Mio. €	2019	2020 – 2023	Gesamt
Leasingzahlungen	133	144	278

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten die Entwicklung der Vermögenwerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2019¹	18.029
Währungsänderungen	87
Änderungen Konsolidierungskreis	7.576
Zugänge	14.157
Umbuchungen	2
Abgänge	10.427
Stand am 31.12.2019	29.425
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2019¹	4.385
Währungsänderungen	14
Änderungen Konsolidierungskreis	1.687
Zugänge planmäßig	3.182
Zugänge außerplanmäßig	324
Umbuchungen	0
Abgänge	2.825
Zuschreibungen	119
Stand am 31.12.2019	6.649
Nettobuchwert am 31.12.2019	22.776
Nettobuchwert am 01.01.2019¹	13.644

1 Die Eröffnungsbilanzwerte wurden für die vermieteten Vermögenswerte angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

Der im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen werden aus Perspektive des VW FS AG Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahren erwartet:

Mio. €	2.020	2021	2022	2023	2024	Ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen	3.516	2.166	985	302	148	7	7.125

Die aus Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften im laufenden Geschäftsjahr erwarteten Mindestleasingzahlungen sind in der Darstellung der ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen enthalten.

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften wurden im Vorjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 666 Mio. € erwartet.

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der VW FS AG Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Leasingverbindlichkeiten in der GuV-Position Zinsaufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 6 Mio. € angefallen.

Aus der Untervermietung von Nutzungsrechten ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 562 Mio. €.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 5 Mio. €. Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 8 Mio. €. Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Vorjahr wurden in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen aufwandswirksame Zahlungen für angemietete Vermögenswerte aus Operating-Leasingverträgen, die insbesondere auf Mietzahlungen für Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen sind, in Höhe von 30 Mio. € erfasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des VW FS AG Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2019	109	9	118
Währungsänderungen	1	0	1
Änderungen Konsolidierungskreis	53	0	53
Zugänge	45	2	47
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	13	5	18
Stand am 31.12.2019	194	6	200
Abschreibungen			
Stand am 01.01.	0	–	0
Währungsänderungen	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	1	0	1
Zugänge planmäßig	22	4	25
Zugänge außerplanmäßig	–	0	0
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	0	1	1
Zuschreibungen	–	0	0
Stand am 31.12.2019	22	3	25
Nettobuchwert am 31.12.2019	172	3	175

Der im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte werden im Rahmen der Angaben zur Leasinggeberbilanzierung aus Operating-Leasingverträgen dargestellt.

Bei der Beurteilung der Leasingverbindlichkeit zugrundeliegenden Leasingdauer wird im VW FS AG Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptio-

nen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrages vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			31.12.2019
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten	23	67	91	181

Im Vorjahr ergaben sich für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude die zukünftig fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	2019	2020 – 2023	ab 2024	Gesamt
Leasingzahlungen	1	2	–	2
Zinsanteile	0	0	–	0
Buchwert der Verbindlichkeiten	1	2	–	2

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 691 Mio. €. Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Wert der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte wurden im Vorjahr Zahlungen in Höhe von 401 Mio. € aufwandswirksam berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über mögliche, zukünftige Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2019
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von	
Variablen Leasingzahlungen	–
Restwertgarantien	0
Verlängerungsoptionen	49
Kündigungsoptionen	–
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	19
Sonstigen Beschränkungen oder Zusagen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen	0
Summe	69

64. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Konsolidierungskreisänderung nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2018	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2018
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	4.354	–1.302	–29	–	–	3.023

Mio. €	Stand am 01.01.2019	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2019
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	3.023	-166	8	2.081	-	4.947

65. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 374 Mio.€ (Vorjahr: 303 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen. Nach einer Analyse der einzelnen in den Eventualverbindlichkeiten berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf der Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 419 Mio.€ (Vorjahr: 558 Mio.€).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2019	2020 – 2023	ab 2024	31.12.2018
Bestellobligo für				
Sachanlagen	6	-	-	6
Immaterielle Vermögenswerte	0	-	-	0
Investment Property	-	-	-	-
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	306	-	-	306
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	23	43	3	69
Übrige finanzielle Verpflichtungen	18	0	-	18

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2020	2021 – 2024	ab 2025	31.12.2019
Bestellobligo für				
Sachanlagen	10	–	–	10
Immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	2
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	369	–	–	369
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	6	1	1	8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	48	1	–	49

Es wird mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen gerechnet.

66. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2019	2018
Gehaltsempfänger	10.322	8.403
Auszubildende	143	124
Gesamt	10.465	8.527

67. Leistungen auf Basis von Performance Shares (aktienbasierte Vergütung)

Der Aufsichtsrat der VW FS AG beschloss Ende des Jahres 2018, das Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2019 anzupassen. Das Vorstandsvergütungssystem setzt sich zusammen aus fixen sowie variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung besteht aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance-Share-Plans mit überwiegend zukunftsbezogener dreijähriger Laufzeit (aktienbasierte Vergütung).

Zum Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans gehören seit Ende des Jahres 2018 neben den Vorstandsmitgliedern auch weitere Mitglieder des Top-Management-Kreises. Der Kreis der Begünstigten wurden Ende des Jahres 2019 um alle anderen Mitglieder des Managements sowie um ausgewählte Teilnehmer unterhalb des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Top-Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Allen anderen Begünstigten werden Anfang 2020 erstmalig Performance Shares gewährt. Die Funktionsweise des gewährten Performance-Share-Plans ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wurde. Bei Einführung des Performance-Share-Plans wurde den Mitgliedern des Top-Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während bei allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde.

Jede Performance-Periode des Performance-Share-Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Zum Zeitpunkt der Gewährung des LTI wird der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und dem Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt. Für

die Mitglieder des Vorstands und des Top-Managements erfolgt die Festschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen, zukunftsgerichteten Performanceperiode entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie. Für alle anderen Begünstigten erfolgt diese Festschreibung auf Basis einer dreijährigen Performanceperiode mit einjährigem Zukunftsbezug. Abweichend erfolgt für die anderen Begünstigten in 2020 die Festschreibung zunächst auf Basis einer einjährigen zukunftsbezogenen Performanceperiode und in 2021 auf Basis einer zweijährigen Performanceperiode mit einjährigem Zukunftsbezug. Nach Ablauf der Performanceperiode findet ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents. Der Auszahlungsbetrag aus dem Performance-Share-Plan ist auf 200% des Zielbetrags begrenzt.

VORSTANDSMITGLIEDER UND TOP-MANAGEMENT-KREIS

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtaufwand der Periode in Höhe von 4 Mio. € als Personalaufwand erfasst. Des weiteren betrug in 2019 der Gesamtbuchwert der Verpflichtung 4 Mio. €, der innere Wert der Schulden 4 Mio. €, der beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt 2 Mio. € sowie die Anzahl der insgesamt gewährten Performance Shares 15.119 Stück, wovon 15.119 Stück im Geschäftsjahr 2019 gewährt wurden.

MITGLIEDER DES MANAGEMENTS UND AUSGEWÄHLTE TEILNEHMER UNTERHALB DES MANAGEMENTS

Bei einer Zielerreichung von 100% der jeweils vereinbarten Ziele beträgt der Zielbetrag für die anderen Mitglieder des Managements und ausgewählte Teilnehmer unterhalb des Managements insgesamt 26 Mio. €.

68. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der VW FS AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die VW FS AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der VW FS AG stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der VW FS AG. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 2. Januar 2020 am 31. Dezember 2019 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der VW FS AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Zeile „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochtergesellschaften Sicherheiten zu unseren Gunsten im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

In der Zeile „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der VW FS AG beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln und die Erbringung von Dienstleistungen. Als Maßstab für diese Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich marktübliche Konditionen, z.B. im Rahmen von Kostenaufschlagsverfahren für die Erbringung von Dienstleistungen, angewendet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

GESCHÄFTSJAHR 2018

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen
Forderungen	–	–	6.920	0	7.674	99	5.075
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	6.595	–	6.926	224	163
Zinserträge	–	–	4	–	145	4	109
Zinsaufwendungen	–	–	–15	–	–132	–2	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	654	–	1.718	77	377
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	7.937	–	2.258	55	400

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen
Forderungen	–	–	3.241	0	6.409	226	6.054
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	8.523	–	10.685	193	170
Zinserträge	–	–	2	–	122	6	92
Zinsaufwendungen	–	–	–17	–	–148	–1	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0	–	1.091	0	2.988	22	426
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	9.903	–	6.681	36	486

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die

entsprechenden Personenkreise der VW FS AG sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die VW FS AG hat im Geschäftsjahr Kapitaleinlagen von der Volkswagen AG in Höhe von 1.617 Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€) erhalten sowie Kapitaleinlagen bei nahestehenden Personen in Höhe von 137 Mio.€ (Vorjahr: 142 Mio.€) erbracht.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VW FS AG sind Mitglieder in Vorständen und Aufsichtsräten von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die VW FS AG zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im Verlauf des Geschäftsjahres sind an nahestehende Personen im Rahmen der Händlerfinanzierung bankübliche kurzfristige Kredite in Höhe von durchschnittlich 138 Mio.€ (Vorjahr: 81 Mio.€) gewährt worden.

VERGÜTUNGEN DES VORSTANDS NACH IAS 24

Mio. €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	6	5
Leistungen auf Basis von Performance Shares	2	1
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10	–1

Die Leistungen auf Basis von Performance Shares des Geschäftsjahres enthalten entstandene Aufwendungen in Höhe von 2 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€), für die den Vorstandsmitgliedern gewährten Performance Shares. Des weiteren betrug die Gesamtvergütung des Vorstands nach HGB 8 Mio.€, die Anzahl der gewährten Performance Shares 10.974 Stück sowie der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt 2 Mio.€.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€), die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich auf 15 Mio.€ (Vorjahr: 14 Mio.€).

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats steht gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft sowie der ausgeübten Funktion im Aufsichtsrat. Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats sind darüber hinaus Mitglieder in weiteren Aufsichtsräten von Tochterunternehmen der Volkswagen AG. Die für diese Funktionen bezogenen Beträge werden auf den Anspruch auf die Aufwandsentschädigung durch die VW FS AG angerechnet. Im Geschäftsjahr 2019 wurde daher ein Gesamtbetrag von weniger als 0,04 Mio.€ (Vorjahr: 0,06 Mio.€) an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt.

Den bei der VW FS AG angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

69. Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind üblicherweise so gestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Beurteilung der Beherrschung nicht ausschlaggebend sind.

Kennzeichnend sind folgende Merkmale:

- > begrenzter Tätigkeitsumfang
- > eng begrenzter Geschäftszweck
- > unzureichendes Eigenkapital, um die Geschäftsaktivitäten zu finanzieren
- > Finanzierung durch mehrere Instrumente, mit denen Investoren vertraglich gebunden werden und die eine Konzentration von Kreditrisiken oder anderen Risiken bewirken.

Die VW FS AG unterhielt im laufenden Geschäftsjahr geschäftliche Beziehungen im Rahmen von erworbenen Nachrangdarlehen zu strukturierten Unternehmen. Dabei handelt es sich um ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, die Forderungen aus Kredit- und Leasingverträgen für Fahrzeuge in Wertpapieren (Asset-Backed-Securities) fristenkongruent verbriefen. Die Nachrangdarlehen wurden im Konzern der VW FS AG der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zugeordnet. Die ABS-Zweckgesellschaften werden nach den Grundsätzen des IFRS 10 nicht durch die VW FS AG beherrscht und daher nicht im Konzernabschluss konsolidiert. Durch den Erwerb der Nachrangdarlehen, emittiert durch ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, erfolgt eine Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der zugehörigen Gesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG.

Aus dem Erwerb der Nachrangdarlehen resultieren Adressenausfallrisiken der Emittenten sowie Zinsänderungsrisiken. Das maximale Risiko der VW FS AG aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beschränkte sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Fair Value der Nachrangdarlehen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten der VW FS AG, die mit nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, und das maximale Risiko des VW FS AG Konzerns ohne Berücksichtigung von Sicherheiten. Darüber hinaus sind die Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte angegeben.

Mio. €	ABS-ZWECKGESELLSCHAFTEN	
	2019	2018
in der Bilanz zum 31.12. ausgewiesene		
Forderungen an Kunden ¹	34	50
maximales Verlustrisiko	34	50
Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte	411	639

¹ Erworbene Nachrangdarlehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte die VW FS AG nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine außervertraglichen Unterstützungen zur Verfügung.

70. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

LARS HENNER SANTELMANN

Vorsitzender des Vorstands
Unternehmenssteuerung
Region China
Regionen Deutschland, Europa
Mobility Unit
Vertrieb und Marketing

DR. MARIO DABERKOW

Informationstechnologie und Prozesse
Regionen Südamerika, Mexiko

FRANK FIEDLER

Finanzen und Beschaffung

CHRISTIANE HESSE

Personal und Organisation
Region International

Der Aufsichtsrat setzt sich
wie folgt zusammen:

FRANK WITTER

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und IT

DR. ARNO ANTLITZ

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

DANIELA CAVALLO (SEIT 28.01.2019)

Weitere Stellvertretende Vorsitzende
Stellvertretende Vorsitzende des Gesamt-
und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

JOACHIM DREES

Vorsitzender des Vorstands der MAN SE und
der MAN Truck & Bus SE
Mitglied des Vorstands der TRATON SE

MICHAEL GROSCHE

Leitung Fleet, Mobility und Remarketing
der Volkswagen Financial Services AG

ANDREAS KRAUB

Geschäftsführer des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

DR. CHRISTIAN DAHLHEIM (AB 01.02.2020)

Leitung Konzern Vertrieb der Volkswagen AG

IMELDA LABBÈ (BIS 31.01.2020)

Leitung Konzern After Sales Volkswagen AG Kassel

SIMONE MAHLER

Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen
Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und
der Volkswagen Bank GmbH

HANS-JOACHIM ROTHENPIELER (SEIT 27.05.2019)

Mitglied des Vorstands der AUDI AG
Technische Entwicklung

DR. HANS PETER SCHÜTZINGER

Sprecher der Geschäftsführung der
Porsche Holding GmbH Salzburg

EVA STASSEK

1. Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig

71. Patronatserklärung für unsere Beteiligungsgesellschaften

Die Volkswagen Financial Services AG erklärt hiermit, dass sie als Kapitaleignerin ihrer Beteiligungsgesellschaften, über die sie die Managementkontrolle ausübt und/oder an denen sie einen mehrheitlichen Kapitalanteil direkt oder indirekt hält, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihren Einfluss dahingehend geltend machen wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern in vereinbarter Weise nachkommen. Außerdem bestätigt die Volkswagen Financial Services AG, dass sie während der Laufzeit der Kredite ohne Information der jeweiligen Kreditgeber keine die Patronatserklärung beeinträchtigenden Veränderungen an den Beteiligungsverhältnissen dieser Unternehmen vornehmen wird. Diese Erklärung gilt auch gegenüber Gläubigern nicht garantierter Anleihen der folgenden Beteiligungsgesellschaften: Banco Volkswagen S.A., São Paulo, Brasilien; Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking, China; Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai, Indien; Volkswagen Doğuş Finansman A.Ş., Kağıthane-Istanbul, Türkei; Volkswagen Doğuş Faktoring A.Ş., Kağıthane-Istanbul, Türkei.

72. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 16. Januar 2020 wurde von der Volkswagen Financial Services AG ein Schuldscheindarlehen über 50 Mio. € und zum 22. Januar 2020 ein Schuldscheindarlehen über 600 Mio. € von externen Gläubigern aufgenommen.

Darüber hinaus traten nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung auf.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 10. Februar 2020

Volkswagen Financial Services AG
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen)
- ② Übernahme mehrerer Beteiligungen im Wege umwandlungsrechtlicher Vorgänge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen)

- ① Im Konzernabschluss der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT werden zum 31. Dezember 2019 Kraftfahrzeuge aus laufenden Leasingverträgen in Höhe von € 22.776 Mio unter dem Bilanzposten „Vermietete Vermögenswerte“ (20,3 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der vermieteten Vermögenswerte richtet sich nach den fortgeführten Anschaffungskosten und dem erzielbaren Betrag. Der Volkswagen Financial Services Konzern überprüft vierteljährlich die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen Vermögenswerte dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Dabei werden interne und externe Vermarktungsergebnisse sowie von den gesetzlichen Vertretern geschätzte Marktpreisentwicklungen für Kraftfahrzeuge berücksichtigt. Auf Basis dieser Wertermittlung ergaben sich im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von € 324 Mio.

Die Bewertung des Leasingvermögens ist zum einen von betragsmäßig großer Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und beinhaltet zum anderen erhebliche Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter, da aufgrund der Verwendung von Modellen und Annahmen erhebliche Schätzunsicherheiten bei der Bewertung bestehen. Zudem trägt die - wenngleich mit abnehmender Tendenz - aktuelle öffentliche Diskussion über die Restwertentwicklung von Kraftfahrzeugen mit Dieselmotoren (mögliche Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Innenstädten, Nachfrageverschiebung zugunsten von Kraftfahrzeugen mit Benzinmotoren) zusätzlich zur Unsicherheit im Rahmen der Bewertung der bilanzierten Kraftfahrzeuge bei. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die von der Gesellschaft durchgeführten Bewertungen in Bezug auf ihre Aktualität, Methodik sowie die Nachvollziehbarkeit der Wertermittlung gewürdigt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die der Wertermittlung zugrunde liegenden Ausgangsdaten, Wertparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ergänzend haben wir uns bei unserer Einschätzung der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Vermarktungsannahmen unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie Un-

terlagen und Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Vermarktungsergebnissen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Klassifizierung der Kraftfahrzeuge als Sachanlagen und damit einhergehend die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gewürdigt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den vermieteten Vermögenswerten sind in den Tz. 13 und 63 des Konzernanhangs enthalten.
- ② Übernahme mehrerer Beteiligungen im Wege umwandlungsrechtlicher Vorgänge
- ① Im Zusammenhang mit einer strategischen Neuausrichtung und Vorgaben europäischer Regulierungen erfolgte im Berichtsjahr eine Erweiterung des Konsolidierungskreises durch umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen zwischen der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT der VW Bank sowie der Volkswagen AG. Seit der mit Rückwirkung zum 1. Januar 2019 durchgeführten Abspaltung hält die Volkswagen Bank GmbH keine Anteile mehr an der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes (Großbritannien). Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die 100 %-Anteile an der Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje (Schweden), der Volkswagen Finance 2 S.L.U., Madrid (Spanien), sowie der ŠkoFIN s.r.o., Prag (Tschechien), auf die VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT abgespalten. Die genannten Gesellschaften wurden zum jeweiligen Zeitpunkt der Eintragung der Spaltung in das Handelsregister erstmalig im Konzernabschluss der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT konsolidiert. Weil es sich bei der Umstrukturierung um Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung handelte, erfolgte die Bewertung der durch die Konsolidierung der Gesellschaften neu in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände und Schulden unter Beibehaltung der Konzernbuchwerte des übergeordneten Mutterunternehmens. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen der Umstrukturierung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und aufgrund der Komplexität der bilanziellen Abbildung der umwandlungsrechtlichen Vorgänge war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zur Sicherstellung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Abspaltung von der Volkswagen Bank GmbH und anschließenden Aufnahme der Gesellschaften durch die VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT unter anderem mit den gesellschafts- und aktienrechtlichen Grundlagen des Spaltungsvorgangs auseinandergesetzt und die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen und die Spaltungsdokumente, insbesondere den Spaltungsvertrag, gewürdigt. Zudem haben wir die Urkunden der zugrundeliegenden Beschlüsse und die entsprechenden Auszüge des Handelsregisters eingesehen. Anschließend haben wir unter anderem beurteilt, ob der Ausweis in Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in Einklang mit den Standards und allgemein anerkannten berufsständischen Interpretationen steht. Bei der Bewertung der neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften haben wir die Berücksichtigung der Konzernbuchwerte nachvollzogen und in diesem Zusammenhang die korrekte Ableitung aus den Buchhaltungsunterlagen des übergeordneten Mutterunternehmens beurteilt. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung der Umstrukturierung hinreichend dokumentiert und anhand der verfügbaren Informationen nachvollziehbar ist.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den umwandlungsrechtlichen Vorgängen ist in der Tz. 2 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-

wicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde ge-

legten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

- > Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- > Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- > Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Februar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Konzernabschlussprüfer der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Hübner.

Hannover, den 10. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Hübner	Burkhard Eckes
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Financial Services AG

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit dem Vorstand vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich grundsätzlich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten; außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 86%. Ein Aufsichtsratsmitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil, alle übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Über sieben Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen; daneben hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats neun dringende Eilentscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG ist zur Bildung von Ausschüssen nicht verpflichtet. Gemäß Art. 39 Absatz 2 EU-Richtlinie 56/2014 in Verbindung mit § 107 Abs. 3 Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat stattdessen in seiner Gesamtheit zur Erfüllung der Aufgaben des Prüfungsausschusses zuständig.

In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit der Überwachung des internen Kontroll-, Risikomanagements- und Revisionssystems sowie des Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungsprozesses.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In seiner Sitzung am 13. Februar 2019 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss und den Lagerbericht der Volkswagen Financial Services AG des Jahres 2018. Der Aufsichtsrat gab zudem eine Empfehlung zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2019 ab.

Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die Refinanzierungsstrategie des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns und notwendige Anpassungen im Hinblick auf die Strategie 2025. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der Maßnahmen im Rahmen des konzernweiten Programms Together4Integrity bei der Volkswagen Financial Services AG informieren. Des Weiteren wurden in dieser Sitzung mit einem externen Experten mögliche zukünftige Geschäftsstrategien von automobilen Finanzdienstleistern in Zeiten von sich verändernden Mobilitätsanforderungen und die zu erwartenden Auswirkungen auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG diskutiert.

Zudem wurde dem Aufsichtsrat die Vertriebsstrategie in Bezug auf Elektrofahrzeuge sowie die Unterschiede zum Geschäft mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren vorgestellt.

Sowohl in dieser Sitzung als auch in den Sitzungen am 21. Juni 2019 und am 8. November 2019 hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns unterrichtet.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. Juni 2019 berichtete der Vorstand ausführlich über die aktuelle Unternehmenssituation. Dabei wurden insbesondere die aktuelle Positionierung im Markt und die bisherigen Fortschritte der im Jahr 2018 gestarteten Initiative zur Operational Excellence in den Blick genommen. Zudem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Situation der Gebrauchtwagenplattform hey.car sowie die Pläne für die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote in den Bereichen Mobilität, Flottenkundengeschäft und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Außerdem stimmte der Aufsichtsrat dem Markteintritt der Volkswagen Financial Services AG in Dänemark im Rahmen eines Joint Ventures und dem Erwerb eines Anbieters von Parkdienstleistungen in UK durch die PayByPhone Gruppe zu. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat weitere Umstrukturierungen in den Märkten Schweden und Irland in der letzten Phase des Projekts Panda (Trennung des von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigten Kreditgeschäfts von den übrigen Geschäftsfeldern der Volkswagen Financial Services AG).

In der Sitzung am 8. November 2019 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Schwerpunktthemen des aktuellen Geschäftsjahres. Darunter befanden sich Informationen zu laufenden Strukturveränderungen in der Organisation des Unternehmens. Außerdem wurde der Aufsichtsrat detailliert über den Status der angebotenen Mobilitätsdienstleistungen wie etwa Parken, Autovermietung und Carsharing informiert.

Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat vom Chief Compliance Officer die anhand des internen Kontrollsystems gewonnen Erkenntnisse zur Risikoklassifizierung der Landesgesellschaften und die relevanten Risikoarten erläutern. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Status der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Programms Together4Integrity bei der Volkswagen Financial Services AG. Außerdem stellte der Leiter der internen Revision die Tätigkeitsschwerpunkte des aktuellen Geschäftsjahres vor. Hierbei wurden auch die verschiedenen Anlässe für Prüfungen erörtert, wie etwa Eingaben über das Hinweisgebersystem. Abschließend erläuterte der Leiter der internen Revision die geplanten Prüfungen für das Jahr 2020.

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete der zuständige Projektleiter dem Aufsichtsrat vom erfolgreichen Abschluss des vor etwa zwei Jahren gestarteten Projekts Panda zur umfangreichen Umstrukturierung des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns.

Außerdem informierte der Chief Digital Officer den Aufsichtsrat über den aktuellen Umsetzungsstand der Digitalisierung bei der Volkswagen Financial Services AG und die in diesem Zusammenhang im Fokus stehenden Produkt- und Kundengruppen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den Status der IT. Hierbei wurde insbesondere der Status der wichtigsten IT-Projekte und der IT-Sicherheit vorgestellt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2019 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Volkswagen Financial Services AG in seiner Sitzung am 13. Februar 2020 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss sind damit festgestellt.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der im Geschäftsjahr 2019 erzielte handelsrechtliche Verlust der Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Financial Services AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Financial Services AG beigetragen.

Braunschweig, 13. Februar 2020



Frank Witter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwfsag19> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com